



# SPORTCLUB BUECHS

Saisun 96/97



# 1. MANNSCHAFT

DER SC BUOCHS HAT SEINE ABGÄNGE NICHT VOLLWERTIG ERSETZEN KÖNNEN

# Abschiednehmen vom Anspruch auf einen Spitzenplatz

**Zweiter, Fünfter, Dritter lauten die bisherigen Plazierungen von Spielertrainer Goran Pekas mit dem SC Buochs. Die Abgänge von André Berchtold, Roman Wipfli und Severin Achermann konnten nicht ersetzt werden. In den Testspielen deutet sich an: Mit Spitzenpositionen ist es für die Nidwaldner vorläufig vorbei.**

VON DANIEL WYRSCH

Ruhig und idyllisch ist es auf dem Buochser Seefeld. Seit Jahren schon. Die 25. Spielzeit in der höchsten Amateurliga hat der beachtliche Landklub bereits hinter sich. Die kontinuierliche Arbeit der Vereinsführung ist vorzüglich. Doch die gegenwärtige Ruhe ist trügerisch. Wenn nicht alles täuscht, treten zwischen Buochserhorn und Bürgenstock erste Gewitterwolken auf. «So schlecht spielten wir in den Vorbereitungsspielen noch nie», bemerkt ein nachdenklicher Captain André von Holzen (26). Seine Worte haben fast schon so etwas wie Symbolcharakter, ist er doch

der einzige noch Verbliebene aus der erfolgreichen Von-Holzen-Dynastie im SCB-Fanionteam. «Dagegenhalten und kämpfen» ist seine Devise für die beginnende schwere Spielzeit.

Ebenfalls nicht mehr den grössten Optimismus strahlt Transferchef Migi Murer aus. In über zwölf Jahren in diesem Amt hat er bilanzmässig deutlich im Plus abgeschnitten. Just in seinem dreizehnten Amtsjahr musste er – nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Überlegungen – eine klare Niederlage in Sachen Spielerwechsel einstecken: Die verlorengegangene Erfahrung der weggezogenen André Berchtold und Roman Wipfli sowie das Potential von Nachwuchsmann Severin Achermann ist durch deren Nachfolger bei weitem nicht aufzuwiegen. Nur bei Manndecker Marco Meier (vom FC Hergiswil) wissen die Verantwortlichen, was sie an ihm haben. Saba Velic (FC Luzern U 21) muss zuerst beweisen, ob er in der 1. Liga seine technischen Fertigkeiten ausspielen kann, und Agron Krasnici (SC Kriens) kommt mit dem geringen Leistungsausweis von wenigen NLB-Teileinsätzen ins Team von Goran Pekas.

## KADERLISTE

### SPIELERTRAINER

Goran Pekas (bisher)

### SPIELERKADER

**Torhüter:** Guido Schnarwiler (72), René Armann (70), Reto Zimmermann (80). – **Verteidigung:** André von Holzen (69), David Zwyszig (74), Goran Pekas (59), Marco Meier (70), Pascal Zumbühl (75), Bruno von Flüe (77). – **Mittelfeld:** Marco Baumann (71), Sven Kost (73), Saba Velic (74), Francesco Cavallucci (73), Agron Krasnici (78), Peter Odermatt (71). – **Sturm:** Peter Lötscher (67), Michael Willemsen (75), Marcel Barmettler (75), Daniel Zumbühl (75).

### MUTATIONEN

**Zuzüge:** Velic (FCL), Krasnici (Kriens), Meier (Hergiswil). – **Abgänge:** André Berchtold (Küssnacht), Roman Wipfli (Zug94), Severin Achermann (FCL).

### Bei Bedarf reagieren

Sie wissen es beim SC Buochs, unter diesen Umständen heisst es in der am nächsten Sonntag startenden Saison Abschiednehmen vom Spitzenplatz. «Mit einem Rang zwischen Platz vier und sechs wäre ich zufrieden», sagt selbst Goran Pekas. Natürlich werde er kämpfen, damit trotzdem mehr möglich werden könnte, meint er und fügt zur Situation passend hinzu: «Jeder, der mich kennt, weiss, dass ich ein

Daueroptimist bin.» Und wenn es überhaupt nicht läuft und der 1.-Liga-Traditionsklub plötzlich in die hintere Tabellenregion abdriften sollte? «Nein, nein, soweit wird es nicht kommen», so der Kroat, «wir verfügen immer noch über genügend Substanz.» Mehr über ein mögliches Negativszenario war von Migi Murer zu vernehmen: «Falls es gar nicht geht, werden wir reagieren.» Der Versicherungsfachmann weiss, wann er günstiger zu starken Spielern kommt, als direkt vor Meisterschaftsbeginn. Ein Mann, der in der Rückrunde zum Thema werden könnte, ist der ehemalige FCL-Spieler Patrick Jost. Derzeit verbringt er einen Sprachaufenthalt in England. Ein Indiz für seine Buochs-Pläne: Zu Beginn der Vorbereitung war er auf dem Seefeld Trainingsgast.

### Verantwortung verteilen

Doch bevor die Nidwaldner auf andere Kräfte zurückgreifen müssen, wollen sie die Verantwortung in den eigenen Reihen auf starke Schultern verteilen. Goran Pekas erwartet von langjährigen Stammspielern wie André von Holzen, Marco Baumann und David Zwyszig, dass sie die Jungen leiten. Mit Peter Lötscher besitzt er nur noch einen einzigen Akteur, der über Qualitäten für eine höhere Klasse verfügt. Neben dem Topskorer (letzte Saison 15 Treffer) besitzt er mit Michael Willemsen und Marcel Barmettler (beide 21 Jahre) über zwei weitere starke Stürmer. Allerdings konnten beide noch nie über längere Zeiten ihr ganzes Leistungspotential ausschöpfen. «Ich hoffe, dass sie endlich explodieren», sagt der Spielertrainer.

### Happiges Startprogramm

Am liebsten schon in den Auftaktspielen. Denn die ersten vier Spiele gegen Concordia Basel (a) Zug 94 (h), Chiasso (a) und Bellinzona (h) haben es in sich. «Schwerer könnte unser Startprogramm gar nicht sein», bemerkt Goran Pekas. Die Hälfte der möglichen Punkte visiert der SCB-Trainer in diesen Partien an. «Da bin ich ganz Realist.» Nicht nur das: Wenn es von Verletzungen verschont bleibt wird der 37-jährige auf der Libero position auch im vierten Jahr für Buochs wieder Gold wert sein. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die aufkommenden Gewitterwolken ausgerechnet über dem Seefeld entladen werden, ist darum auch nicht so dramatisch gross. Wenn nicht alles täuscht...



Es geht nur miteinander: Die Buochser Marco Baumann, Peter Lötscher, Peter Odermatt, Goran Pekas (Spielertrainer), André von Holzen und David Zwyszig (von links) vor dem Saisonstart.

BILD DANIEL WYRSCH

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs spielt beim Saisonauftakt bei Concordia Basel 1:1 (0:0) unentschieden**

# Buochs mit Topeinstellung

Dem Sportclub Buochs ist das erste Saisonspiel mit einem 1:1 (0:0) bei Concordia Basel überraschend gut geglückt. Die von Spielertrainer Goran Pekas hervorragend eingestellten Buochser zeigten in der Spielorganisation eine taktische Klasseleistung. Einzig bei der Chancenauswertung verrieten sie Mängel.

VON DANIEL WYRSCH AUS BASEL

Als Sven Kost in der 65. Minute per herrlicher Direktabnahme eine ideale Querflanke von Michael Willemsen zur Buochser 1:0-Führung verwertet hatte, wurden die grossen Buochser Angriffsbemühungen endlich belohnt. Es schien, als ob die Partie im St.-Jakobs-Leichtathletikstadion nun doch ihren richtigen Verlauf nehme.

Denn der in der Vorbereitungszeit enttäuschend spielende SC Buochs war in diesem Startspiel nicht mehr wiederzuerkennen. Spielertrainer Goran Pekas hatte seine Akteure ausgezeichnet eingestellt. Jeder Buochser spielte auf seiner Position seine Stärken optimal aus, was zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung führte. Damit hat Pekas einmal mehr bewiesen, welch hervorragender Fussballstratege er ist. Aus einer Mannschaft, die nach den Abgängen von André Berchtold, Roman Wipfli und Severin Achermann sowie dem Fehlen von Goalgetter Peter Lötscher (Zerrung) und Goalie Guido Schnarwiler (Auslandreise) verunsichert und ohne die notwendige Erfahrung schien, zauberte er eine homogene Einheit hervor, die jederzeit 1.-Liga-Ansprüchen genügt.

Während der ersten Halbzeit war es gar erstaunlich, was die elf Buochser auf dem Spielfeld boten. Nur die ungenügende Chancenauswertung verhinderte eine sichere Pausenführung. Peter Odermatt, Marcel Barmettler, Saba Velic, Pekas und Sven Kost (Lattenschuss) verpassten beste Abschlussmöglichkeiten.

Und als die Buochser endlich den Lohn in Form des Führungstreffers bezahlt erhielten, drehten die bis zu diesem Zeitpunkt in ihrem Aktionsradius eingeeengten Basler auf. Konnte Odermatt in der 69. Minute noch auf der Linie gegen einen Kopfball klären, war es in der 78. Minute um die Buochser Führung geschehen. Ersatzgoalie René Ammann nützte die «Lufthoheit» bei einer hohen Bogenflanke innerhalb seines Sechzehners nicht aus, blieb stehen.



Bewies gestern in Basel einmal mehr eindrücklich, was der SC Buochs an ihm als Spieler und als Trainer hat: Goran Pekas (links).

BILD BEAT ARPAGAU

Ein Concordia-Stürmer nutzte dies zu einem Kopfballpass, welche der freistehende Verteidiger Jorge Lopez einschoss.

Auch wenn die Nidwaldner den Platz mit hängenden Köpfen verliessen und

den zwei verlorenen Punkten nachtrauerten, hätte jeder einzelne Akteur einen Sonderapplaus verdient gehabt. «Ich bin mit der Disziplin meines Teams sehr zufrieden», so Pekas nach Spielende, «taktisch setzte es meine Vorstellungen voll und ganz um.»

## FORM IN «STUNDE X»

Wir nahmen den Formstand der Buochser Spieler in der «Stunde X», der ersten Meisterschaftspartie, genau unter die Lupe. Die SCB-Akteure beobachtete und bewertete unser Mitarbeiter Stephan Santschi. Die Bewertung und die Noten der einzelnen Spieler lesen Sie unter «Wie sie spielten» (Box, rechts).

## Concordia BS - Buochs 1:1

Leichtathletikstadion St. Jakob. – 200 Zuschauer. – SR Hug (Zürich). – Tore: 65. Kost 0:1. 78. Lopez 1:1. – Concordia Basel: Leder; Huber; Günter, Lopez; Ferreira (73. Oezcan), Zengin, Heimo, Kempfer, Schreier; Biancavilla (80. Peresani), Hajdari (64. D'Ambrosio). – Buochs: Ammann; Pekas; von Holzen, Zwysig; Kost, Baumann, Meier, Velic, Odermatt (90. Krasnici); Barmettler, Willemsen. – Bemerkungen: Buochs ohne Lötscher (Zerrung) und Schnarwiler (Auslandreise). – Verwarnung: 2. Kost (Foul).

Der Saisonstart ist am Sonntag morgen gegen Concordia Basel (1:1) fast optimal gelungen, heute abend (Seefeld, 20 Uhr) folgt die nächste schwere Prüfung gegen Zug 94. Die Zuger stellen so etwas wie die Startruppe der 1. Liga dar. SCB-Spielertrainer Goran Pekas benötigt für das brisante Derby keine Motivationskünste.

VON DANIEL WYRSCH

Wenn es für den SC Buochs ein brisantes Derby gibt, dann ist es für die zweite Mannschaft in der 3. Liga das Spiel gegen Nachbar FC Stans und für die erste Mannschaft in der obersten Amateurliga die Partie gegen das geographisch weit entfernte Zug 94. Dabei liegen die Gründe für die Rivalität zwischen dem Stadt- und dem Landklub sicher im personellen Bereich. Es ist bekannt, dass Buochs-Spielertrainer Goran Pekas und Zugs Trainer Emil Bachmann das Heu nicht auf derselben Bühne haben. Zwar haben sie sich am Rande des letzten Hallenturniers in Sursee endlich ausgesprochen, doch nicht zuletzt ist das Aufeinandertreffen ihrer Mannschaften immer auch eine persönliche Sache zwischen den beiden «Chefs».

#### Roman Wipfli gegen SCB-Herz

Seit dieser Saison ist ein weiterer personeller Reiz zur bisherigen Derby-Rivalität hinzugekommen. Nämlich der von Roman Wipfli. Der Mittelfeld-Schwerarbeiter wechselte vom SCB zu den Zugern. Der in der Buochser Mannschaft äusserst beliebte Littauer muss heute abend gegen seine alten Kumpels antreten. Eine nicht ganz so einfache Sache. Noch am Sonntag war Roman Wipfli beim Spiel zwischen Concordia Basel und dem SC Buochs als Beobachter dabei. Übrigens: nicht als gewöhnlicher Zuschauer. Vor der Partie klatschte er jeden Buochser Ex-Kameraden noch mal ab und wünschte viel Glück... Der 29jährige wollte jedenfalls nicht verneinen, dass er die Kameradschaft beim SCB nicht vermissen würde. Also muss er um 20 Uhr auch gegen sein SCB-Herz ankämpfen.



Wegen des verletzungsbedingten Fehlens von Peter Lötscher liegt die Last des Tore-erzielen-Müssens vor allem auf den Schultern der Jung-Stürmer Marcel Barmettler (helles Dress) und Michael Willemsen.

BILD BEAT ARPAGAU

#### Zug holte wieder neun Neulinge

Kein Wunder, fehlt ihm die Kameradschaft von Buochs bei dem Spielerverschleiss, den die Zuger in den letzten Jahren zu verzeichnen hatten. Wie vor Jahresfrist sind einmal mehr neun wegziehende Spieler durch neun neue Akteure ersetzt worden. Da ist die Frage nicht unberechtigt, wie Emil Bachmann eine verschworene Einheit aus einem solch zusammengewürfelten Haufen machen kann. Einige Namen der Zuzüge haben allerdings einen ausgesprochen guten Klang: Adi Koch, Frank Triebold, Daniel von Reding, Markus Müller (ex Buochs und Hergiswil) und wie gesagt Roman Wipfli. Die

Buochser bekommen es heute abend also mit einer Art Startruppe der 1. Liga.

Für Goran Pekas kein Grund, vor Respekt zu erstarren. Der Kroatie zeigte schon gegen Concordia Basel, über welche taktischen Fähigkeiten er als Trainer verfügt. Dass er fünf Stammspieler (Berchtold, Wipfli, Achermann und der verletzte Lötscher sowie der abwesende Stammgoalie Schnarwiler) aus der Saison nicht mehr zur Verfügung hatte, merkte man seinem sehr kompakt agierenden Team jedenfalls zu keiner Sekunde an. «Ich bin immer von meiner Mannschaft überzeugt gewesen», sagt Goran Pekas. Und auch Präsident Urs

Mathis pflichtet ihm bei. Nun steht die Bewährungsprobe zu Hause an.

Wenn gegen Zug 94 auch die Torausbeute noch verbessert werden kann, liegt bei gleicher Leistung wie in Basel sogar ein Sieg drin. Die Aufgabe der Treffererzielung liegt vor allem auf den jungen Schultern von Marcel Barmettler und Michael Willemsen (beide 21). «Sie haben sich in Basel generös eingesetzt. Ich bin sicher, dass sie mit diesem Einsatz die Tore bald erzielen werden.» Eine Erlösung wäre es für die Stürmer und den Spielertrainer allemal. Sollte es heute abend gegen Zug 94 und Ex-Trainer Emil Bachmann passieren, wäre alles noch viel schöner...

# Bewährungsprobe gegen Zug 94

Der SC Buochs empfängt Innerschweizer Rivalen Zug 94 zum ersten Saison-Derby (Seefeld, heute, 20 Uhr)

## 1. Liga: Buochs - Zug 94 1:1

# Pekas-Eigentor und Zuger Schlaf

**Gerechtes 1:1(0:1)-Unentschieden zwischen Buochs und Zug 94. Buochs hatte nach der Pause Glück (Zuger Lattenschuss) und Pech (Zuger Rettungsaktion auf der Torlinie).**

### 1. Liga, Gruppe 3

2. Runde: Ascona - Chiasso 1:0 (1:0). Buochs - Zug 94 1:1 (0:1). Hochdorf - Sursee 1:0 (1:0). Mendrisio - Bellinzona 1:3 (1:0). Schötz - Muri 0:0. Muttenz - Concordia Basel 2:1 (0:0). Riehen - Suhr 2:1 (1:1).

1. Muttenz	2	2	0	0	7:4	6
2. Riehen	2	2	0	0	4:1	6
3. Ascona	2	1	1	0	2:1	4
Hochdorf	2	1	1	0	2:1	4
5. Bellinzona	2	1	0	1	3:2	3
6. Chiasso	2	1	0	1	2:1	3
7. Sursee	2	1	0	1	1:1	3
8. Zug 94	2	0	2	0	2:2	2
Buochs	2	0	2	0	2:2	2
10. Schötz	2	0	2	0	1:1	2
11. Concordia Basel	2	0	1	1	2:3	1
12. Muri	2	0	1	1	0:2	1
13. Suhr	2	0	0	2	4:7	0
14. Mendrisio	2	0	0	2	1:5	0

dw. Die Gäste aus Zug gingen nach einem Freistoss von Heinz Siegrist in Führung. Der Ex-Chamer trat einen Freistoss aus halblinker Position in den Buochser Strafraum, wo der Ball via Buochs-Spielertrainer Goran Pekas ins Buochser Netz flog. Pekas nach dem Schlusspfiff mit Galgenhumor: «Ich wollte meinen Stürmern zeigen, wie man die Tore schiesst.»

Nach dem Seitenwechsel zeigte Buochs-Stürmer Michael Willemsen, dass er von seinem Trainer etwas gelernt hatte. Er traf, und zwar ins richtige Tor, in das von Zug 94. Die Abwehrspieler der Zuger verschliefen die Wiederaufnahme des Spiels regelrecht, denn Willemsen konnte den 1:1-Ausgleich für den SC Buochs völlig alleine gelassen mit einem satten Flachschiess erzielen.

Danach waren die Nidwaldner feldüberlegen, aktiver. Buochs strebte den Sieg an, während Zug versuchte, die Spielkontrolle nicht zu verlieren. Die Zuger waren nur noch mit stehenden Bällen gefährlich. Wieder war es ein Siegrist-Freistoss von links, der grosse Gefahr im Buochser Strafraum heraufbeschwor, diesmal in der 65. Minute. Der Freistoss war für Stürmer Markus Müller gedacht, und dieser traf mit seinem Schuss die Latte.

Eine Viertelstunde vor Schluss liessen beide Teams vermehrt Vorsicht walten, wollten keine grossen Risiken mehr eingehen. Und doch wäre den Buochs-ern beinahe noch der Siegtreffer zum 2:1 gelungen. Kosta Kopfball in der letzten Minute mussten die Zuger auf der Torlinie wegsperieren. Der Sieg wäre vielleicht etwas zuviel des Guten für die Buochser gewesen.

### Buochs - Zug 94 1:1

Seefeld. - 350 Zuschauer. - SR Giovanola. - Tore: 34. Eigentor Pekas 0:1. 48. Willemsen 1:1. - Buochs: Amman; Pekas; Von Holzen, Zwysig; Kost, Baumann, Meier (46. Cavallucci), Velic, Odermatt; Willemsen, Barmettler. - Zug 94: Dürger, Wyss; Wipfli, Stadler; Schneider (50. Baumann), Közle, Siegrist, Junuzi (70. Rasic), Triebold (80. Urso); Koch, Müller. - Bemerkungen: 65. Lattenschuss Müller. Buochs ohne Lötscher (verletzt) und Schnarwiler (Ausland), Zug komplett. Verwarnungen: 6. Von Holzen, 25. Barmettler, 30. Stadler, 68. Triebold (alle Fouls), 84. Müller (Ballwegschlagen), 88. Zwysig (Foul).

**1.-Liga-Fussball: Ungeschlagener SC Buochs vor Chiasso-Spiel (Comunale, Sa, 20.15 Uhr)**

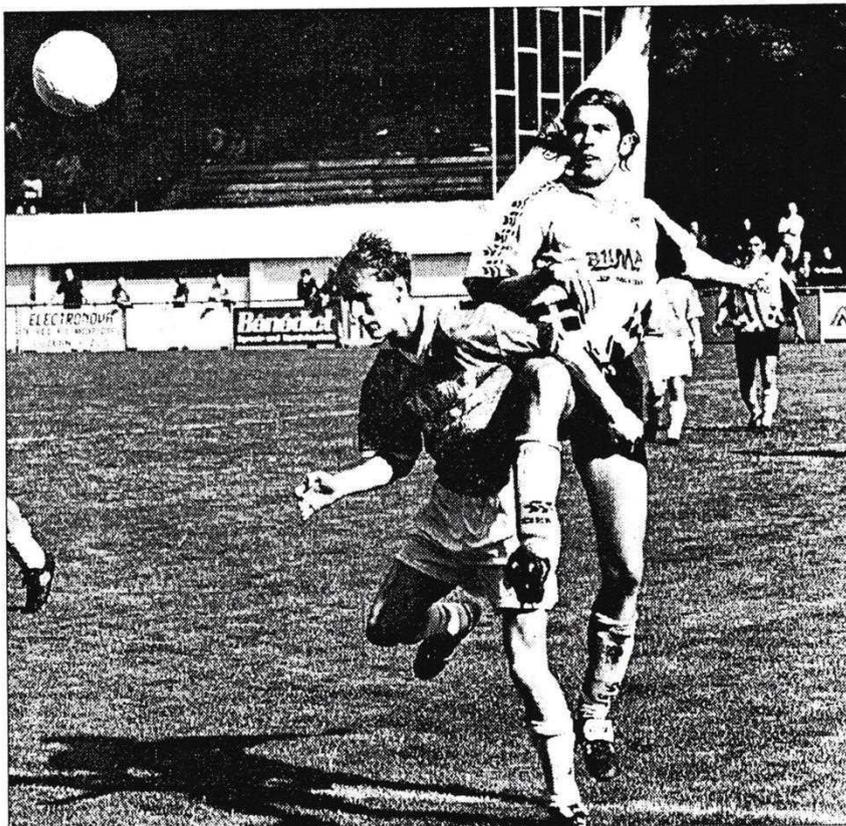
## Willemsen auf dem Weg nach «oben»

Endlich hat Michael Willemsen (21) am Mittwoch gegen Zug 94 (1:1) sein erstes Tor im Jahr 1996 geschossen. Der Jung-Stürmer fühlt sich in blendender Verfassung, zeigt kämpferischen Einsatz wie noch nie. Das kommt nicht von ungefähr. Zusatztrainings und eine Wette mit Ober-SCB-Fan Franz Zimmermann beflügeln ihn zu Bestleistungen.

In der 48. Minute des Zug-Spiels passierte es endlich: Sturmpartner Marcel Barmettler lancierte Michael Willemsen mit einem Steilzuspel, dieser schoss den Ball freistehend an 94er-Goalie Dürger vorbei flach in die rechte Törecke. Der Jubel der beiden 21jährigen Stürmer war unübersehbar. Tonnenschwere Last schien von ihren Schultern zu fallen. Sie hatten nach langer Durststrecke bewiesen, dass sie noch Tore erzielen können. Für Michael Willemsen war es der erste Treffer in diesem Jahr. Für einen, der in der Saison für mindestens zehn Treffer gut ist, eine (zu) lange Zeit.

### «Trainingsaufwand zahlt sich aus»

Doch der junge, selbstbewusste Mann weiss, woran es gelegen hat. «Im Frühling war ich zu matt. Weil ich rauche, muss ich mehr für meine körperliche Verfassung tun als Nichtraucher.» Gesagt, getan. Seit der Vorbereitung zur neuen Saison erscheint Michael Willemsen regelmässig eine halbe Stunde vor dem Training und bleibt nach der Lektion meistens auch noch einmal 20 bis 30 Minuten, um «Überstunden» für seine Fitness zu leisten. Zudem hat er mit der Vorbereitung zwei Wochen vor seinen SCB-Kollegen beim FC Fribourg (1. Liga) begonnen. Zu den Welschen könnte es ihn aus beruflichen Gründen in der Rückrunde auch hinziehen. «Mein Trainingsaufwand zahlt sich aus», stellt er fest, «ich fühle mich spritzig, habe nun die Kraft für 90 Minuten Fussball.» Es gibt einen Hauptgrund, wieso der Stür-



**Buochs-Stürmer Michael Willemsen (links) ist in blendender Verfassung: Die Kraft und Spritzigkeit reicht für 90 Minuten Fussball.**

BILD BEAT ARPAGAU

mer sich dermassen reinkniet: «Ich werde mich in der 1. Liga noch diese und nächste Saison reinbeissen. Ein Superjahr soll dabei sein, denn ich möchte nach «oben» kommen.»

Die persönlichen Ziele sind klar, wie die seiner Mannschaft (Rang sechs). Trotz substantiellem Verlust hat sich der SC Buochs in den beiden ersten Partien gegen Concordia Basel (1:1) und Zug (1:1) sehr gut verkauft. Einzig den Ertrag von nur zwei Punkten bemängelt der kaufmännische Angestellte. Aber für die Kameradschaft, das «Füreinander-Kämpfen» lobt er sein Team in höchsten

Tönen. Auch Spielertrainer Goran Pekas erhält Komplimente: «Wie Goran uns taktisch auf die Gegner einstellt und das Training gestaltet, ist schon professionell.» Gemäss Goran Pekas wird sich am frechen Offensivfussball der Buochser auch am Samstag bei Ex-NLA-Klub Chiasso (20.15 Uhr) nichts ändern. Gut für Michael Willemsen, denn er hat mit Fan Franz Zimmermann noch eine Wette um ein Nachtessen offen: 15 Tore muss er in Meisterschaft und Cup schiessen. Drei hat er bisher auf dem Konto. Der Fahrplan stimmt also.

DANIEL WYRSCH

## 1. Liga: Chiasso - Buochs 1:0

# Je 2mal Holz und ein Chiasso-Tor

**Obwohl einige Buochser Spieler nicht an das Leistungsniveau der beiden letzten Partien anknüpfen konnten, war der SC Buochs bei der 0:1(0:0)-Niederlage in Chiasso ein ebenbürtiger Gegner.**

dw. Die Mannschaft von Goran Pekas trug viel zu einem attraktiven Spiel bei. Die Nidwaldner waren den Gastgebern von der Landesgrenze eigentlich nur in punkto Körpergrösse unterlegen. Zu bemängeln gab es allerdings die Feinabstimmung im SCB-Mittelfeld. Und erneut konnte man mit der Chancenauswertung der Stürmer nicht zufrieden sein. Vor allem Michael Willemsen, der viel lief, hatte mehrmals Pech. In der ersten Halbzeit traf er das Lattenkreuz. Nach der Pause prallte einer seiner Schüsse von der Lattenunterkante knapp vor der Torlinie zu Boden. Je eine weitere gute Möglichkeit vergaben er und Sven Kost.

Als Chiasso in der zweiten Halbzeit während einer längeren Phase viel Druck entwickelte, fiel die Entscheidung. Nachdem zweimal Schüsse der Tessiner von der Torumrandung zurückprallten, traf der freistehende Albisetti (71.) aus zwanzig Metern für René Ammann unhaltbar in die linke Torecke.

### Chiasso - Buochs 1:0

Comunale. - 450 Zuschauer. - SR: Allard. - Tor: 71. Albisetti 1:0. - **Chiasso:** Bianchi; Locatelli, M. Negri, R. Negri, Romano; Rota, Albisetti (83. Di Dio), Besozzi, Cuscuna; Donnini (49. Ceccaroni), Nava (49. Moretti). - **Buochs:** Ammann; Pekas; von Holzen, Zwysig; Baumann, Cavallucci (66. Meier), Velic, Krasnici (45. Odermatt), Kost; Willemsen (86. P. Zumbühl), Barmettler. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Löttscher (Zerrung) und Schnarwiler (Ausland). - **Verwarnungen:** Romano, Nava und Rota (alle Chiasso), Von Holzen, Barmettler und Meier (alle Buochs). - **Platzverweis:** 78. Meier (nach zweiter Verwarnung).



bei  
Goran Pekas  
Buochs-Trainer

## «Einigen fehlte Glaube an Sieg»

**dw. Der SC Buochs zollt seinem schweren Anfangsprogramm in der 1. Liga Tribut. In Chiasso mussten die Nidwaldner ihre erste Niederlage (0:1) einstecken. Nach drei Spielen stehen ungewohnt nur zwei Punkte auf dem SCB-Konto. Spielertrainer Goran Pekas erklärt, wie er die momentane Situation einschätzt.**

**Goran Pekas, als ehrgeiziger Trainer werden Sie mit der «ehrvollen» 0:1-Niederlage gegen Chiasso bestimmt nicht zufrieden sein?**

**Goran Pekas:** Nein, ich bin mit der Leistung meiner Mannschaft nicht gleich zufrieden wie in den ersten beiden Spielen. Einige Akteure, wie die Mittelfeldspieler Saba Velic, Francesco Cavallucci und Marco Baumann, konnten ihr volles Potential nicht ausschöpfen...

**...und im Sturm hatte Ihr Team wieder zu viele Chancen ausgelassen?**

**Pekas:** Vorne war es für die Stürmer gegen die athletisch starken Chiasso-Verteidiger schwierig. Insgesamt fehlt es aber schon in der Offensive. Wir haben in drei Spielen nur zwei Treffer erzielt, wogegen wir hinten in der Defensive gut stehen. Drei Gegentreffer in drei Partien sind dort keine schlechte Bilanz.

**Zurück zum Chiasso-Spiel: Wäre beim Traditions- und Ex-NLA-Verein im Stadio Comunale nicht mehr dringeliegen?**

**Pekas:** Sie sprechen auf den «grossen Namen» des Vereins an. Richtig. Einige unserer Spieler glaubten gar nicht an einen Sieg in Chiasso, den ich ihnen vor dem Match vorauszusagen versuchte. Nach dem Spiel sahen sie erst ein, dass Chiasso durchaus zu packen gewesen wäre...

## NACHGEFRAGT

**Goran Pekas, werden Sie beim ungewohnten Buochser Punktstand von zwei Zählern bei drei Partien nicht langsam unruhig?**

**Pekas:** In meiner Rechnung fehlen zwei Punkte... Aber wenn man die zwei gewonnenen Zähler im Zusammenhang mit den drei schweren Gegnern betrachtet, müssen wir realistisch sein. Ich schaue positiv nach vorne.

**Was macht Sie so sicher?**

**Pekas:** Schauen Sie, uns fehlte die Erfahrung und Klasse. Wenn Stürmer Peter Löttscher und Goalie Guido Schnarwiler nach dem Cupeinsatz in Mellingen vom kommenden Wochenende im Heimspiel gegen Bellinzona wieder zurückkehren, sieht es in Sachen Routine wieder viel besser aus.

**Stimmt es, dass Ersatztorhüter René Ammann, der den Amerika-Reisenden Guido Schnarwiler im Buochser Goal vertrat, in Chiasso beim Gegentreffer patzte?**

**Pekas:** Es wäre ungerecht, wenn wir René die Schuld für die Niederlage in die Schuhe schieben würden, solange wir vorne keine Tore machen. Zum Gegentreffer hat er allerdings nach dem Match selber bemerkt, dass er von Albisettis Schuss überrascht gewesen sei. Es ist selbstverständlich und natürlich, dass ein erfahrener 1.-Liga-Torhüter wie Guido Schnarwiler unserer Hintermannschaft mehr Sicherheit verleihen wird, als es René Ammann zurzeit konnte.

**Wenn der SC Buochs die voraussehbar schweren ersten vier Partien in zwei Wochen zu Hause gegen Bellinzona abschliessen wird, kehren die Nidwaldner wieder auf die Siegerstrasse zurück, wie es unter Ihrer Ägide während dreier Jahre immer der Fall gewesen ist?**

**Pekas:** Wenn wir das Cupspiel am nächsten Wochenende erfolgreich abgeschlossen haben, wollen wir natürlich den Sieg gegen Bellinzona planen und in die Tat umsetzen. Ich bin überzeugt, dass meine Mannschaft wieder zum Erfolg zurückkehrt. Die momentane Situation ist nicht schlimm, fatal wäre es erst, wenn wir gegen Gegner wie Sursee und Hochdorf verlieren würden.

**Spielbericht und Telegramm von Chiasso - Buochs auf Seite 22.**

## **Fussball: 2. Cuprunde**

### **SC Buochs bei 3.-Ligist Mellingen**

dw. Der SC Buochs ist am Sonntag (15 Uhr) in Mellingen AG in der zweiten Hauptrunde des Schweizer Cups engagiert. Natürlich heisst es für die Buochser aufgepasst. Auf dem Spielfeld des 3.-Liga-Vereins wird ihnen nichts geschenkt. Um so mehr, als die Nidwaldner in den letzten zwei Jahren gegen Unterklassige (Lenzburg, Schötz) aus dem Cuprennen geworfen worden waren. Peter Lötscher, der beste SCB-Torschütze der Vorsaison, dürfte wegen einer Muskelzerrung höchstens zu einem Teileinsatz kommen.

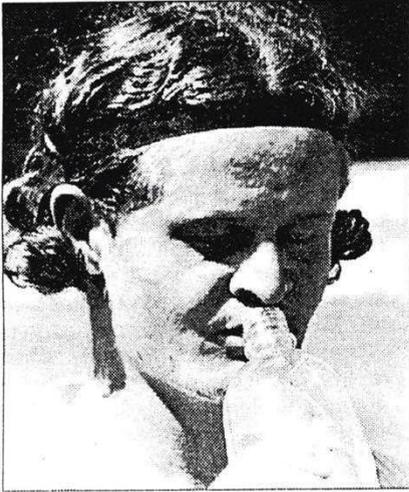
## **Cup: Mellingen - Buochs 0:2**

### **Odermatt schießt Buochs in Runde 3**

sw. Der SC Buochs brillierte bei seinem Cup-Gastspiel beim Aargauer Drittligisten FC Mellingen keineswegs. Eine mittelmässige Leistung reichte aber zu einem recht problemlosen 2:0(1:0)-Erfolg. Doppeltorschütze für Buochs war Peter Odermatt.

#### **Mellingen - Buochs 0:2**

Kleinsröst. - 150 Zuschauer. - SR: Hug. - **Tore:** 8. Odermatt 0:1. 46. Odermatt 0:2. - **Buochs:** Ammann; Pekas; von Holzen, Zwysig; Odermatt, Baumann, Velic, Cavallucci, Kost (60. Krasnici); Barmettler (60. Lötscher), Willemsen. - **Bemerkung:** 60. Platzverweis Velic nach Tätlichkeit.



Durst nach Toren: SCB-Offensivmann Sven Kost.

BILD BLAT ARPAGAU

## Fussball: 1. Liga

# SCB hofft auf mehr Schussglück

**Der SC Buochs bestreitet am Samstag (Seefeld, 16 Uhr) sein zweites Heimspiel. Gegner AC Bellinzona ist trotz Verjüngungskur gut in die Meisterschaft gestartet.**

dw. Dass es der SC Buochs in dieser Spielzeit nicht leicht haben wird, wusste man schon im Vorfeld der Saison. Nach drei Spielen bestätigen sich die Prognosen. Die Nidwaldner sind nach zwei Remis und der Niederlage in Chiasso (0:1) auf zwei Zählern stehengeblieben. Jetzt kommt mit der AC Bellinzona, der letzte Gegner, der zum sehr schweren Startprogramm der Buochser zählt. Die Tessiner konnten sich mit bisher sechs Punkten gut in Szene setzen, obwohl sie einen grossen Umbruch durchmachen. Vom letztjährigen Stammteam sind nur noch gerade mal zwei Spieler übriggeblieben. Die Neulinge gelten als junge, willige Akteure.

SCB-Spielertrainer Goran Pekas: «Die werden während des ganzen Spiels ein Pressing aufziehen.» Er erkennt aber auch Schwächen bei der ACB. Mit mehr Schussglück als bisher – erst zwei Tore durch Michael Willemsen und Sven Kost – haben die Buochser eine Siegeschance.

Mehr zum Spiel SC Buochs gegen AC Bellinzona auf Seite 23.

## 1. Liga: Buochs - Bellinzona

# Unauffällig zum ersten Sieg

**Der SC Buochs empfängt am Samstag (Seefeld, 16 Uhr) die drittplatzierte AC Bellinzona. Das schwere Startprogramm der Nidwaldner geht damit zu Ende. Mittelfeld-Arbeitsbiene Peter Odermatt lebt vor, wie die Buochser ihren ersten Sieg feiern können.**

«Das Glück ist hoffentlich auch mal auf unserer Seite», deutet Buochs-Spielertrainer Goran Pekas an, dass seine Mannschaft von der Glücksgöttin Fortuna bisher nicht unbedingt verwöhnt wurde. «Wir haben dreimal nicht schlecht gespielt, aber die Ausbeute von zwei Punkten ist etwas mager», bemerkt der Kroat. Im Abschluss habe es vor allem gefehlt. Die Jungstürmer Michael Willemsen und Marcel Barmettler (beide 21) sowie Sven Kost schossen gemeinsam erst zwei Tore für den Nidwaldner Erstligisten. Dem Übel Chancenauswertung hätte Goalgetter Peter Lötscher (letzte Saison 15 Treffer) Abhilfe schaffen sollen, doch der Luzerner musste das Training vom letzten Dienstag erneut abbrechen. Die Zerrung ist wieder «aufgebrochen». Seine Zwangspause wird nochmals mindestens fünf Wochen dauern.

So müssen die Nidwaldner gegen Bellinzona auf ihre bisherigen Offensivkräfte setzen. Erstmals im Tor wird Guido Schnarwiler seinen Platz einnehmen. Er ist am Dienstag von seinem USA-Aufenthalt heimgekehrt. Saba Velic dagegen sitzt wegen seiner Tätlichkeit im Cup-Spiel in Mellingen (mindestens) eine Sperre ab.

Ganz anders erging es in diesem Cupeinsatz im Kanton Aargau dem kleinsten Buochser. Der nur 165 cm grosse Peter Odermatt (25) schoss beide Tore zum 2:0-Sieg. Er, der von Gegenspielern, Mitspielern und vor allem Zuschauern oft unterschätzt wird, zeigt in der laufenden Meisterschaft, was und wieviel der SCB an ihm hat. Der Einsatz des Maschinen-Mechanikers ist stets im maximalen Drehzahlbereich. Für Spielertrainer Goran Pekas zählt Peter Odermatt zu den dankbarsten Spielern. Selbstverständlich auch gegen Bellinzona, das ebenfalls aus Akteuren besteht, «die 90 Minuten lang marschieren werden und sehr aggressiv sind», wie Pekas in Erfahrung brachte. Nur noch zwei Spieler aus dem Vorjahr figurieren in der Stammelf. Die Neuen sind allesamt zwischen 20 und 23 Jahre jung. Doch Pekas weiss, dass Bellinzona ebenfalls seine Schwächen hat. Die will er mit taktisch optimal eingestellten Spielern wie Peter Odermatt ausnützen. Ein Sieg wäre für die Buochser in der momentanen Situation Gold wert. «Punkte müssen jetzt her», so Peter Odermatt, «keinesfalls dürfen wir hingegen verlieren.» Odermatt ist überzeugt, dass die Mannschaft vom Spielertrainer wieder bestens auf den Gegner eingestellt wird. Wenn Fortuna endlich mitspielt, kann eigentlich nicht mehr viel schiefgehen. Vor allem wenn sich die Mitspieler ein Beispiel an ihrem Kleinsten nehmen, der trotz Kopfballschwäche lieber gegen einen grossen Gegenspieler spielt. «Dann kann ich meine Wendigkeit besser ausspielen.» Und noch eine Stärke hat Peter Odermatt in der Hinterhand: Unauffälligkeit. Damit kann er Gegner, Mitspieler und kritische Zuschauer manchmal ganz schön irreführen... und im entscheidenden Moment überraschen.

DANIEL WYRSCH

# Ein 0:0 beinahe zum Wegschauen

**Der SC Buochs wartet weiterhin auf den ersten Saisonsieg. Zwar hatten die Buochser die «Nachwuchs-Truppe» der AC Bellinzona fast problemlos im Griff, aber im Angriff sündigten sie einmal mehr. Es blieb beim 0:0, und Spielertrainer Goran Pekas sieht für seine Mannschaft in Sachen Anschluss an die Spitzengruppe langsam schwarz.**

Selten hat man Buochs-Spielertrainer Goran Pekas nach einem Spiel so erregt gesehen. Im Gespräch mit Peter Risi, einem seiner Vorgänger bei den Nidwaldnern, klagte er über die Fehler seiner Equipe. «Soll etwa ich Stürmer spielen?» fragt er provokativ. Er hatte nicht unrecht: Im vierten Saisonspiel vergab zum viertenmal der Angriff ein besseres Resultat. Der Buochser Mannschaft fehlt generell Substanz im Angriffs- und Kreativspiel. Gegen Bellinzona konnte im Fünfer-Mittelfeld nur gerade Francesco Cavallucci einigermassen überzeugen. Es ist klar ersichtlich, dass die schon oft zitierten Abgänge von André Berchtold, Roman Wipfli und Severin Achermann nicht so leicht kom-

pensierbar sind, wie es SCB-Präsident Urs Mathis gerne «schönreden» möchte. Zudem sass die einzige spielerische Verstärkung, Saba Velic, gegen Bellinzona eine Sperre ab. Darum war es auch nicht weiter erstaunlich, wie hilflos die Buochser während der ersten halben Stunde agierten.

Goran Pekas will seinen Spielern allerdings nicht so einfach ein Alibi geben. «Während der ersten dreissig Minuten hatten wir schwere Beine. Selbst einige erfahrene Spieler zitterten vor der AC Bellinzona.» Der immer noch verletzte und schwer vermisste Goalgetter Peter Lötscher: «Auf der Spielerbank mussten wir beinahe wegschauen.» Aber kurz vor der Pause änderte sich das Spielgeschehen schlagartig.

● **37. Minute.** Cavallucci scheidert nach einer Querflanke von Michael Willemssen an Bellinzona-Goalie Riccardo Di Benedetto.

● **38. Minute.** Willemssen schießt eine Sven-Kost-Vorlage darüber.

● **45. Minute.** Marcel Barmettler passiert dasselbe nach einem Willemssen-Solo.

Bei diesen grossen Chancen habe man gesehen, wie sehr der Mannschaft Löt-

scher fehle, bemerkte Pekas. «Lötscher ist nicht zu ersetzen. Uns fehlen wegen seiner Absenz drei bis vier Punkte.» Lötscher selber, der als ältester und erfahrene Spieler neben Pekas nur zu gerne Verantwortung tragen möchte und würde, bestätigt die Buochser Mängel in der Chancenauswertung. «Das muss aber nicht unbedingt heissen, dass ich es besser gemacht hätte.» Frühestens am 21. September beim Cupspiel in Biasca steht der SCB-Stürmer wieder zur Verfügung.

In rechnerischen Belangen sind sich Pekas und Lötscher einig: Jetzt müsse endlich einmal ein Sieg her, ist ihr Tenor. «Wir laufen im Krebsgang», so Pekas, «Pünktchen sammeln bringt uns nicht weiter.»

DANIEL WYRSCH

## Buochs - Bellinzona 0:0

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Rutz. – **Buochs:** Schnarwiler; Pekas; Zwysig, von Holzen; Odermatt (23. von Flüe), Baumann, Cavallucci, Meier, Barmettler; Willemssen, Kost. – **Bellinzona:** Di Benedetto; Mangiarratti, Beltrami, Stroppini, Giudici; Pinchetti (46. Sümer), Penzavalli, Strugar, Di Zenzi; Milano (85. Nacinovic), Martinenghi (73. Lustrinelli). – **Bemerkungen:** Buochs ohne Lötscher (Zerrung) und Velic (gesperrt). 23. Odermatt fällt wegen Risswunde über dem Auge aus. – **Verwarnungen:** 24. von Flüe (Foul), 63. Sümer (Foul), 80. Milano (Reklamieren), 89. Kost (Reklamieren).

## 1. LIGA

Gruppe 3. 4. Runde: Buochs - Bellinzona 0:0. Hochdorf - Mendrisio 1:1 (0:1). Schötz - Concordia Basel 1:0 (0:0). Riehen - Zug 94 2:3 (0:2). Muri - Suhr 1:1 (1:1). Muttenz - Chiasso 3:2 (2:1). Ascona - Sursee 4:2 (1:0).

1. Riehen	4	3	0	1	11	5	9
2. Muttenz	4	3	0	1	10	7	9
3. Zug 94	4	2	2	0	6	4	8
4. Schötz	4	2	2	0	4	2	8
5. Ascona	4	2	1	1	6	4	7
6. Bellinzona	4	2	1	1	4	2	7
7. Chiasso	4	2	0	2	5	4	6
8. Hochdorf	4	1	2	1	4	4	5
9. Muri	4	1	2	1	3	4	5
10. Mendrisio	4	1	1	2	4	7	4
11. Buochs	4	0	3	1	2	3	3
12. Sursee	4	1	0	3	4	7	3
13. Suhr	4	0	1	3	6	10	1
14. Concordia Basel	4	0	1	3	3	9	1

DER SC BUOCHS WARTET NACH VIER RUNDEN IMMER NOCH AUF SEINEN ERSTEN SIEG

## Schnarwilers Comeback und das Warten auf Peter Löttscher

**Das schwierige Auftaktprogramm hat dem SC Buochs doch mehr zu schaffen gemacht, als Spielertrainer Goran Pekas und Präsident Urs Mathis erwartet hatten. Immerhin ist jetzt mit Stamngoalie Guido Schnarwiler der Rückhalt des Teams zurückgekehrt. Nur: Das Problem liegt beim SCB ganz klar in der Offensive, wo Goalgetter Peter Löttscher schmerzlich vermisst wird.**

Gegenwärtig ist beim SC Buochs nichts mehr, wie es in den vergangenen Jahren war. Selbst ein älterer Tessiner Journalist fragte am Samstag, was mit den sonst so starken Buochsern geschehen sei. Die Antwort ist einfach. Es fehlen im Spiel aufbau Spielerpersönlichkeiten, die den Buochser Angriffsbemühungen Ideen und Kreativität verleihen. Von diesen kostbaren Fähigkeiten war am vergangenen Samstag gegen die AC Bellinzona während der ersten 35 Minuten nichts zu sehen. Keiner der Buochser Akteure wollte Verantwortung im Spielaufbau übernehmen.

### Schnarwiler gibt Sicherheit

Positiv trat in der ersten halben Stunde nur ein Buochser Spieler in Erscheinung. Erscheinung ist in diesem Zusammenhang das richtige Wort, weil durch die Anwesenheit von Goalie Guido Schnarwiler bei den Mitspielern und selbst beim Anhang die defensive Sicherheit wieder spürbar war. Der 24-jährige Urner war erst am letzten Mittwoch zusammen mit Freundin Barbara Oechslin aus einem zweimonatigen Ecuador-Aufenthalt nach Hause zurückgekehrt. Der SC Buochs kann es den anstehenden

Prüfungen des zukünftigen Sekundarlehrers verdanken, dass dieser bereits wieder im Tor steht. Sein Ersatz René Ammann machte seine Sache zwar gut, erhielt in drei Spielen nur je ein Tor. Doch am Beispiel der Torhüter sieht man die wieder aufkeimenden Buochser Personalprobleme. Hätte René Ammann gegen Bellinzona zwischen die Pfosten stehen müssen, wäre er für die zweite Mannschaft in der 3. Liga nicht mehr spielberechtigt gewesen. So musste Schnarwiler, ob er wollte oder nicht, ins Tor, wurde beim Einstand aber kaum gefordert. «Das war ein idealer Einstieg für mich, ich musste nur zwei Flanken fangen», meinte er bescheiden. Was der grossgewachse-

ne Keeper nicht verriet, ist eine Szene zwei Minuten vor Schluss. Lustinelli lief alleine auf Guido Schnarwiler zu, der mit einer Reflexabwehr die Niederlage verhinderte.

### Nur Defensive stimmt

Es blieb beim 0:0, was Spielertrainer Goran Pekas auch nicht eben glücklich stimmte. Er weiss natürlich um den Substanzverlust seiner Mannschaft. Pekas ist allerdings Pekas. Er möchte immer erfolgreich sein, und dementsprechend ist er im Augenblick von seiner Truppe enttäuscht. Mit Ausnahme von Guido Schnarwiler. Seinen Torhüter hat er sehr gerne wieder aufgestellt. Auch wenn die

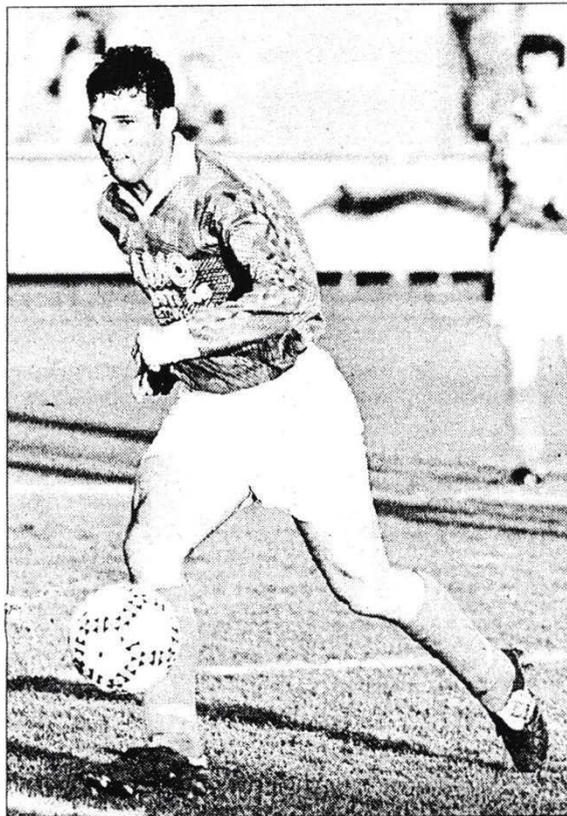
Abwehr mit oder ohne den Urner das Paradestück der Nidwaldner darstellt.

### Löttschers Ausfall

Die Probleme liegen im Offensivspiel, wo der SCB erst zweimal traf. Das Mittelfeld könnte einen Spieler mit überdurchschnittlicher Technik und Übersicht vertragen, und im Sturm fehlt der letztjährige Tor-schützenkönig Peter Löttscher (15 Treffer) an allen Ecken und Enden. Seine Zerrung, die er sich zwei Wochen vor Meisterschaftsbeginn zugezogen hatte, ist in den vergangenen Wochen bei zwei erneuten Trainingsversuchen wieder «aufgebrochen». «Jetzt lasse ich mich beim Physiotherapeuten des FC Luzern professionell behandeln», bemerkt der Ex-Krienser. Frühestens am 21. September ist ein weiterer Comebackversuch im Cup beim FC Biasca geplant.

### Substanz fehlt

Peter Löttscher wie auch Guido Schnarwiler wissen, warum es in ihrer Mannschaft nicht wie gewohnt läuft. «Gegenwärtig liegt nicht mehr drin», sagt Löttscher, und Schnarwiler wird noch konkreter: «Ich habe schon vor der Saison gesagt, dass wir statt um die Aufstiegsrundenplätze um den Ligerhalt spielen müssen, wenn die gewichtigen Abgänge nicht kompensiert werden.» Schnarwiler scheut sich auch nicht, Klartext zu sprechen, wenn es weiterhin schlecht laufen sollte: «Dann muss das Präsidium reagieren.» Sollte der SC Buochs im nächsten Spiel in Sursee verlieren, steht er mitten im Abstiegskampf.



**Der verletzte Topskorer Peter Löttscher: Auf ihm ruhen die Buochser Hoffnungen.**

BILD BEAT BLÄTLER

**Gruppe 3. 4. Runde:** Buochs - Bellinzona 0:0. Hochdorf - Mendrisio 1:1 (0:1). Schötz - Concordia Basel 1:0 (0:0). Riehen - Zug 94 2:3 (0:2). Muri - Suhr 1:1 (1:1). Muttenz - Chiasso 3:2 (2:1). Ascona - Sursee 4:2 (1:0).

1. Riehen	4	3	0	1	11:	5	9
2. Muttenz	4	3	0	1	10:	7	9
3. Zug 94	4	2	2	0	6:	4	8
4. Schötz	4	2	2	0	4:	2	8
5. Ascona	4	2	1	1	6:	4	7
6. Bellinzona	4	2	1	1	4:	2	7
7. Chiasso	4	2	0	2	5:	4	6
8. Hochdorf	4	1	2	1	4:	4	5
9. Muri	4	1	2	1	3:	4	5
10. Mendrisio	4	1	1	2	4:	7	4
11. Buochs	4	0	3	1	2:	3	3
12. Sursee	4	1	0	3	4:	7	3
13. Suhr	4	0	1	3	6:	10	1
14. Concordia Basel	4	0	1	3	3:	9	1

**Dank Guido Schnarwilers Rückkehr stehen die Buochser wenigstens in der Abwehr sicher.**

BILD RUEDI HOPFNER





**Ein 1.-Liga-Wochenende mit zwei Innerschweizer Derbys. Bei Zug 94 - Schötz treffen der Dritte und der Vierte aufeinander, bei Sursee - Buochs geht's bereits ums Überleben.**

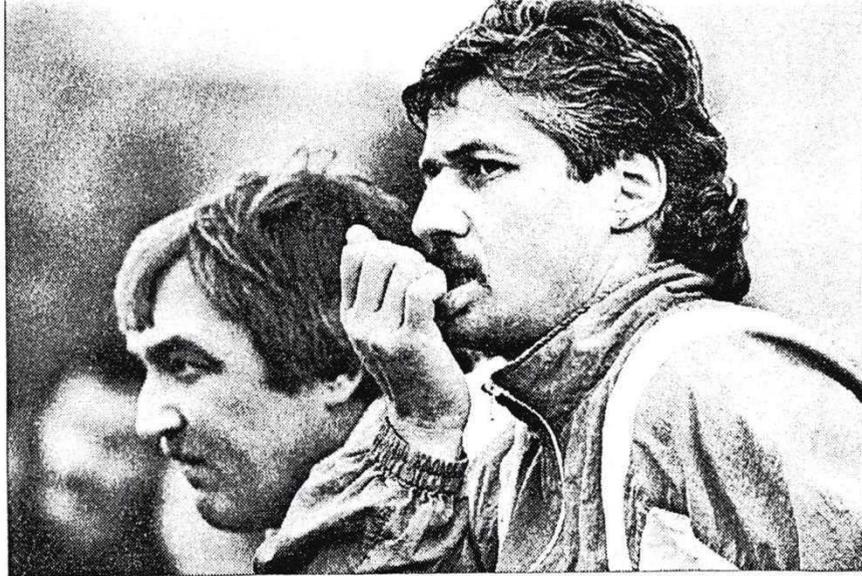
tbu. Die Trainer der vier Derby-Teams «verbürgen» sich schon einen Tag vor dem Spiel schriftlich dafür, dass ihre jeweiligen Mannschaften gewinnen werden. Franz Bucher, Goran Pekas, Emil Bachmann und Willy Neuenschwander erklären, warum ihr Verein das Derby siegreich gestalten wird.

#### Zug 94 - Schötz

«Wir werden die schwere Hürde Schötz überwinden, weil wir im Moment für jeden Gegner schwer auszurechnen sind. Trotz Absenzen zweier wichtiger Leute, Schneider und Triebold, habe ich grosses Vertrauen in meine Mannschaft. Die Favoritenrolle gebe ich dem FC Schötz, weil er als Aufsteiger und klarer Meisterschafts-Verlierer gegen uns diesmal absolut nichts zu verlieren hat. Für uns ist dieses Derby mit Ausblick auf die ganze Saison ein Schlüsselspiel.»

Emil Bachmann, Trainer Zug 94.

«Eigentlich haben wir gegen Zug 94 gar keine Chance, nachdem wir vor 14 Tagen im Cup eine 1:5-Schlappe erlitten



haben und von der personellen Besetzung her ein Klassenunterschied besteht. Aber genau da liegt unsere grosse Chance: Als krasser Aussenseiter gewinnen wir, weil wir eh nichts zu verlieren haben. Schliesslich haben wir aus dem Cup-Flop gegen Zug 94 die nötigen Lehren gezogen. Wir wollen Revanche, das sind wir nur schon unseren Fans, die hoffentlich wieder zahlreich erscheinen werden, schuldig. Die Zuger werden uns, wenn auch nur im Unterbewusstsein, unterschätzen. Ich und mein Team wollen uns die - wahrscheinlich kurzfristige - Chance, auf einem Aufstiegsrundrang plaziert zu sein, nicht entgehen lassen. Und zu guter Letzt: Träume werden manchmal wahr - diesmal gewinnt nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft.»

Willy Neuenschwander, Trainer FC Schötz.

#### Sursee - Buochs

«In diesem Heimspiel brauchen wir den Sieg unbedingt. Wir sind im Zugzwang, aber meine Mannschaft ist sich seit der letzten Saison gewohnt, unter Zugzwang zu spielen. Gegen gute Mannschaften - und das ist der SC Buochs trotz drei Punkten - hat Sursee immer besonders gut gespielt. Ich bin überzeugt davon, dass wir in diesem

Derby nicht wie in den Spielen gegen Hochdorf, Mendrisio und Ascona uns selber, sondern unseren Gegner schlagen werden. Wir knüpfen an die Leistungen im Cupspiel gegen Baden an und gewinnen deshalb gegen Buochs.»

Franz Bucher, Trainer FC Sursee.

«Sorry Sursee, ich weiss, dass ihr die Punkte ebenfalls dringend braucht, aber wir gewinnen am Samstag das Derby. Wir trainieren gut, das Engagement aller Spieler stimmt; da muss es ganz einfach einmal «anhängen». Das Glück wird auch einmal auf unsere Seite sein. Bisher hat es uns wirklich im Stich gelassen. Vor allem im Abschluss, wo wir gerade mal zwei Treffer zustande brachten. Einmal müssen wir auch gewinnen... und dieses Erfolgserlebnis holen wir uns am Samstag, und dann sind wir von der gegenwärtigen Unsicherheit schlagartig befreit. Tut mir echt leid, dass ausgerechnet mein Trainerkollege Franz Bucher darunter zu leiden hat.»

Goran Pekas, Spielertrainer SC Buochs.

**1.-Liga-Fussball: FC Sursee - SC Buochs (Schlottermilch, Samstag, 17.30 Uhr)**

# Derby und Duell am ominösen Strich

**Der SC Buochs bestreitet am Samstag um 17.30 Uhr (Schlottermilch) kein normales Innerschweizer Derby gegen den FC Sursee. Nein, dazu sind die Tabellenpositionen der beiden Vereine zu nahe am Tabellenende. Der SCB will mit einem Sieg endlich vom ominösen Strich weg.**

VON DANIEL WYRSCH

«Wenn es sehr schlecht läuft, stehen wir nach fünf Runden möglicherweise ohne einen einzigen Punkt da», meinte Buochs-Mittelfeldspieler Marco Baumann vor Saisonbeginn. «Jetzt haben wir immerhin drei Zähler nach vier Spielen auf dem Konto», vergleicht SCB-Spielertrainer Goran Pekas für einmal den «Worst Case» (schlimmsten Fall) mit der Realität. Eigentlich beschäftigt sich der Kroatier überhaupt nicht gerne mit dem «Erbsensammeln». Viel lieber setzt er seinen Spielern hohe Zielsetzungen, die in allererster Linie Siege beinhalten und in der Summe der Spiele einen Spitzenplatz ergeben.

## Psyche etwas angeschlagen

Gegenwärtig befindet er sich zum ersten Mal in seiner inzwischen über dreijährigen Trainerkarriere weit von der Tabellenspitze entfernt. Der SC Buochs steht völlig ungewohnt auf dem 11. Platz. Nur einen Rang vom Platz 12 entfernt, den der samstägliches Gegner FC Sursee innehat und im nächsten Mai dazu verurteilt, an zwei Abstiegsrunden spielen gegen einen anderen Gruppendrittletzten teilzunehmen. Natürlich wollen die Buochser von einem solchen



Augen zu und durch: Buochs-Stürmer Marcel Barmettler hofft auf Abschlussglück im Sursee-Spiel.

BILD BEAT ARPAGAU

Szenario nichts wissen. Dazu fühlen sie sich ganz einfach zu stark. Auch wenn momentan die Psyche etwas angeschlagen scheint. Irgendwann sollte es mit der ersten Mannschaft wieder aufwärts gehen.

«Was uns im Augenblick etwas abgeht, ist das nötige Glück», bemerkt Goran Pekas. Konkreter gesagt: Das Glück im Auswerten der Torchancen. Zwei Treffer in vier Spielen sind eine etwas gar

magere Ausbeute für den 1.-Liga-Traditionsverein (inzwischen während nicht weniger als 26 Jahren in der höchsten Amateurliga).

Goran Pekas (37), der als Libero immer noch der Spielankurbler ist, appelliert ans Glück. «Wir haben noch kein schlechtes Spiel geliefert, jetzt muss das Glück einmal auf unserer Seite sein.» Darum er Glücksgöttin Fortuna anflehen darf, hat seine Berechtigung, wie der

Buochser Chef meint: «Wir trainieren gut, das Engagement aller Spieler stimmt.» Damit der fehlende Goalgetter Peter Lötscher nicht wieder Grund für fehlendes Abschlussglück herhalten muss, müssen die Nidwaldner, simpel ausgedrückt, das Toreschiessen erzwingen. Saba Velic kann dabei nicht helfen. Er ist noch für zwei Spiele gesperrt, Jungtalent Reto Zanni (16) schon. Er darf mit einem Teileinsatz rechnen.

**Fussball, 1. Liga: Sursee - Buochs 1:4 (1:1) – das Team von Franz Bucher ist jetzt auf einem Abstiegsplatz**

# Sursee von der zweiten Buochser «Luft»

In einem mittelmässigen, aber lange Zeit spannenden Spiel erzielte der SC Buochs in der laufenden Spielzeit seinen ersten Sieg. Die Mannschaft von Goran Pekas gewann aufgrund einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit das Derby in Sursee deutlich mit 4:1 (1:1). Der 21jährige Marcel Barmettler schoss dabei zwei Treffer.

VON THOMAS KURMANN

Die Wende kam erst nach der Pause. Spät zwar, aber aus der Perspektive des SC Buochs immer noch früh genug. 1:1 stand es nach 45 mässigen, verhaltenen, bisweilen gar erstaunlich schwachen Minuten. Die Führung der Gäste durch Barmettler (19.) hatte Stefan Renggli nur drei Minuten später mittels Distanzschuss ausgeglichen. Die Nervosität, die Angst vor der Niederlage auch entzogen beiden Mannschaften vorerst den Mut zum Risiko. Die Ausfälle von Elster, Gislser und Oehen sowie krankheitsbedingte Schwächungen in den Reihen der Surseer verhinderten ein Mindestmass an Ordnung und taktischer Disziplin, defensiv wie offensiv. Einsatz und Engagement reduzierten sich mit zunehmender Spielzeit. Von jenen defensiven Schwächen profitierte der SC Buochs nach mehr als einer Stunde Spielzeit und errang mit einer Tempo-steigerung den ersten Saisonsieg.

## Buochser Zangenspiel

Der SC Buochs – bereits in der ersten Halbzeit ballsicherer und zumeist auch zweikampfstärker – steigerte sein Rendement plötzlich mittels variantenreichem Offensivspiel. Endlich wurde auch über die Flügel gespielt, wo Sven Kost auf der rechten Seite lange Zeit weit unter seinem Wert gespielt hatte. Und schnell einmal wurde auch den Buochsern klar, dass mit diesem Rezept die verunsicherte Surseer Hintermannschaft zu bezwingen war. Das bessere Stellungsspiel und gesteigerte Bemühungen im Bewegungsrhythmus ermöglichten der Gästemannschaft innerhalb von 18 Minuten drei Tore: Dreimal hatte man die Möglichkeiten der Raumnutzung in den Couloirs zum Offensivvorstoss voll ausgeschöpft und damit die Surseer Abwehr überrascht... und auch überfordert. Odermatt – Sekunden zuvor mit einem brutalen, aber ungeahndeten Foul an Felber sehr negativ aufgefallen – sowie Willemsen und Barmettler erzielten drei in Entstehung und Vollendung



Sursees Stefan Renggli auf dem Weg zum 1:1-Ausgleich. Bis zur Pause blieb die Surseer Fussballwelt in Ordnung...

BILD BEAT BLÄTTLER

sehenswerte Treffer. Sven Kost, der aufgrund einer weiteren gelben Karte für die kommende Aufgabe gesperrt sein wird, brillierte dabei als zweifacher Vorbereiter. In vier Meisterschaftsspielen zuvor hatte der SC Buochs nur gerade zwei Tore erzielt. Vielleicht hat man sich nunmehr von offensiven Abschluss-hemmungen restlos gelöst.

## Surseer Schwächen

Der FC Sursee liess sich durch die Tempo-steigerung des Gegners vollends irritieren und war nicht in der Lage, die nötigen Kräfte zur Resultatumkehr zu mobilisieren. Thomas Heitzmann fehlte nach seiner Verletzung sichtlich die

Spielpraxis, und Stefan Renggli fand seine Idealposition zu keinem Zeitpunkt, auch wenn seine Bemühungen zur Spielgestaltung in der zweiten Halbzeit zumindest genügend waren. Mangelnde Zweikampfstärke sowie fehlende Organisation und Bewegung in der Spielkonstruktion, wo vieles auf zufällige Passkombinationen abgestützt war, verhinderten ein positiveres Auftreten der Surentaler. Immerhin hatte man mit 2:1-Holzschüssen auch ein Klagegeld über mangelndes Glück anstimmen können. Die vierte Meisterschaftsniederlage in Serie ist Zeuge der momentanen Unzulänglichkeiten in der Surseer Mannschaft. Die Position unter dem

Tabellenstrich ist die logische Folge davon. Eine Reaktion ist nun gefragt. Und dazu ist die gesamte Mannschaft aufgefordert.

## Sursee - Buochs 1:4 (1:1)

Schlottermilch. – 200 Zuschauer. – SR Elter. – Tore: 19. Barmettler 0:1. 22. St. Renggli 1:1. 68. Odermatt 1:2. 75. Willemsen 1:3. 86. Barmettler 1:4. – Sursee: Prunder, Kramis, Felber, Achermann; Wermelinger (46. Hälliger, 70. Szostek), A. Renggli, St. Renggli, Heitzmann, Bucher (70. Wolf), Rölli, Stocker. – Buochs: Schnarwiler, Pekas; von Holzen, Zwysig, Kost, Baumann, Meier, Cavallucci, Odermatt, Barmettler, Willemsen (83. Krasnici). – Bemerkungen: Sursee ohne Oehen und Gislser (verletzt) sowie Elster (gesperrt). Buochs ohne Lötcher (verletzt) und Velic (gesperrt). Verwarnungen für Rölli (23.) und Kost (33.) wegen Foulspiels. 4. Lattenkopfball von Stocker. 78. Lattenkopfball von Zwysig. 91. Pfostenschuss von St. Renggli.

## NACHGEFRAGT



bei  
**SCB-Stürmer**  
**Marcel Barmettler**

### «Es braucht immer alle»

**dw.** Der SC Buochs kann doch noch gewinnen. Auswärts beim FC Sursee gelang den Buochsern in der fünften Meisterschaftsrunde der längst fällige erste Sieg. Zum 4:1(1:1)-Erfolg steuerte Marcel Barmettler (21) zwei Treffer bei.

*Marcel Barmettler, ich kann mir vorstellen, dass Ihnen am Samstag ein zentnerschwerer Stein vom Herzen fiel?*

**Marcel Barmettler:** Ja, weil wir gewonnen haben schon.

*Und persönlich, nachdem Ihnen endlich die ersten Meisterschaftstore dieser Saison gelungen sind?*

**Barmettler:** Das Persönliche ist zweitrangig. Zuerst ist die Mannschaft wichtig. Um erfolgreich zu spielen, braucht es immer alle.

*Wie haben Sie sich vor diesem wichtigen Spiel Mut gemacht?*

**Barmettler:** Wir haben in der letzten Woche gut trainiert, sind immer am Ball geblieben und haben nicht an uns gezweifelt.

*Ehrlich, habt ihr nie an euch gezweifelt?*

**Barmettler:** Ein paar von uns schon (überlegt) – ich war auch dabei. Doch man muss immer sehen, gegen welche starken Gegner wir zu Beginn spielen mussten.

*Und jetzt kommt die grosse Aufholjagd?*

**Barmettler:** Jetzt nehmen wir Match für Match, gehen zuerst zum Cupspiel nach Biasca. Das Selbstvertrauen muss stimmen, dann werden wir uns noch besser finden.

Spielbericht Sursee - Buochs auf Seite 25

### **Cup: GC Biaschesi - Buochs**

## **Buochs: Fahrtweg ist weniger weit**

dw. Auf dem Papier eine recht einfache Aufgabe hat der SC Buochs im Schweizer Cup auswärts gegen den GC Biaschesi zu lösen. Doch die Nidwaldner nehmen ihre Reise ins Tessin keineswegs als Betriebsausflug auf die leichte Schulter. «Das wird ein schwieriger Fall», warnt SCB-Spikochef Peter Strebel, «wir müssen wahnsinnig aufpassen.»

Aus zuverlässigen Beobachter-Quellen und vom 1.-Liga-Gruppengegner FC Ascona haben die Buochser erfahren, dass Biasca ein ausgezeichnetes Team besitzt. Eigentlich hatte Ascona in der ersten Cuprunde Biasca knapp 1:0 bezwungen, aber weil der Erstligist einen nicht spielberechtigten Akteur einsetzte, verlor er 0:3 forfait. «Unser Anfahrtsweg wird dadurch etwas kürzer», gewinnt Strebel dem Cuplos Biasca eine gute Seite ab.

Was dem SC Buochs das Unternehmen 3. Cup-Hauptrunde nicht erleichtern wird, ist das Fehlen der gesperrten Sven Kost und Saba Velic sowie die Absenz des dauerverletzten Peter Löttscher.

### **Cup: Biaschesi - Buochs 0:4**

## **Zweitligist hätte 2:0 führen können**

vh. Der SC Buochs kam mit viel Glück zu einem attraktiven Heimspiel in der nächsten Cup-Runde: Biasca zeigte nämlich, dass es nicht zu Unrecht an der Spitze der Tessiner zweiten Liga steht, und startete sehr gut ins Spiel. Hätten die Tessiner zweimal nicht den Pfosten, sondern ins Tor getroffen, wären die Buochser vor die schwierige Aufgabe gestellt gewesen, einem frühen Zweiterückstand nachhaken zu müssen. Erst als die Biaschesi ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollten, kam Buochs ins Spiel.

Zuerst verwandelte Cavallucci einen Freistoss kurz vor der Pause und versetzte den Tessinern den vielzitierten moralischen Dämpfer zu einem für Buochs günstigen Zeitpunkt. Besonders zu leiden schien der Nationalliga-erfahrene Torhüter Andreoli, der in der 65. Minute schnitzerte und Willemsen die Vorentscheidung zum 0:2 ermöglichte.

Dass Barmettler die endgültigen Entscheidung mit einem Freistoss erzielte und erst das vierte Buochser Tor herausgespielt war, verdeutlicht, dass sich die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas auf diesen Sieg nicht zu viel einbilden darf.

### **GC Biaschesi - Buochs 0:4 (0:1)**

Campo Albone. – 250 Zuschauer. – SR Stadler. – Tore: 45. Cavallucci 0:1, 65. Willemsen 0:2, 76. Barmettler 0:3, 78. A. Truttmann 0:4. – GC Biaschesi: Andreoli; Berzi; Gusmerini, Naddalon, Noi (65. Di Tulio); Cattulli, Panarelli (46. Pontarolio), Pedrazzi, Scholari; Jezza, Riva. – Buochs: Schnarwiler; Pekas; von Holzen, Zwysig; Baumann, Meier, Cavallucci (77. von Flüe), Barmettler (77. Barmettler), Krasnici; Odermatt, Willemsen. – Bemerkungen: 39. Verwarnung gegen Odermatt (Foul).

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Mendrisio (Samstag, 16 Uhr)**

## **SCB mit Cup-Moral in das Mendrisio-Spiel**

**Der SC Buochs empfängt morgen den FC Mendrisio (Seefeld, 16 Uhr) mit der Erwartung an sich selber, den zweiten Saisonsieg zu feiern. Die Ausgangslage und die Moral sind nach dem Cup-«Erfolg» (Losglück FC St. Gallen) in Biasco gut.**

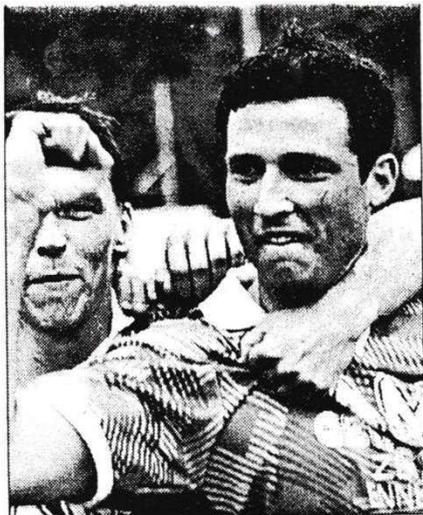
dw. Erstmals in dieser Saison kann Buochs-Spielertrainer Goran Pekas morgen personell aus dem vollen schöpfen. Neben den zuvor gesperrten Sven Kost und Saba Velic meldet sich Stürmer Peter Lötscher erstmals in der Meisterschaft gesund zurück. Eine Zerrung hat den 15fachen Torschützen der Vorsaison bisher matt gesetzt gehabt. Jetzt brennt er natürlich auf einen Einsatz. Doch gegen Mendrisio dürften die Jung-Stürmer Marcel Barmettler und Michael Willemsen den Vorzug erhalten. Sie haben in den letzten Spielen in Sursee (4:1) und im Cup in Biasca (4:0) wieder zu ihrem Selbstvertrauen zurückgefunden.

In den ersten Spielen, als die Mannschaft in der Chancenauswertung öfter

bedenklich schwach wirkte, wurde Peter Lötscher stark vermisst. Nun, wo er wieder einsatzbereit ist, wird er mindestens die zeitweise schwache Konkurrenzsituation in der Mannschaft von Goran Pekas wohlthuend beleben.

Nach dem spielerisch wenig überzeugenden Cup-Auftritt im Tessin gegen GC Biaschesi hat die Buochser wohl mehr das Losglück (A-Klub FC St. Gallen) aufgestellt als das Überspringen der letzten Hürde. So dürften die SCB-Spieler mit intakter Moral in den Mendrisio-Match steigen.

Transferchef Migi Murer, für den die Ruhe im Umfeld der Mannschaft gerade in dieser Saison sehr wichtig erscheint, wünscht aus den nächsten drei Partien gegen Mendrisio und auswärts gegen Ascona und Hochdorf sechs bis sieben Punkte. «Ich glaube, das darf man von der Mannschaft im Augenblick fordern. Denn Goran Pekas hat endlich alle Mann an Bord. Das wird der Spielstärke bestimmt entgegenkommen», erklärte das SCB-Vorstandsmitglied.



16 Minuten auf dem Feld, und schon stand es 1:2: Peter Lötscher. BILD DW

## Fussball: 1. Liga

# SCB enttäuscht über 2:2-Remis

**Enttäuschte Gesichter beim SC Buochs nach dem 2:2(0:2)-Unentschieden gegen den defensiv ausgerichteten FC Mendrisio. Einen Lichtblick bildete der Einstand von Peter Lötscher, der gleich seinen ersten Treffer per Kopfball schoss.**

sr. «Wir sind zu Beginn der Spiele oft zu nervös», so Buochs-Aufbauer Marco Baumann nach der Mendrisio-Partie, «erst wenn wir ein, zwei Tore bekommen haben, werden wir lockerer.» Auch am Samstag gegen Mendrisio war dies der Fall. Die Buochser spielten in der ersten Halbzeit einen schlechten Fussball. Angriffe über die Flügel hatten Seltenheitswert, und zu allem Überfluss «schnitzerte» für einmal auch die Abwehr. 0:2 stand es zur Pause, und ein Grossteil der nur 200 Zuschauer auf dem Seefeld bezweifelte, ob der SC Buochs den Tessinern in den zweiten 45 Minuten noch gefährlich werden könnte. Doch mit dem ersten Meisterschaftseinsatz von Peter Lötscher änderte sich das trübe Bild schlagartig. Der beste Torschütze der letzten Saison (15 Tore) deutete schon bald an, dass auch in dieser Spielzeit wieder mit ihm zu rechnen und die langwierige Zerrung endlich abgeklungen ist. 16 Minuten benötigte er, um erstmals in dieser Saison über ein persönliches Tor zu jubeln. Eine weite Querflanke von Sven Kost stiess er mit dem Kopf unhaltbar für den Mendrisio-Goalie zum 1:2 in die linke hohe Ecke. Der Bann war gebrochen. Zwei Minuten später traf Sabahudin Velic erstmals für die Buochser ins Netz. Sein Schuss aus 20 Metern war herrlich plaziert. Die Schlussphase gehörte noch einmal ganz klar den Buochsern. Eine mangelhafte Chancenauswertung verhinderte den zweiten Saisonerfolg. Die Enttäuschung war den SCB-Spielern verständlicherweise ins Gesicht geschrieben.

Spielbericht und Telegramm Seite 24.

## 1. Liga: Buochs - Mendrisio 2:2

# Lötscher bringt den Umschwung

**Buochs zeigte beim 2:2 (0:2) gegen Mendrisio zwei Gesichter: In der ersten Halbzeit ein griesgrämiges, in der zweiten Halbzeit ein lachendes.**

dw. Die erstmalige Einwechslung des lange verletzten Peter Lötscher wirkte Wunder. Der Stürmer gab den Buochsern nur schon durch seine Anwesenheit neues Selbstvertrauen. Entgegen kam dem SC Buochs nach dem 0:2-Rückstand aber auch der Platzverweis von Mendrisios Bellini (55.) nach dessen zweiter gelben Karte.

In der 61. Minute köpfelte Lötscher auf unnachahmliche Weise eine Querflanke von Sven Kost zum 1:2-Anschlusstreffer in die hohe Ecke. Zwei Minuten später doppelte Saba Velic mit einem Weitschuss zum verdienten Ausgleich nach.

### Buochs - Mendrisio 2:2 (0:2)

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR Weissbaum. - Tore: 13. Di Clemente 0:1. 30. Ingenito 0:2. 61. Lötscher 1:2. 63. Velic 2:2. - **Buochs:** Schnarwiler; Pekas; Zwysig, von Holzen; Baumann, Cavallucci, Velic, Meier (46. Lötscher), Odermatt (58. Zanni); Willemsen (71. Krasnici), Kost. - **Mendrisio:** Oppidesano; Frigerio; Todesco, Fornara, Cattaneo; Senkal (74. Bernasconi), Vicini, Bellini, Di Clemente (18. Dell'Oro); Ingenito, Giobbi (59. Misticioni). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Barmettler (abwesend). - **Verwarnungen:** 7. Bellini (Foul). 10. Velic (Foul). 55. Bellini (Foul). 65. Ingenito (Foul). 65. Willemsen (Foul). 70. Todesco (Foul). - **Gelb-Rot-Platzverweis:** 55. Bellini (2. Foul).

## 1. LIGA

**Gruppe 3. 6. Runde:** Buochs - Mendrisio 2:2 (0:2). Suhr - Concordia Basel 1:1 (1:1). Hochdorf - Ascona 0:7 (0:1). Schötz - Chiasso 2:0 (2:0). Muri - Zug 94 0:0. MuttENZ - Sursee 2:2 (1:1). Riehen - Bellinzona 2:0 (0:0).

1. Schötz	7	4	2	1	8:	5	14
2. Ascona	6	4	1	1	14:	4	13
3. Riehen	6	4	1	1	14:	6	13
4. Zug 94	6	3	3	0	9:	5	12
5. Bellinzona	6	3	1	2	6:	4	10
6. MuttENZ	6	3	1	2	12:	11	10
7. Hochdorf	6	2	2	2	6:	12	8
8. Buochs	6	1	4	1	8:	6	7
9. Chiasso	6	2	1	3	6:	7	7
10. Muri	6	1	3	2	3:	6	6
11. Concordia Basel	6	1	2	3	6:	10	5
Mendrisio	6	1	2	3	6:	10	5
13. Sursee	6	1	1	4	7:	13	4
14. Suhr	7	0	2	5	8:	14	2

**1.-Liga-Fussball: FC Ascona - SC Buochs (Sonntag, 15 Uhr)**

## Buochs ohne Willemsen, aber wieder mit Barmettler

**Der SC Buochs spielt in dieser Saison grösstenteils guten Fussball, doch bei der Punkteverteilung zum Schluss der Spiele bleibt den Nidwaldnern meist nur ein Pünktchen. In Ascona (Sonntag, 15 Uhr) wird wohl nur schwerlich mehr zu holen sein.**

dw. Buochs-Trainer Goran Pekas wird im Revanchespiel für die 0:3-Niederlage im Entscheidungsspiel für die NLB-Aufstiegsspiele der letzten Saison Stürmer Michael Willemsen nicht zur Verfügung stehen. Der 21jährige verletzte sich in der 71. Minute der Mendrisio-Partie so schwer am Fussknöchel, dass er vom Platz getragen werden musste. Der Spieler und die SCB-Verantwortlichen, die sich verantwortungsvoll um ihren Akteur kümmerten, konnten wenigstens aufatmen, als sie das Röntgenbild des von einem Schlag stark lädierten Knöchels sahen: er ist nicht gebrochen. Michael Willemsen wird eventuell schon heute wieder mit dem Lauftraining beginnen können. «Für das Ascona-Spiel muss ich allerdings absagen», bemerkt der noch immer unter den Schmerzen leidende Buochser. Gerade ihn hätten sie in der Schlussphase gegen Mendrisio gut gebrauchen können. Eine der zahlreichen Grosschancen hätte er wohl zum 3:2-Schlussresultat verwertet. Doch es kam, wie es in dieser Saison vorher schon dreimal der Fall war. Der SC Buochs verliess das Spielfeld enttäuscht mit einem Remis. Die Dreipunkte-Regelung, die Spielertrainer Goran Pekas entschieden befürwortet, wird für die Nidwaldner immer mehr zu einer Hypothek. Denn die Regelung, die eingeführt wurde, um zu defensiv eingestellte Mannschaften zu bestrafen, wirkt sich für den SCB fast schon brutal aus. Die Buochser spielten in den vier Unentschieden-Partien dieser Saison meist überlegen, konnten aber viele gute Abschlussmöglichkeiten nicht verwerten. So wurden sie mit je nur einem Punktgewinn, entsprechend der Leistung, meist



**Michael Willemsen fehlt gegen Ascona verletzungsbedingt.** BILD DANIEL WYRSCH

zu knapp belohnt. Doch Goran Pekas und seinen Schützlingen nützt Wehklagen nichts. Die Regeln gelten nun mal schon das zweite Jahr. Schliesslich profitierte das Pekas-Team im Vorjahr auch oft von knappen Siegen, die nicht allzu selten etwas glücklich entstanden waren.

In Ascona, das sich nach dem fast unglaublichen 7:0-Kantersieg in Hochdorf wohl in einem Hoch befindet, wird Michael-Jackson-Fan Marcel Barmettler (er besuchte am letzten Wochenende ein Konzert des Pop-Megastars in Frankfurt) Willemsen ersetzen. An seiner Seite dürfte Peter Lötscher spielen. Er fügte sich gegen Mendrisio mit dem 1:2-Anschlusstreffer glänzend ein und wird vor allem Wirkung zeigen, wenn er von den Seitenflanken hoch angespielt wird.

## 1. Liga: Ascona - Buochs 0:0

# Das fünfte Remis für den SC Buochs

vh. Eine überraschend starke Leistung des SC Buochs bei seinem fünften Remis in dieser Saison: 0:0 in Ascona.

Buochs vermochte den Asconesi stets Paroli zu bieten, aber den Nidwaldnern kam entgegen, dass die Tessiner ab der 53. Minute mit nur noch zehn Mann auskommen mussten.

Buochs lancierte zumeist über die rechte Seite gefährliche Vorstösse. Die grösste Chance hatten die Buochser in der 13. Minute, als von Holzen flankte und Lötscher mit seinem Hechtköpfler nur knapp scheiterte.

### Ascona - Buochs 0:0

Comunale. - 300 Zuschauer. - SR Vis. - **Ascona:** Vianoli; Riccio, Ferro (67. Bigolin), Livorno (73. Frizzi), Perrini, Baljic (88. Giametta), Oroz, Luchessa, Gianella, Pellanda, Kurz. - **Buochs:** Schnarwiler; von Holzen, Baumann, Meier, Pekas; Kost (89. Zanni), Velic, Zwysig, Cavalluci; Lötscher, Barmettler. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Willemsen und Odermatt (beide verletzt). Verwarnungen: Ferro, Velic und Zwysig. Platzverweis: 53. Ferro (2. Gelb wegen Fouls).

## 1. LIGA

Gruppe 3. 7. Runde: Zug 94 - Suhr 4:0 (0:0). Sursee - Riehen 3:0 (2:0). Bellinzona - Schötz 1:0 (0:0). Chiasso - Muri 3:1 (0:0). Concordia Basel - Hochdorf 1:0 (0:0). Ascona - Buochs 0:0. Mendrisio - Muttenz 0:0.

1. Zug 94	7	4	3	0	13:	5	15
2. Ascona	7	4	2	1	14:	4	14
3. Schötz	8	4	2	2	8:	6	14
4. Riehen	7	4	1	2	14:	9	13
5. Bellinzona	7	4	1	2	7:	4	13
6. Muttenz	7	3	2	2	12:	11	11
7. Chiasso	7	3	1	3	9:	8	10
8. Buochs	7	1	5	1	8:	6	8
9. Concordia Basel	7	2	2	3	7:	10	8
10. Hochdorf	7	2	2	3	6:	13	8
11. Sursee	7	2	1	4	10:	13	7
12. Mendrisio	7	1	3	3	6:	10	6
13. Muri	7	1	3	3	4:	9	6
14. Suhr	8	0	2	6	8:	18	2

## NACHGEFRAGT



bei  
Buochs-Spielertrainer  
Goran Pekas

### «Wir haben eine steigende Form»

**Für Spielertrainer Goran Pekas und den SC Buochs gilt es morgen Samstag in Hochdorf (Arena, 17 Uhr) besonders ernst: Das Spiel gegen die zuletzt schwachen Hochdorfer wird darüber entscheiden, in welcher Ranglistenhälfte die Buochser den Rest der Meisterschaft verbringen werden.**

**Goran Pekas, gehen Sie mit mir einig, dass vom Ausgang des Hochdorf-Spiels für den weiteren Saisonverlauf des SC Buochs viel abhängen wird?**

**Goran Pekas:** Ja, das stimmt. Wir befinden uns in einer speziellen Lage – in Hochdorf kommt es zu einem sogenannten Sechs-Punkte-Spiel.

**Ist es für Sie als ein Trainer, der die Drei-Punkte-Regelung für einen Sieg ausgesprochen befürwortet, nicht besonders unbefriedigend, wenn Ihre Mannschaft nach sieben Runden und fünf Remis als Unentschieden-Königin der 1.-Liga-Gruppe 3 dasteht?**

**Pekas:** Das gibt es halt im Fussball. Letztes Jahr war für uns die damalige neue Regelung ein Vorteil, gegenwärtig ist sie für uns ein Nachteil. Es gibt nichts zu beschönigen, wir haben uns das selber zuzuschreiben; im Abschluss haben wir zu oft versagt. Wer Tore schießt, soll die Spiele gewinnen und dafür mit drei Punkten belohnt werden.

**Wie schätzen Sie Ihren morgigen Gegner FC Hochdorf nach zuletzt zwei deprimierenden Niederlagen (0:7 gegen Ascona, 0:1 gegen Concordia Basel) ein?**

**Pekas:** Eine 0:7-Niederlage wie sie Hochdorf gegen ein starkes Ascona einstecken musste, kann immer passieren. Wir haben am letzten Sonntag beim 0:0 in Ascona selber gesehen, wie gut drauf die Asconesi sind. Das Derby wird ein ganz anderes Spiel. Schon letzte Saison hatten wir gegen Hochdorf zwei sehr hartumkämpfte Partien. In meinem Team wissen alle, um was es geht. Keiner wird die Seetaler unterschätzen.

**Auf der Hochdorfer Arena ist bei der genannten Ausgangslage also ein offensiver SC Buochs zu erwarten?**

**Pekas:** Auf jeden Fall. Ich habe noch nicht entschieden, ob wir mit zwei, drei oder vier Stürmern agieren werden. Aber ich weiss, dass wir uns einer steigenden Formkurve erfreuen. Auf der anderen Seite sind wir uns bewusst, eine schwere Aufgabe vor uns zu haben. Für Hochdorf geht es ebenfalls um sehr viel. Zudem verfügt die FCH-Verteidigung über einige NLB-erprobte Spieler.

**Drängen sich für Sie nach den bisher noch nicht besonders überzeugenden Darbietungen keine Änderungen in Ihrer Formation auf?**

**Pekas:** Ich habe keine grosse Wahl. Peter Odermatt ist noch verletzt, Michael Willemsen bleibt angeschlagen.

**Was sagen Sie zu Bruno von Flüe und Reto Zanni?**

**Pekas:** Beide stellen für mich Alternativen für die Zukunft dar. Nicht vergessen darf man Agron Krasnici, der in der zweiten Mannschaft gut gespielt hat.

**Eigentlich liegt Hochdorf im Seetal. Nach dem 0:7 gegen Ascona vor zwei Wochen und dem 2:5 (1:2) am letzten Samstag im Derby gegen Buochs ist ein Vergleich mit dem Emmental aber kaum noch zu umgehen: Die Abwehr des FC Hochdorf ist zurzeit löchrig wie ein Emmentaler Käse...**

VON TURI BUCHER

Hochdorfs Spielertrainer Bruno Galliker blieb unmittelbar nach dem Schlusspfiff gar nichts anderes übrig als Selbstkritik: «Zwölf Gegentore in den letzten Heimspielen, und ich bin der Organisator unserer Verteidigung – also fängt die Fehlersuche ganz klar bei mir an.» Endlich wieder einmal zu Null spielen, dass sei die nächste Aufgabe für den FCH, meinte Galliker. Sein Präsident, Karl Meier, blieb nach dem diskussionslosen 2:5-Verdikt ruhig: «Wir dürfen jetzt nicht die Köpfe hängen lassen.» Meier fasste den «Käse», den die Hochdorfer Verteidiger zuvor zusammengespielt hatten, zu einem einzigen Loch zusammen: «Wir stecken in einem Loch, und aus diesem müssen wir schnell raus. Und zwar mit dieser Mannschaft und mit diesem Trainer», nahm er jeglichen Trainerspekulationen den Wind aus den Segeln.

Buochs trat frech mit drei Stürmern an und deckte Hochdorfs Lücken in der Abwehr nach einer Viertelstunde erstmals auf. Barmettler narrete an der Seitenlinie Reinert, und Lötscher konnte fünf Meter vor dem FCH-Tor stehend Barmettlers Flankenball köpfeln. Goalie Oetterli parierte, wie ein Stuntman durch die Luft fliegend. In der 36. Minute war es wieder der Hochdorf-Keeper, der nach einem Prince-Ballverlust im Mittelfeld den alleine auf ihn zustürmenden Willemsen stoppen musste.

Eine Minute später führte Buochs. Cavalluccis einstudierten Corner-Ball lenkte Lötscher zum 1:0 für die Nidwaldner ins Hochdorfer Tor ab. Fünf Minuten danach wollte Torhüter Oetterli dem gleichen Szenenablauf vorbeugen, vermochte den Corner aber nur ungenü-



**Der Anfang vom Hochdorfer Debakel: Buochs' Peter Lötscher hat soeben den 1:0-Ball eingekickt, Spielertrainer Goran Pekas jubelt mit. Hochdorf-Goalie Thomas Oetterli und Beni Bieri (ganz links) sind konsterniert.**

BILD BEAT BLÄTLER

gend abzuwehren, was dem stark spielenden Saba Velic das 2:0 ermöglichte.

Immerhin: Hochdorf gelang kurz vor dem Pausenpfiff der wichtige Anschlusstreffer. Doch wieder Velic gleich nach der Wiederanpfiff und erneut Lötscher zehn Minuten später spazierte locker und freistehend durch den Strafraum der Emmen... sorry: Seetaler und skorten das 3:1 und 4:1.

Das machte den Unterschied aus: Buochs-Libero Goran Pekas stand in seiner Abwehr souverän, fing jeden Ball,

den der freie Mann abfangen muss, ab. Dies – beides – konnte man von Hochdorfs Galliker nicht behaupten.

Auch nach Wyss' 2:4 für Hochdorf machte es nicht den Anschein, der FCH könne noch etwas bewegen. Buochs war am Samstag nachmittag eine Klasse besser und kann – wenn es will – nach dieser überzeugenden Leistung durchaus wieder mit der Tabellenspitze flirten. Und Hochdorfs Bruno Galliker hofft, ohne Löcher (in der Abwehr) aus dem Loch herauszukommen.

#### **Hochdorf - Buochs 2:5 (1:2)**

Arena. – 250 Zuschauer. – SR Mazenauer. – **Tore:** 37. Lötscher 0:1. 42. Velic 0:2. 45. Häberli 1:2. 46. Velic 1:3. 55. Lötscher 1:4. 68. Wyss 2:4. 82. Kost 2:5. – **Hochdorf:** Oetterli; Galliker; Bieri, Egidio, Reinert; Schacher (75. A. Walthert), Prince, Häberli, Wyss (75. Wenger); Allgäuer, Staub. – **Buochs:** Schnarwiler; Pekas; Zwysig, von Holzen; Meier, Baumann, Cavallucci (-46. Kost), Velic (81. Krasnici); Willemsen (72. von Flüe), Lötscher, Barmettler.

**Bemerkungen:** 54. Lattenschuss Kost. Hochdorf ohne Lustenberger, Bruni (beide gesperrt) und U. Walthert (verletzt). Buochs ohne Odermatt (verletzt). **Verwarnungen:** 38. Willemsen (Reklamieren), 45. Cavallucci (Freistoss nicht abgewartet), 79. von Holzen (Foul). Gute Schiedsrichterleistung.

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs - SV Muttenz (Seefeld, Samstag, 16 Uhr)**

## Erster SCB-Heimsieg ist jetzt fällig

**Beim 5:2-Auswärtserfolg in Hochdorf hat der SC Buochs Moral getankt. Gegen den SV Muttenz (Seefeld, morgen, 16 Uhr) peilt er im vierten Heimspiel endlich den ersten Vollerfolg auf dem Seefeld an.**

Der SC Buochs hat sich in den beiden letzten Spielen auswärts gegen den Tabellenzweiten FC Ascona (0:0) und vor allem gegen den FC Hochdorf (5:2-Sieg) aufgefangen. Die etwas angeschlagene Stimmung nach den teilweise verkorksten Partien auf dem Seefeld ist wieder gestiegen. In drei Spielen konnten die Nidwaldner zu Hause noch nie gewinnen, was vor allem Spielertrainer Goran Pekas sehr zusetzte. Was den fussballverrückten Seefeld-Chef speziell zum Nachdenken anregte, ist die Tatsache, dass seine Schützlinge auf eigenem Platz nicht wegzudiskutierende Startschwierigkeiten offenbarten. Das war so gegen Bellinzona (0:0) und auch gegen Mendrisio (2:2).

### Lötscher brachte Selbstvertrauen

Zur Pause des Mendrisio-Spiels stand es 2:0 für die Tessiner. Als der bis zu diesem Zeitpunkt verletzte Mittelstürmer Peter Lötscher in der 46. Minute auf dem Feld erschien, zeigte die Buochser Mannschaft plötzlich ihr positives Gesicht. 16 Minuten war Lötscher auf dem Platz, als er eine Sven-Kost-Flanke zum 1:2-Anschlussstreffer auf unnachahmliche Weise einköpfte. «Nur durch seine Präsenz verleiht er uns Selbstvertrauen», schwärmt Sturmkollege Michael Willemsen. Ein anderer hat seit Lötschers Mittun sogar seine Torjägerqualitäten erstmals in der 1. Liga unter Beweis gestellt. Die Rede ist von Mittelfeldakteur Saba Velic. Der wie Semir Tuce (Ex-FCL) aus Bosnien stammende vorherige FCL-U 21-Spieler traf gegen Mendrisio zum 2:2-Schlussresultat und fügte diesem Tordebüt noch zwei Treffer in Hochdorf bei. Dort war auch wieder Lötscher am richtigen Ort zur richtigen Zeit am (Tor-)Werk. Zweimal liess der



**Die Buochser wollen nach dem Spiel gegen Muttenz endlich auch auf dem Seefeld so befreit jubeln können.**

BILD NEUE NZ

Centerforward (ein zum typischen Mittelstürmer alter Prägung passender englischer Ausdruck) seinen Torrieher effizient zur Geltung kommen.

### Wieder mit drei Stürmern

Mit demselben Elan wie im Seetal wollen die Buochser auch morgen gegen die spielstarken Muttenzer operieren. Pekas hat bei den achtrangierten Baslern Mängel in der Defensive («hinten sind die gross und unbeweglich») im Zug-

94-Spiel beobachtet. Darum wird er trotz der Sperre von Willemsen weiterhin auf einen Dreimann-Sturm setzen. «Wir müssen siegen!» setzt der Kroatie sein Team selber unter Druck. Wenn auch André von Holzen (gesperrt) und Peter Odermatt (verletzt) ebenfalls nicht zur Verfügung stehen. Gleichwohl dürfen sich die einsatzbereiten Spieler bewusst sein, dass die Zuschauer von ihnen den ersten Heimerfolg erwarten.

DANIEL WYRSCH

## **Fussball: 1. Liga**

# **Der Barometer der Innerschweizer**

**In welche Richtung geht es mit den fünf Innerschweizer Erstliga-Vertretern? Unsere Zeitung präsentiert den 1.-Liga-Barometer für Zug 94, Schötz, Buochs, Sursee und Hochdorf.**

tbu. Auch dieses Jahr präsentiert sich die Innerschweiz in der 1.-Liga-Gruppe 3 recht vielfältig: Spitzenteams sind dabei und Teams, die alles andere als Spitze sind. Auch wenn Zug 94 auf Rang 1 zu beeindrucken vermag – überraschend ist nur die Platzierung des FC Schötz. Und alarmierend die Form des FC Hochdorf.

### **● Zug 94: Aufstiegsspiele**

Zug 94 ist der statthafte Leader. Eine Spitzenposition durfte aufgrund des für Erstliga-Verhältnisse aussergewöhnlichen Spielerkaders zwar erwartet werden, dass das Team von Trainer Emil Bachmann nach acht Spielen aber noch als einzige Equipe ohne Niederlage (18 Punkte) dasteht, beeindruckt. Zug wird sich vorne halten können, erreicht die Aufstiegsspiele. Die härtesten Widersacher dürften Ascona und Bellinzona sein. Ob auf der Zuger Hertiallment vielleicht schon bald wieder NL-Fussball gespielt wird?

### **● FC Schötz: Schon gesichert**

Der FC Schötz ist die Überraschung. Rang 3 und 15 Punkte bisher für den Aufsteiger – wer hätte das gedacht! Und wer sich ein Spiel der Mannschaft von Trainer Willy Neuenschwander anschaut, der ist hinterher zudem erstaunt: «Die spielen ja gepflegten Fussball!» Den Neuenschwander-Stil eben. Mit einer stabilen Position im Ranglistenmittelfeld werden die Hinterländer am Schluss auch zufrieden sein.

### **● SC Buochs: Flirten**

Der SC Buochs befinden sich ganz klar im Aufwärtstrend. Die Nidwaldner haben zwar erst zwei Siege auf dem Konto, sind dafür der Remiskönig (5) der Gruppe. Sich mit tabellenmässigem Mittelfeldfussball begnügen, hiess es auf dem Seefeld zu Saisonbeginn. Nach dem attraktiv und clever erreichten 5:2-Erfolg gegen Hochdorf zuletzt dürfen die Boys von Spielertrainer Goran Pekas durchaus wieder mit der Spitzengruppe flirten. Voraussetzung: ein Sieg am Samstag gegen das punktgleiche MuttENZ (11).

### **● FC Sursee: Berg- und Talfahrt**

Der FC Sursee ist das unkonstanteste Team. Das bedeutet: Sursee (8) wird sich wohl wieder mit Ach und Krach um die Abstiegsentscheidung winden. Ein Sieg am Samstag abend gegen Muri ist jedenfalls absolute Pflicht. Dann hätten Trainer Franz Bucher und seine Mannen wieder für eine Weile Ruhe. Bis zur nächsten Talfahrt.

### **● FC Hochdorf: Schwere Zeiten**

Der FC Hochdorf steckt im Tief. Hochdorf ist zurzeit viel konstanter als Sursee, denn Hochdorf spielt konstant schlecht. Der Derby-Gang von morgen zum Spitzenreiter verheisst auch nichts Gutes. Als Beispiel: Keiner unserer drei Tototeilnehmer erwartet einen Punktgewinn der Elf von Spielertrainer Bruno Galliker in Zug. Auf Hochdorf (8) warten schwere Zeiten. Die Seetaler werden bis zum Saisonschluss im Tabellenloch sein. Hoffentlich nicht ganz, ganz unten...



Mittelfeldakteur Saba Velic war wieder einer der Besten beim SC Buochs.

BILD BEAT ARPAGAUS

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - SV Muttenz 3:0 (1:0)

## Heimsieg – SCB schaut wieder vorwärts

Chancen war beidseitig da, um zwei Spiele gewinnen zu können. Doch allein dem SC Buochs war es vergönnt gewesen, diesen unterhaltsamen und spielerisch guten 1.-Liga-Match gegen den SV Muttenz 3:0 (1:0) für sich zu entscheiden.

Die beiden Trainer waren sich bei der Analyse nach Spielschluss unabhängig voneinander einig, dass der von Muttenz-Stürmer Dieter Wüthrich verschossene Foulpentalty in der 51. Minute die entscheidende Szene darstellte. SCB-Goalie Guido Schnarwiler konnte den nicht besonders plazierten Elfmeterball reaktionsschnell abwehren, seine Vorderleute einen Nachschuss der Basler verhindern. «Diese vergebene Penaltychance beim

Stand von 1:0 für Buochs war das i-Pünktchen auf unsere negative Aufwertung der Tormöglichkeiten», meinte Muttenz-Trainer Marcel Hottiger. Für SCB-Spielertrainer Goran Pekas war es dagegen «die entscheidende Tat» von Goalie Guido Schnarwiler, der mit jedem zusätzlichen Spiel wieder zur hervorragenden Form der letzten Saison findet.

### Baumann behielt Nerven

Nur fünf Minuten nach dem Muttenzer Elfmeter erhielt Buochs einen Penalty zugesprochen. Yves Bussard, der Basler Libero, hatte eine Flanke Marcel Barmettlers im Strafraum regeldwidrig mit dem Arm gestoppt. Im Gegensatz zu Wüthrich behielt Marco Baumann die Nerven und schoss das Leder unhaltbar

in die linke Torecke. Der erste Heimsieg in der vierten Seefeld-Partie war Tatsache geworden. Peter Lötchers (91.) herrliche Volley-Direktabnahme war Zugabe. Der überglückliche Pekas: «Jetzt können wir uns nach vorne orientieren.»

DANIEL WYRSCH

### Buochs - Muttenz 3:0 (1:0)

Seefeld. – 200 Zuschauer. – SR: Maurer (Oberentfelden). – Tore: 25. Cavallucci 1:0. 56. Baumann (Handspenalty) 2:0. 91. Lötcher 3:0. – Buochs: Schnarwiler, Pekas, Baumann, Zwysig; Meier (69. Krasnici), Cavallucci (57. von Flüe), Odermatt, Velic; Kost (77. Zanni), Lötcher, Barmettler. – Muttenz: Matthey-Doret; Bussard (75. Humbel); Ferreira, Furi, Dumitra; Karrer (75. Battiston), Morpain (61. Schreiber), Bärlocher, Bernhard; Wüthrich, Daniel Chèvre. – Bemerkungen: 51. Wüthrich scheidet mit Foulpentalty an Schnarwiler. Buochs ohne von Holzen und Willemsen (beide gesperrt), Muttenz ohne Heuting und Sahin (beide gesperrt), Baume (verletzt) und Verrelli (abwesend). Verwarnt: 65. Pekas (Foul).

### 1. LIGA

Gruppe 3. 9. Runde: Buochs - Muttenz 3:0 (1:0). Zug 94 - Hochdorf 2:0 (1:0). Sursee - Muri 3:1 (2:0). Bellinzona - Suhr 1:0 (1:0). Chiasso - Concordia Basel 1:2 (0:0). Mendrisio - Schötz 0:4 (0:1). Ascona - Riehen 2:0 (2:0).

1. Zug 94	9	6	3	0	19	5	21
2. Ascona	9	6	2	1	20	5	20
3. Schötz	10	5	3	2	15	9	18
4. Bellinzona	9	5	2	2	10	6	17
5. Buochs	9	3	5	1	16	8	14
6. Riehen	8	4	1	3	14	11	13
7. Chiasso	9	3	2	4	11	11	11
8. Sursee	9	3	2	4	16	17	11
9. Muttenz	9	3	2	4	13	18	11
10. Concordia Basel	9	3	2	4	9	15	11
11. Hochdorf	9	2	2	5	8	20	8
12. Muri	9	1	4	4	7	14	7
13. Mendrisio	8	1	3	4	6	14	6
14. Suhr	10	0	3	7	9	20	3



Captain André von Holzen steht wieder im Einsatz für Buochs. BILD DANIEL WYRSCH

## Fussball: 1. Liga

# SCB topbesetzt nach Riehen

dw. Der SC Buochs fährt endlich einmal mit seiner kompletten ersten Mannschaft zu einem 1.-Liga-Meisterschaftsspiel. Das ist auch gut so, denn der Auswärtsgegner FC Riehen (Samstag, 16 Uhr) liegt nur einen Zähler (13) hinter den Buochsern (14), hat sogar ein Spiel weniger ausgetragen. Für den SC Buochs ist die Meisterschaft nach zwei Siegen in Folge (Hochdorf 5:2, MuttENZ 3:0) wieder für die vordere Tabellenregion interessant geworden. Darum erstaunt es nicht, wenn Spielertrainer Goran Pekas auch im Baslerischen einen Vollerfolg anstrebt. Die Mannschaft ist in Form, das hat sie seit der Genesung von Peter Lötscher unter Beweis gestellt. Neben dem Topskorer, der in seinen bisher erst vier Spielen viermal traf, kann Pekas in Riehen wieder auf Michael Willemsen und Captain André von Holzen zählen, die zuletzt beide gesperrt waren.

## 1. Liga: Riehen - Buochs 0:0

# Buochser bleiben «Remiskönige»

dw. Die Buochser festigten mit ihrem 0:0-Unentschieden bei Riehen ihren Titel als «Remiskönige». Denn im zehnten Spiel war es bereits die sechste Punkte-teilung der Pekas-Mannschaft. Spieler-trainer Goran Pekas war denn auch nach dem Schlusspfiff alles andere als zufrieden. «Jedes weitere Remis ist für uns wie eine Niederlage», meinte er mit Blick auf die Tabellenspitze. Klare Chancen hatten die Nidwaldner im Basler Rankhof genug, um die Partie gewinnen zu können. Lötscher fehlte für einmal das Glück, Pekas und Velic sahen ihre Abschlussversuche auf der Linie abge- wehrt.

### Riehen - Buochs 0:0

Rankhof, Basel. - 80 Zuschauer. - SR: Wirthner (Zürich). - **Riehen:** Inguscio; Thommen; Lichtsteiner, Ramseier; Balmer, Grava, Kuepfer, Liniger; Wittmann (77. Léchenne), Varano (88. Zimmermann), Patrick Rahmen (74. Messerli). - **Buochs:** Schnarwiler; Pekas; Zwysig, Baumann, von Holzen; Kost, Cavallucci (65. Krasnici), Velic, Odermatt (62. Willemsen); Barmettler, Lötscher. - **Bemerkungen:** Rund 10minütige Verschiebung des Spielbeginns wegen zuerst fehlender Torverankerung. Riehen ohne Uccella, Bernauer, Re (alle verletzt) sowie ohne Micha Rahmen und Donimi (beide gesperrt). Buochs ohne Meier (verletzt). Verwarnungen: 38. Liniger. 41. Odermatt. 51. Lichtsteiner. 55. Varano. 58. Grava. 76. Velic (alle Fouls). 78. Barmettler (Reklamieren).

## 1. LIGA

### Gruppe 3

10. Runde: Schötz - Ascona 3:1 (0:0), Suhr - Sursee 1:1 (0:0), Zug 94 - Chiasso 1:0 (0:0), Hochdorf - MuttENZ 2:0 (1:0), Riehen - Buochs 0:0, Concordia - Bellinzona 3:3 (1:1), Muri - Mendrisio 0:0.

1. Zug 94	10	7	3	0	20:	5	24
2. Schötz	11	6	3	2	18:	10	21
3. Ascona	10	6	2	2	21:	8	20
4. Bellinzona	10	5	3	2	13:	9	18
5. Buochs	10	3	6	1	16:	8	15
6. Riehen	9	4	2	3	14:	11	14
7. Sursee	10	3	3	4	17:	18	12
8. Concordia Basel	10	3	3	4	12:	18	12
9. Chiasso	10	3	2	5	11:	12	11
10. MuttENZ	10	3	2	5	13:	20	11
11. Hochdorf	10	3	2	5	10:	20	11
12. Muri	10	1	5	4	7:	14	8
13. Mendrisio	9	1	4	4	6:	14	7
14. Suhr	11	0	4	7	10:	21	4

## Pekas-Taktik ist (beinahe) aufgegangen

Der SC Buochs spielte im Basler Rankhofstadion gegen Riehen zum sechsten Mal in dieser Spielzeit unentschieden. Das 0:0-Remis ist ein «falsches Resultat», denn vor allem die Nidwaldner hätten genug Chancen gehabt, mehrere Treffer zu erzielen.

Die 1.-Liga-Partie zwischen dem FC Riehen und dem SC Buochs im für 25 Millionen Franken umgebauten Rankhofstadion wies spielerisch kein besonders hohes Niveau auf. Die nur 80 Zuschauer (!) sahen dennoch viele prikkelnde Torszenen. Die Buochser spielten zwar mit einem strengen taktischen Korsett, das zwischen Pressing- und Rückzugspiel abwechselte und das Hauptaugenmerk auf die eigene Defensive legte. Das war auch nötig, weil die Riehener als Farmteam des FC Basel doch überwiegend hervorragende Fussballer in ihren Reihen haben, die den meisten Buochsern rein fussballerisch überlegen sind. Doch in punkto Effizienz zeigten sich die Buochser an diesem recht kühlen Basler Abend überlegen. Chancen boten sich ihnen genügend, auch wenn ihnen schliesslich kein Treffer gelungen ist.

### Wiederholung Muttenz-Freistoss

In der 32. Minute hatten die Nidwaldner erstmals ihre Gefährlichkeit vor dem Tor angedeutet. Spielertrainer Goran Pekas und Mittelstürmer Peter Lötscher wandten dieselbe eingeübte Freistossvariante wie im letzten Heimspiel gegen Muttenz an. Damals gelang Lötscher mit einer herrlichen Volleystreikabnahme das 3:0, diesmal konnte der starke Riehen-Torwart Inguscio die Direktabnahme von Lötscher, welche Pekas optimal vorbereitete, vor die Füsse von Saba Velic parieren. Der frühere FCL-U 21-Spieler brachte den Ball aber nicht über die Torlinie.

Sieben Minuten nach der Pause fielen wieder die Buochser in Tornähe auf. Diesmal allerdings vor dem eigenen. Francesco Cavallucci hatte grosses Glück, als er einen Riehener Cornerball am verdutzten SCB-Goalie Guido Schnarwiler vorbei an die Lattenoberkannte setzte.



In Basel der stärkste Mann im guten Buochser Kollektiv: Sven Kost. BILD ARP

In der 60. Minute gingen die Buochser Angriffsbemühungen dann wieder in die richtige Richtung. Lötschers Kopfball aus wenigen Metern wehrte Inguscio reaktionsschnell mit dem Fuss ab. Nur eine Minute später bewies Schnarwiler die gleiche Fähigkeit bei einer 1:1-Situation gegen Riehens Mittelstürmer Varano.

### Sven Kost und die Schlussphase

Wie gesagt, das Spiel warf keine hohen Wellen. Beinahe wie aus dem Nichts kam es zu den beschriebenen hochkarätigen Chancen. Sven Kost auf Buochser Seite war einer der Akteure, die dafür sorgten, dass zwischendurch wieder so etwas wie Klasse aufblitzte. Der Luzerner präsentierte sich wie schon öfter in dieser Saison in toller Spiellaune.

Die besten Szenen in der Schlussphase besaßen dann jedoch Pekas und Velic je in der 87. Minute und nach Eckbällen. Den Flachschuss des Spielertrainers wehrte ein Basler Verteidiger vor der

Linie ab, den Kopfall von Velic köpfte ein Abwehrspieler scheinbar hinter der Torlinie nach vorne. Die wilden Proteste von Lötscher und Kost beim Linienrichter blieben jedoch unerhört. Pekas kommentierte das sechste Remis im zehnten Spiel etwas resigniert: «Jede weitere Punkteteilung wirkt sich für uns wie eine Niederlage aus.» Was mit Blick auf einen Spitzenplatz zutrifft.

### Risikobereitschaft fehlte

Obwohl die Pekas-Taktik beinahe aufgegangen wäre, muss sich der Kroatie nach diesem neuerlichen Unentschieden wegen seiner fehlenden Risikobereitschaft Kritik gefallen lassen. Denn auf der linken Angriffsseite hätte der bis zur 62. Minute auf der Ersatzbank sitzende Michael Willemsen für zusätzlichen Druck sorgen können. Pekas wich aber vom Erfolgsrezept der beiden letzten Partien ab, wo Buochs jeweils mit Dreimann-Sturmreihen gegen Hochdorf (5:2) und Muttenz (3:0) klar siegte.

Ein anderer Spieler sass 90 Minuten auf der Reservebank, von dem der SCB-Spielertrainer für die Zukunft sehr viel erwartet. Gemeint ist der erst 16jährigen Reto Zanni. Der Oberdorfer hat schon in einigen Spielen bewiesen, dass er über offensives Kreativpotential verfügt. Peter Odermatt mühte sich zwar auf der linken Mittelfeldseite wie immer redlich ab, aber man hätte sich gewünscht, dass der zur Verfügung stehende Zanni in der zweiten Halbzeit an dessen Position eine Chance erhalten hätte. Natürlich wäre dadurch das defensive Risiko grösser geworden. Aber wie sagte Pekas doch so schön: «Unentschieden bringen uns nicht weiter.»

DANIEL WYRSCH

### Riehen - Buochs 0:0

Rankhof, Basel. – 80 Zuschauer. – SR Wirthner (Zürich). – Riehen: Inguscio; Thommen; Lichtsteiner, Ramseier, Balmer, Grava, Kuepfer, Liniger, Wittmann (77. Lechenne), Varano (88. Zimmermann), Patrick Rahmen (74. Messerli). – Buochs: Schnarwiler; Pekas; Zwysig, Baumann, von Holzen; Kost, Cavallucci (65. Krasnici), Velic, Odermatt (62. Willemsen); Barmettler, Lötscher. – Bemerkungen: Rund 10minütige Verschiebung des Spielbeginns wegen zuerst fehlender Torverankerung. Riehen ohne Uccella, Bernauer, Re (alle verletzt) sowie ohne Micha Rahmen und Donimi (beide gesperrt), Buochs ohne Meier (verletzt). Verwarnungen: 38. Liniger. 41. Odermatt. 51. Lichtsteiner. 55. Varano. 58. Grava. 76. Velic (alle Fouls). 78. Barmettler (Reklamieren).

# Trunz: «Willy stachelt uns immer an»

Nach zehn Jahren 2. Liga und der Viertelfinalqualifikation im Cup (Penalty-Aus gegen St. Gallen) stieg der FC Schötz erstmals in die 1. Liga auf. Dort belegt er auf Anhieb Platz zwei. Morgen kommt die Überraschungsmannschaft nach Buochs (Seefeld, 14.30 Uhr). Wir befragten den Routinier Alex Trunz (31) über das Schöter Erfolgsgeheimnis.

INTERVIEW VON DANIEL WYRSCH

**Alex Trunz, in den Vorbereitungsturnieren in Schötz bezwingt Ihr den SC Buochs jeweils 5:1 oder 4:0 und letztes Jahr habt Ihr die Buochser mit 3:2 aus dem Cup geworfen. Reisen Sie und Ihre Mitspieler morgen gerne nach Buochs?**

**Alex Trunz:** Ja, aber nicht weil der SC Buochs für uns ein leichter Gegner darstellt, sondern weil wir gerne gegen einen uns bekannten Gegner in einem Derby spielen. Das ist viel reizvoller, als gegen irgendeine Aargauer Mannschaft anzutreten. Die Buochser aber wegen des nicht aussagekräftigen Vorbereitungsturniers zu unterschätzen, wäre vollkommen falsch. Ich schätze sie als heimstark ein. Zudem besitzen sie einen ziemlich grossen Platz.

**Der FC Schötz hat sich aber, was den Resultaten abzulesen ist, schon sehr gut an die grösseren 1.-Liga-Plätze gewöhnt.**

**Trunz:** Sicher, wir können uns umstellen und die grösseren Plätze spielen für uns eigentlich keine grosse Rolle.

**Zudem hat Euch Trainerfuchs Willy Neuenchwander bestimmt hervorragend auf den SC Buochs eingestellt?**

**Trunz:** Ja, im Abschlusstraining gestern abend ist er intensiv auf den Gegner eingegangen. Wie Buochs-Trainer Goran Pekas auch, kennt Willy die andere Mann-



Alex Trunz (rechts) schoss gegen Ascona den 1:1-Ausgleich und dürfte auch in Buochs als «Joker» antreten. BILD BEAT BLÄTLER

schaft bestens. Sogar einige unserer Spieler haben den SC Buochs beobachtet. Roger Rölli war beim Muttentz-Spiel, Trainer Neuenchwander und ich besuchten die Partie Concordia Basel - Buochs.

**Der FC Schötz wird wahrscheinlich einige Fans nach Buochs mitbringen?**

**Trunz:** Ich glaube schon, dass 150 Fans mit uns kommen. Die Zuschauerunterstützung war schon in der 2. Liga ein Plus für uns. So macht es Spass.

**Es ist auch sonst erstaunlich, was Schötz als Landklub und Neuling in der 1. Liga leistet.**

**Trunz:** Dass wir gleich auf den zweiten Rang vorstossen, hätte ich auch nicht

gedacht. Doch temporär sind wohl, neben Leader Zug, Ascona, Riehen und auch Buochs stärker als wir. Übrigens: Den Buochsern traue ich eindeutig mehr, als sie bisher zeigten, zu.

**Was ist das Erfolgsgeheimnis des FC Schötz?**

**Trunz:** Fussball hat bei uns seit der Klubgründung 1927 eine riesige Tradition. Der FCS bewegt die Leute. Wir besitzen ein dynamisches, aktives Umfeld und eine sehr gute Mannschaft, die sich aus Spielern der Region zusammensetzt. Quasi bilden wir eine Hinterländer Auswahl. Nicht zu vergessen ist der auf dieser Stufe erstklassige Trainer Willy Neuenchwander. Er ist ein Topfach-

mann und sehr, sehr ehrgeizig. Willy stachelt uns immer wieder an.

**Sie haben am letzten Samstag mit dem 1:1-Ausgleich gegen Ascona den Umschwung zum 3:1-Sieg herbeigeführt. Müssen die Buochser auch morgen mit einem gefährlichen «Joker» Trunz rechnen?**

**Trunz:** Ich hoffe, dass ich gar nicht mehr benötigt werde und die Jungen das Ding vorher entscheiden... Ehrlich, ich sehne die Winterpause herbei, weil ich dann meine lästige Oberschenkelzerrung endlich ausheilen lassen kann.

**Ihr Resultatip für das Derby SCB - FCS?**

**Trunz:** 0:2 – so frech ich bin...

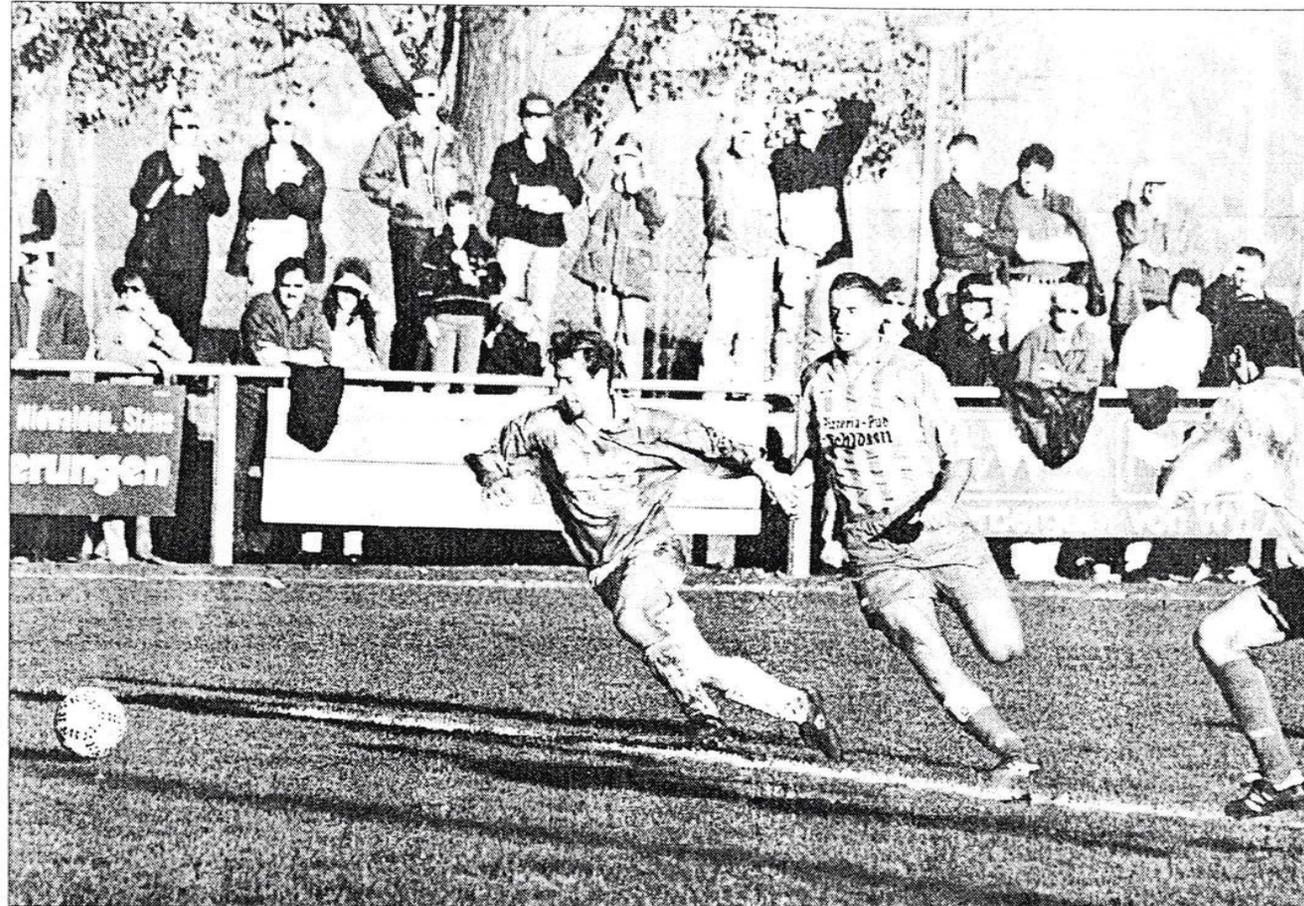
## ERSATZBAU SEEFELD

Der Sportclub Buochs lädt die interessierte Bevölkerung und die SCB-Freunde morgen vor dem Heimspiel gegen Schötz zu zwei Informationsrundgängen (11 und 13 Uhr) betreffend Ersatzbau der Tribünenanlage ins Seefeld ein. Im nächsten Frühjahr werden die Gemeindeversammlungen von Buochs, Ennetbürgen und Beckenried über die Krediterteilung befinden.

# Nur der «Torgeiz» verhinderte ein Fussballfest

VON DANIEL WYRSCH

**E**ndlich wieder einmal hatten der Buochser Platzkassier Hans Ambauen und seine Frau gestern die Hände voll zu tun, weil sich eine lange Kolonne vor dem Kassahäuschen gebildet hatte. 650 Zuschauer konnte Speaker Urs Barmettler später verkünden. Der seit langem nicht mehr erreichte Fanaufmarsch erinnerte an Zuschauerzahlen in Partien gegen den SC Kriens und den FC Altdorf in den achtziger Jahren und zuletzt vor zwei, drei Jahren beim Buochs-Gastspiel vom FC Sursee. «Normal» 1.-Liga-Spiele vermögen auf dem Seefeld inzwischen nur noch zwischen 150 und 300 Zuschauern zu mobilisieren. Manchmal müssen sich die engagierten Buochser Verantwortlichen – entgegen der grossen sportlichen Tradition – fast schon fragen, ob 26 Jahre in der höchsten Amateurklasse den fussballinteressierten Nidwaldnern zu lange sind. 650 Zuschauer waren es gestern übrigens auch nur darum, weil der FC Schötz eine tolle Supporterschar besitzt, die in Buochs rund 300 Personen zählte.



Derbyatmosphäre in der Herbstsonne: Für einmal kann der Buochser Peter Odermatt den Schötzern entwischen. BILD ARPAGAU

Die Zuschauerzahl bekanntgeben, das machte Speaker Urs Barmettler Freude. Doch noch lieber hätte er an diesem herrlichen Herbsttag auch ein paarmal die Torhymne aus der Oper Aida aus den Lautsprechern ertönen lassen. «Wenn es nur nicht ein torloses Derby gibt», hatte er schon nach einer Viertelstunde Spielzeit die Tore, die da fehlen würden, vorausgeahnt. Denn Tore waren gestern nachmittag tatsächlich Fehlanzeige. Obwohl es nach einer enttäuschenden ersten Halbzeit für beide Teams Chancen gegeben hätte, um dem Inner-schweizer Derby einen Sieger zu geben.

Bei den Buochsern war es einmal mehr Topskorer Peter Lötscher, der der Torhymne «Aida» am nächsten kam. Wie schon so oft hatte ihn Sven Kost mit einer Massflanke bedient, doch Sasa Blagojevic im Schötzer Tor wehrte den Ball an die Querlatte ab. Sekunden vorher wäre beinahe SCB-Captain André von Holzen mit einer «verunglückten» Flanke erfolgreich gewesen. Es wäre sein erstes Tor im Fanionteam gewesen, was Speaker Barmettler fast etwas aus der

Fassung gebracht hätte. «Was für eine Hymne hätte ich für ihn wohl abspielen müssen?» fragte er schmunzelnd.

Würde für die Gästetrefner auch eine musikalische Nummer gespielt, hätte Urs Barmettler in der Folge bei Schötz-Angriffen noch öfter den Zeigefinger in Nähe des Abspielgerätes bereithalten müssen. «Edeljoker» Alex Trunz und

Ex-NLA-Fussballer Roger Rölli besaßen erstklassige Torchancen. Aber entweder stand ihnen SCB-Goalie Guido Schnarwiler oder das eigene Unvermögen vor dem Glück. Böse Zungen behaupten, es sei der «Torgeiz» der beiden Teams gewesen, der ein Fussballfest auf dem Seefeld verhindert hätte. Vor allem aber war es der tiefe Boden und die damit nachlassenden Kräfte. Aber unterhaltsam war das Derby allemal.

Spielbericht und Telegramm Seite 24

## 1. Liga: Buochs - Schötz 0:0

# Derby-Feuer wurde (zu) spät entfacht

**Erst in der zweiten Halbzeit entfachte sich ein Derbyfeuer zwischen dem SC Buochs und dem FC Schötz. Trotz zahlreichen Chancen auf beiden Seiten blieb es beim etwas enttäuschenden 0:0-Unentschieden.**

dw. Buochs-Spielertrainer Goran Pekas analysierte kurz nach Spielschluss: «Schötz war uns spielerisch überlegen.» Er habe in der Schlussphase sogar um den Punktgewinn bangen müssen, einen derart gefährlichen Eindruck hätten ihm die Schötzer Angreifer gemacht. Darum erstaunt es nicht, dass die Buochser bei ihrem einzigen Wechsel mit Bruno von Flüe einen defensiv starken Spieler eingesetzt hatten. Und keiner der 650 Zuschauer auf dem Seefeld war über eine gewisse Enttäuschung bei den Schötzern nach dem Abpfiff erstaunt. Dem Sieg waren die Luzerner Hinterländer näher als die Nidwaldner. Schötz-Trainer Willy Neuenschwander sprach denn auch die «drei, vier guten Chancen nach der Pause» an, bei denen «wir es verpasst haben, ein Tor vorzulegen». Vor allem der für die zweiten 45 Minuten eingewechselte Stürmer Alex Trunz hatte beste Gelegenheiten, dem Spiel eine Wende zu geben. «Ich hätte zwei, drei Abschlussmöglichkeiten verwerten müssen», so Trunz, «doch mir bereitete das sehr tiefe Terrain grosse Mühe.»

Als Mannschaft zeigte der SC Buochs kräftemässig noch mehr Abnutzungerscheinungen auf dem Seefeld-Rasen. «Wenn wir physisch auf einem besseren Stand wären, hätten wir nicht so oft unentschieden gespielt», meinte Sven Kost nach dem siebten Remis der «Unentschieden-Könige» aus Buochs. Augenscheinlich oft liefen die SCB-Angriffe über die rechte Flanke von Kost, der selbstkritisch meinte, dass er derzeit höchstens für eine Stunde Spielzeit über genügend Kondition verfüge.

Tore gab es beim Derby keine, aber immerhin gaben die beiden Mannschaften nach dem Seitenwechsel ihr Möglichstes, um wenigstens eine unterhaltensame Partie zu bieten.

### Buochs - Schötz 0:0

Seefeld. - 650 Zuschauer (Saisonrekord). - SR: Busacca. - **Buochs:** Schnarwiler; Pekas; von Holzen, Zwyssig, Kost, Baumann, Cavallucci (73. von Flüe), Meier, Odermatt; Lötcher, Willemsen. - **Schötz:** Blagojevic; Felber; Fernandez, Roger Trunz; Ströbel, Leupi (62. Bühlmann), Rölli, Hediger, Biedermann; Culum (46. Alex Trunz), Hügli (76. Stöckli). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Barmettler und Velic (beide gesperrt). Verwarnungen: 8. Willemsen (Foul). 50. Rölli (Reklamieren).

## 1. LIGA

### Gruppe 3

11. Runde: Surssee - Concordia Basel 3:1 (2:0). Ascona - Muri 0:1 (0:0). Bellinzona - Zug 94 1:1 (1:0). Buochs - Schötz 0:0. Chiasso - Hochdorf 1:0 (0:0). Mendrisio - Suhr 0:1 (0:0). Muttenz - Riehen 0:1 (0:0).

1. Zug 94	11	7	4	0	21:	6	25
2. Schötz	12	6	4	2	18:	10	22
3. Ascona	11	6	2	3	21:	9	20
4. Bellinzona	11	5	4	2	14:	10	19
5. Riehen	10	5	2	3	15:	11	17
6. Buochs	11	3	7	1	16:	8	16
7. Surssee	11	4	3	4	20:	19	15
8. Chiasso	11	4	2	5	12:	12	14
9. Concordia Basel	11	3	3	5	13:	21	12
10. Muri	11	2	5	4	8:	14	11
11. Muttenz	11	3	2	6	13:	21	11
12. Hochdorf	11	3	2	6	10:	21	11
13. Mendrisio	10	1	4	5	6:	15	7
14. Suhr	12	1	4	7	11:	21	7

DER SC BUOCHS SPIELTE GEGEN SCHÖTZ BEREITS ZUM SIEBENTENMAL UNENTSCHIEDEN

## Dem SC Buochs fehlen spielerische Klasse und Physis

In elf Runden haben die Buochser dreimal gewonnen, einmal verloren und siebenmal unentschieden gespielt. Zuletzt gab es ein 0:0 gegen Schötz. Die einen diagnostizieren fehlende spielerische Klasse, andere bemängeln die ungenügende physische Verfassung.

VON DANIEL WYRSCH

Nur einen frischen Akteur setzten die ohne die gesperrten Saba Velic und Marcel Barmettler angetretenen Buochser gegen Schötz ein, nämlich Bruno von Flüe, der nach 73 Minuten den völlig ermüdeten Francesco Cavallucci ersetzte. Der ehemalige U 21-Spieler des FC Luzern leidet noch an den Folgen einer Viruserkrankung. Er war allerdings nicht der einzige im Team der Nidwaldner, der in der kräfte-raubenden Partie auf dem tiefen Boden keinen konditionsstarken Eindruck hinterliess.

### Wo blieb das Laufen ohne Ball?

Der in der Vorrunde konstanteste SCB-Spieler, Sven Kost, konstatierte bei sich selbst physische Defizite. «Ich habe Mühe, 90 Minuten durchzuhalten.» Es war nicht zu übersehen, dass die Buochser oft in klarer Unterzahl angriffen. Dem ballführenden Akteur bot sich in der gegnerischen Hälfte nicht sel-



Die Buochser Stürmer, hier Willemssen (rechts) gegen den Schötzer Felber, haben zurzeit Ladehemmung.

BILD BEAT ARPAGAU

ten keine Anspielstation an.

Buochs-Spielertrainer Goran Pekas auf die Frage, warum seine Spieler das Freilaufen ohne Ball vermissen liessen: «Einige haben vor Schötz zu grossen Respekt gezeigt.» Seine Aussage, wonach ein 0:0 gegen Schötz für sein Team gut sei, überrascht bei diesem sonst so ehrgeizigen Trainer sehr. Einen anderen Grund für das Nachlassen nennt Kost: «Wären wir physisch besser in Form, hätten wir die vielen Remis-Spiele gewonnen.» Der Lithograph schwächt aber ab, was sich schon

wie eine Kritik am Trainer angehört hatte: «Viele von uns sind beruflich sehr gefordert, das wirkt sich auf unsere Trainingsarbeit negativ aus.» Pekas hat in den Spielen gegen Riehen (0:0) und Schötz nur das fehlende spielerische Potential ausgemacht. «Spielerisch waren wir den Schötzern unterlegen», lässt er verlauten und ruft nach Verstärkungen.

### Hoffen auf den Regisseur

Transferchef Migi Murer unterstützt ihn in seiner Meinung. Vielleicht nennt der Beckenrieder auch

das Übel beim Namen, wenn er sagt, dass dem Team der fehlende Konkurrenzkampf schlecht bekomme. Schon seit längerem ist bekannt, dass der SCB liebend gerne Patrick Jost (derzeit Sprachaufenthalt in England) im Frühling in seinen Reihen hätte. Er würde sowohl in Sachen Kreativität und Kampf um die Plätze einiges bewirken.

Das Hoffen auf den Regisseur könnte im Winter erfüllt werden. Zudem werden die Buochser auch daran arbeiten, ihre konditionelle Verfassung zu verbessern.

## 1./2. L I G A - F U S S B A L L T O T O

### D I E S P I E L E



Bruno Thürig (37), Buchhalter, Luzern



Seppi Fries, Transferchef FC Gunzwil



Thomas Bornhauser, Chefredaktor Neue LZ

Bellinzona - Zug 94	1:1
Buochs - Schötz	0:0
Chiasso - Hochdorf	1:0
Sursee - Concordia	3:1
Emmen - Brunnen	0:2
Sins - Küssnacht	1:4
Littau - Ibach	3:1
Kickers - Sarnen	3:1
Gunzwil - Emmenbrücke	4:2
Cham - Willisau	0:5

0:0	1
1:0	1
2:0	2
4:2	3
3:2	3
1:2	4
0:0	4
3:1	7
1:1	7
3:0	7

1:1	3
2:1	3
3:0	4
1:0	5
3:1	5
1:3	6
2:2	6
3:1	9
2:0	10
2:2	10

1:1	3
2:1	3
1:0	6
2:0	7
2:1	7
1:3	8
1:1	8
3:2	9
3:1	10
2:2	10



Zeitungleser, Fussballer und Zeitungsmacher messen sich im 1./2.-Liga-Fussballtoto. Für den richtigen Tototip gibt es einen Punkt, wer das Schlussresultat richtig voraussagt, erhält drei Punkte. Wer in der jeweiligen Runde die meisten Punkte sammelt, darf eine Runde weiterspielen.

Die bisherigen Sieger: Toni Greber (Neue LZ), René Gmur (Leser), Hans Graber (Neue LZ), Walter Vogler (Leser), Dettlef Brückhoff (FC Gunzwil)/Reto Schlatter (Neue LZ), Alois Renggli (Leser), Martin Spilker (Neue LZ), Gianni Facchin (FC Brunnen), Arno Renggli (Neue LZ), Bruno Thuring (Leser), Seppi Fries (FC Gunzwil)/Thomas Bornhauser (Neue LZ).

1.-Liga-Fussball: FC Muri - SC Buochs (Brühl, Sonntag, 15 Uhr)

## Goran Pekas: «Das sind blöde Ausreden»

Beim SC Buochs ist nach dem siebten Unentschieden (0:0 gegen Schötz) von Spielerseite Kritik an der eigenen physischen Verfassung angekommen. Spielertrainer Goran Pekas hat vor dem Muri-Auswärtsspiel (Brühl, Sonntag, 15 Uhr) zu den Vorwürfen Stellung genommen.

*Goran Pekas, Sie spielen am Sonntag auswärts beim FC Muri, während die Schweizer Nationalmannschaft zur gleichen Zeit in Bern gegen Norwegen um die WM-Teilnahme kämpft. Auf die schöne Sportanlage Brühl in Muri werden sich kaum viele Zuschauer verirren...*

**Goran Pekas:** Es ist schade, dass solche Terminkollisionen vom Verband nicht verhindert werden. In meinem Heimatland Kroatien findet, während die Nationalmannschaft spielt, nie ein anderer Fussballmatch statt.

*Ob vor grosser oder vor spärlicher Kulisse, «schaffen» Sie mit dem SC Buochs am Sonntag das achte Unentschieden in dieser Saison?*

**Pekas:** Das kann durchaus passieren. Auf keinen Fall dürfen wir Muri unterschätzen. Wer gegen Ascona gewinnt und gegen Zug remisiert, kann nicht schlecht sein. Meine Taktik ist, voll auf Sieg zu spielen. Und zwar mit personellen Änderungen.

*Was sagen Sie zu den Vorwürfen aus den eigenen Reihen, die besagen, dass Ihre Mannschaft physische Defizite aufweise?*

**Pekas:** Man muss ganz einfach sehen, dass wir in den Heimspielen viel mehr für einen Sieg tun als unsere Gegner. Das war auch zuletzt gegen Schötz so, dessen Trainer von seiner Mannschaft nur ein Unentschieden verlangte. Wir dagegen, mit unserem dezimierten, kleinen Kader, brauchen viel zu viel Kraft bei unseren Angriffsbemühungen.

*Was unternehmen Sie, damit Ihr Team nicht mehr soviel Kraft verbraucht?*



Ist mit 37 Jahren noch immer ein umsichtiger Abwehrpatron: Buochs-Spielertrainer Goran Pekas (links).

BILD BEAT ARPAGAUSS

**Pekas:** Die Spieler müssen noch besser lernen, den Fussball taktisch zu spielen. Rennen kann jeder, aber intelligent zu agieren, muss gelernt sein – und dazu müssen die Buochser Spieler noch fähig sein! Sehen Sie sich zum Beispiel Sven Kost an: Drei- viermal geht er umsonst in lange Sprints, aber im richtigen Moment läuft er nicht...

**Es ist zu vernehmen, dass die Spieler in Ihren Trainings nur taktisch gefordert seien, sich körperlich aber nicht besonders stark belastet fühlen würden.**

**Pekas:** Das mit den körperlichen Problemen sind blöde Ausreden von Spielern, die nicht in Form sind. Diese Kritik ist einfach Quatsch. Man muss sich nur unsere zweiten Halbzeiten gegen Zug

und Bellinzona in Erinnerung rufen, dann ist sofort klar, dass wir über genug Kraft für 90 Minuten Fussball verfügen.

**Vermissen Sie die laufstarken Ex-Spieler André Berchtold und Roman Wipfli?**

**Pekas:** Ja, und Severin Achermann könnten wir ebenfalls gut gebrauchen. Doch ich bin der Meinung, dass wir auch mit Velic, Cavallucci und Baumann gute Leute im Zentrum besitzen. Für die restlichen fünf Spiele bin ich optimistisch zehn, elf Punkte zu gewinnen, und im Frühling werden wir nochmals «Gas» geben. Mit meinen Spielern werde ich psychologisch noch mehr schaffen, denn das Problem liegt bei uns im Kopf.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH

# Der SC Buochs mit zu wenig Spielwitz

Das Fanionteam des SC Buochs er spielte am Sonntag nachmittag in Muri mit einem 1:1 das achte Remis der Saison. Die Nidwaldner patzerten erneut im Abschluss, riskierten aber insgesamt zu wenig für einen Sieg.

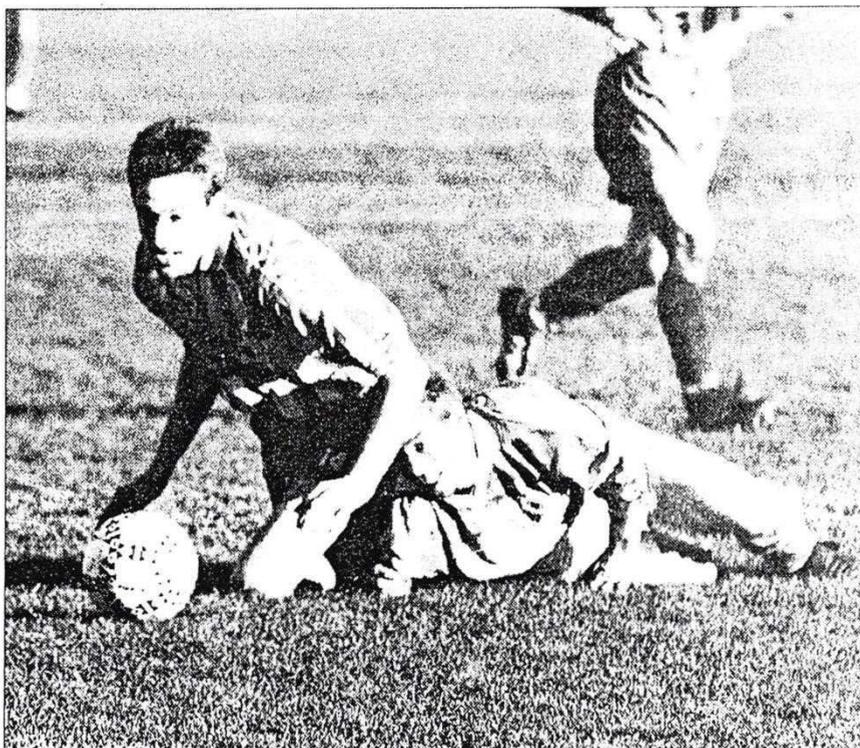
Die «Remiskönige» aus Muri (jetzt sechs Unentschieden) und Buochs (acht Unentschieden) teilten gestern nachmittag auf dem Sportplatz Brühl erneut die Punkte. Zu wenig für den SC Buochs, will er im Kampf um die Aufstiegs spiele im Gespräch bleiben.

Bei den Nidwaldnern liess Spielertrainer Goran Pekas den zuletzt über mangelnde Fitness klagenden Sven Kost zu Beginn auf der Bank. Dafür kehrten die gegen Schötz gesperrten Marcel Barmettler und Saba Velic ins Team zurück.

## Muri begann engagierter

Doch auch sie bekundeten von Beginn an Mühe, im Spiel nach vorne Konstruktives zu leisten. Die Murianer, letztes Wochenende 1:0-Sieger in Ascona, machten die Räume im Mittelfeld eng und überraschten die Gäste mit einer, auch in offensiver Hinsicht, engagierten Starthälfte. Aus dieser Phase resultierte in der 24. Minute der Führungstreffer für die Gastgeber. Dätwyler nutzte nach einem 40-Meter-Pass von Longa ein Missverständnis zwischen Guido Schnarwiler und André von Holzen und köpfte zur verdienten Führung ein. Die Pekas-Elf reagierte verhalten auf den Rückstand, kam aber kurz vor dem Halbzeitpfeiff noch zu zwei guten Gelegenheiten durch Peter Odermatt, der beim SCB noch die beste Note verdiente.

In der Pause setzte Pekas Zeichen und brachte mit Agron Krasnici und Kost für Velic und den an diesem Tag indisponierten von Holzen zwei neue Leute. Die Wirkung auf dem Spielfeld blieb nicht aus. Nur fünf Minuten waren wieder gespielt, als Marcel Barmettler erstmals gefährlich am linken Flügel auftauchte und Odermatt zum Ausgleich bediente.



Peter Odermatt (rechts) kämpfte nicht nur bis zum Umfallen, sondern war bester Spieler und einziger Torschütze des SC Buochs.

BILD BEAT ARPAGAUSS

Es folgte danach zwar kein Angriffsfurioso, doch die Buochser kamen besser ins Spiel und erarbeiteten sich ein Chancenplus. Doch wie so oft in der laufenden Spielzeit sündigten sie im Abschluss. Peter Löttscher, Marco Baumann nach sehenswertem Durchspiel mit Kost mit einem Pfostenkopfball, noch einmal Löttscher und kurz vor Schluss David Zwyszig vergaben den Siegestreffer und mussten in der 75. Minute sogar noch um einen Punkt bangen, als Zwyszig einen Freistoss an den eigenen Pfosten ablenkte.

## Pekas sprach klare Worte

Goran Pekas musste sich also erneut mit einem Remis begnügen: «Wir hatten Mühe, gegen einen defensiv eingestellten Gegner ins Spiel zu kommen. Im

Mittelfeld haben wir versagt. Jeder übernahm zu wenig Verantwortung. Wir hatten zwar genug Chancen, waren aber zu wenig gut für drei Punkte», fand der Spielertrainer des SCB klare Worte. Die Nidwaldner verpassten es, den Anschluss an die Spitze zu schaffen, denn alle vor ihnen platzierten Teams gelangten ebenfalls nicht zu Vollerfolgen.

STEPHAN SANTSCI

## Muri - Buochs 1:1 (1:0)

Brühl. - 300 Zuschauer. - SR: Vollenweider. - Tore: 24. Dätwyler 1:0. 50. Odermatt 1:1. - Muri: Hubeli; Haller (77. Frey), Winkler, Longa, Weiss; Öhrli, Schläpfer, Hirzel, Salvatore; Wüest, Dätwyler. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Zwyszig, von Holzen (46. Kost); Odermatt, Baumann, Velic (46. Krasnici), Cavallucci, Barmettler, Löttscher, Willemsen. - Bemerkungen: Muri ohne Keller und Schetter (beide verletzt), sowie Reich gesperrt. 73. Pfostenkopfball Baumann. 75. Zwyszig an den eigenen Pfosten. Verwarnungen: 20. Longa. 29. Zwyszig. 79. Frey. 82. Krasnici. 86. Pekas. (alle wegen Fouls).

## Gruppe 3

12. Runde: Schötz - MuttENZ 1:2 (0:2). Zug 94 - Sursee 0:2 (0:1). Chiasso - Bellinzona 3:1 (2:0). Concordia Basel - Mendrisio 2:0 (0:0). Suhr - Ascona 1:1 (0:0). Hochdorf - Riehen 1:2 (1:0). Muri - Buochs 1:1 (1:0).

1. Zug 94	12	7	4	1	21	8	25
2. Schötz	13	6	4	3	19:12	22	
3. Ascona	12	6	3	3	22:10	21	
4. Riehen	12	6	3	3	17:12	21	
5. Bellinzona	12	5	4	3	15:13	19	
6. Sursee	12	5	3	4	22:19	18	
7. Buochs	12	3	8	1	17: 9	17	
8. Chiasso	12	5	2	5	15:13	17	
9. Concordia Basel	13	4	4	5	15:21	16	
10. MuttENZ	12	4	2	6	15:22	14	
11. Muri	12	2	6	4	9:15	12	
12. Hochdorf	12	3	2	7	11:23	11	
13. Suhr	13	1	5	7	12:22	8	
14. Mendrisio	11	1	4	6	6:17	7	

1.-Liga-Fussball: SC Buochs gegen den Ex-Internationalen Roger Wehrli und seinen FC Suhr (Seefeld, heute 16 Uhr)

# «Giftzahn» Wehrli ist sich treu geblieben

Der frühere FCL-Captain Roger Wehrli (40) hatte als Spitzenspieler immer gesagt, was Sache ist. In dieser Beziehung hat er sich keineswegs geändert, wie unser Interview zeigt. Beim FC Suhr, der heute auf dem Seefeld (16 Uhr) gegen den SC Buochs antritt, wird er als Spieler immer noch gebraucht, obwohl ihn das nervt...

INTERVIEW VON DANIEL WYRSCH

Roger Wehrli, der FC Suhr hat sich verbessert, seit Sie wieder mitspielen. Es scheint mir allerdings kein gutes Zeichen zu sein, wenn Sie als bald 41-jähriger noch immer so wichtig für Ihr Team sind.

Roger Wehrli: Das nervt mich auch. Ich wollte nicht mehr mitspielen, aber es war der ausdrückliche Wunsch des Vorstandes und der Mannschaft, dass ich auf den Platz zurückkehre. Diese Situation ist unbefriedigend, und ich sehe schwarz für die Zukunft.

Das heisst, Sie glauben nicht mehr daran, mit Suhr von den Abstiegsplätzen wegzukommen?

Wehrli: Ich habe kein gutes Gefühl – wahrscheinlich haben wir keine Chance mehr. Als ich vor vier Jahren von Aarau nach Suhr gekommen bin, haben wir mehrere neue Spieler eingebaut, die vorher höherklassig spielten. Seither sind nur noch Zweit- und Drittligaspieler zu uns gekommen.

Ihre Schwiegereltern besitzen in Emmetten eine Ferienwohnung. Sie sind hier und dort anzutreffen. Kennen Sie deswegen den SC Buochs etwas aus der Nähe?

Wehrli: Nein, in Emmetten bin ich nur während meiner Ferien. Aber die Buochser kenne ich recht gut, weil sich Goran Pekas und ich öfter telefonisch unterhalten. Auch Transferchef Migi Murer und den überaus gesprächigen Franz Zimmermann kenne ich persönlich.

Ihr Ziel als Suhr-Spielertrainer dürfte es sein, in Buochs ein Remis zu holen. Schliesslich ist es am einfachsten, dort Unentschieden zu spielen?

Wehrli: (lacht laut und lange) Wenn wir heute in Buochs einen Punkt holen, unterschreibe ich sofort.

Als Profi spielten Sie 68mal in der Schweizer Nationalmannschaft, gewannen mit den Grasshoppers vier und mit dem FC Luzern einen Meistertitel. Aber als Trainer



Der 68fache Nationalspieler und frühere FCL-Captain Roger Wehrli ist heute mit dem FC Suhr gegen den SC Buochs auf dem Seefeld in Aktion zu sehen. BILD BEAT BLATTNER

(ein Jahr FC Aarau, vier Jahre FC Suhr) sind Sie weniger erfolgreich: An was liegt es?

Wehrli: Bei Suhr nützt der beste Trainer nichts! Es ist ein Wunder, dass wir bei unserem Gesamtvereinsbudget von 170 000 Franken überhaupt noch in der 1. Liga sind. Mein alter Kumpel Andy Egli lacht, wenn er unser Budget mit dem seinen beim FC Thun, das alleine für die erste Mannschaft 280 000 Franken beträgt, vergleicht.

Wollen Sie als Trainer überhaupt noch in den Profi-Fussball zurückkehren?

Wehrli: Ich habe nach meinen Erfahrungen in Aarau keine Ambitionen mehr. Fussball ist nicht mehr mein Leben. Als Trainer muss man der Freund von allen sein. Das geht bei mir nicht. Ich habe immer meine Meinung gesagt. Sei es zum Präsidenten, zu den Spielern oder zur Presse.

Gody Waser, Ihr FCL-Mannschaftskollege während Jahren, hat neulich gesagt, dass er den Transfer von Roger Wehrli von GC nach Luzern als den wichtigsten einschätzt,

den der FCL in den letzten zwanzig Jahren getätigt hat.

Wehrli: Das ist seine Meinung, ich kann es nicht bestätigen. Aber man hört diese Meinung viel, und ich bekomme viel Sympathie von den Leuten zu spüren, wenn ich in Luzern bin.

Fehlt dem FCL heute ein «Giftzahn», wie Sie es waren, der mal der Mannschaft sagt, was Sache ist?

Wehrli: Das ist für mich schwierig zu beurteilen, weil ich nicht mehr ins Team reinsehe. Eigentlich sehe ich René van Eck als Leader, aber wenn einer einen neuen Vertrag unterschreibt und vier Wochen später von einem möglichen Wechsel zu Celtic Glasgow spricht, ist das natürlich schlecht. So einer könnte bei mir die Koffern packen!

Haben Sie noch Kontakt zu Ihren alten «Freunden» FCL-Präsident Romano Simioni und Ex-Trainer Friedel Rausch, die Sie nach fünf überaus erfolgreichen Jahren 1990 abgesägt haben?

Wehrli: Mit Simioni habe ich keine Probleme. Was ihm fehlt, ist ein Sportchef, der für ihn die Transfers tätigt und etwas von Fussball versteht. Simioni hat mich damals nicht abgesägt. Rausch wollte mich nicht mehr, wobei ich nur sagte, dass er menschliche Defizite aufweist. Das hat sich inzwischen überall bestätigt, wo er später gearbeitet hat. Meine Befriedigung war es, dass er nach meinem Weggang mit dem FCL abgestiegen ist.

Zurück zum heutigen Match: Sie sind beruflich Vertreter der Sportmarke Lotto. Buochs spielt in diesen Trikots wie Suhr. Ist es da ein Vorteil für die SCB-Spieler gegen Lotto-Mann Wehrli anzutreten?

Wehrli: (lacht laut) Die Buochser müssen mit Lotto-Artikeln spielen, wir dürfen. Denn im Gegensatz zu uns haben Sie einen guten Vertrag erhalten, um den ich sie beneide.

Zum Schluss: Welches ist Ihr Resultattipp?

Wehrli: Ich tippe nie. Wie gesagt, ich unterschreibe sofort, wenn wir einen Punkt holen.

# Die grosse Erleichterung beim SC Buochs: 3:0-Sieg

**Der schon achtmal unentschieden spielende SC Buochs hat das Siegen nicht verlernt: Gegen den stark abstiegsgefährdeten FC Suhr gewannen die Nidwaldner 3:0 (0:0). Für den klar überlegenen SCB schossen Peter Lötscher und «Joker» Michael Willemsen (2) die Tore.**



«Joker» Michael Willemsen stach: Zwei Tore für den SC Buochs. BILD NEUE NZ

dw. Buochs-Spielertrainer Goran Pekas begann etwas überraschend wieder ohne den erwarteten Dreimann-Sturm. Statt, dass Willemsen, Lötscher und Marcel Barmettler unterstützt durch den zurückhängenden Sven Kost spielten, belies der Kroatie Willemsen zuerst auf der Bank, setzte Barmettler im Mittelfeld ein und beorderte nur Lötscher und Kost in die Spitze. Bis auf einen gefährlichen Kopfball von Peter Odermatt fielen die Buochser Offensivbemühungen denn auch lange Zeit ungenügend aus. Erst kurz vor dem Halbzeitpfeiff hatte Kost zwei gute Abschlussmöglichkeiten und traf Barmettler mit einem Kopfball nur den Innenpfosten.

«Ich sagte meinen Spielern, dass sie geduldig weiterspielen und auf ihre Chancen warten müssten», erzählte Pekas nach der Partie. Gegen die insgesamt schwachen Suhrer, die vom noch immer augenfällig fit wirkenden Ex-FCL-Captain Roger Wehrli (40) in der Abwehr geführt wurden, setzte es mit Fortlauf des Spiels weitere Gelegenheiten ab. Die schon oft verwendete Freistossvariante von Pekas auf Lötscher brachte den Buochsern in der 51. Minute dann den ersehnten Erfolg. Wehrli, der Pekas wegen der immer gleichen Standardsituationen schon aufs Korn genommen hatte, verpasste mit seinen Abwehrleuten die Situation. Lötscher konnte sich seelenruhig den Ball vorlegen und aus spitzem Winkel zu seinem fünften Saisontreffer einschliessen.

Für die ohne gefährliche Gegenangriffe auskommenden Aargauer musste schwarzgesehen werden. Als Willemsen

(68.) zwei Minuten nach seiner Einwechslung von Lötscher bedient das 2:0 gelang, war die Partie endgültig entschieden. «Joker» Willemsen setzte mit einem Abstaubertor in der 85. Minute – wieder hatte Lötscher vorher geschossen – das 3:0 drauf. Und in der 90. Minute konnte es sich der sonst sichere Elfmeterschütze Marco Baumann gar leisten, seinen Penalty von Parise abgewehrt zu sehen. «Die drei Punkte tun uns in der jetzigen Situation sehr gut», so der erleichterte Captain André von Holzen vielsagend, «denn nach den vielen Unentschieden drohten wir, das Selbstvertrauen zu verlieren.»

## Buochs - Suhr 3:0 (0:0)

Seefeld. – 200 Zuschauer. – SR: Ferrari. – Tore: 51. Lötscher 1:0. 68. Willemsen 2:0. 85. Willemsen 3:0. – Buochs: Schnarwiler, Pekas; von Flüe, von Holzen; Odermatt, Baumann, Cavallucci (76. Meier), Velic (71. Krasnici), Barmettler (66. Willemsen); Lötscher, Kost. – Suhr: Parise; Wehrli; Ott, Bracher (76. De Luca); Valsecchi, Wernli, Misteli, Müller, Meier (70. Hubeli); Lehner (70. Schmied), Fiabane. – Bemerkungen: 90. Baumann scheidet mit Penalty an Parise. Buochs ohne Zwysig (gesperrt). Suhr ohne Lienhard und Lleshaj (beide gesperrt). Verwarnungen: 8. Misteli, 48. Bracher, 61. Baumann, 87. Fiabane (alle Fouls).

## 1. LIGA

### Gruppe 3

13. Runde: MuttENZ - Muri 2:1 (1:1). Buochs - Suhr 3:0 (0:0). Sursee - Chiasso 1:0 (0:0). Bellinzona - Hochdorf 0:0. Mendrisio - Zug 94 1:1. (0:1). Riehen - Schötz 0:2 (0:0). Ascona - Concordia Basel verschoben.

1. Zug 94	13	7	5	1	22	9	26
2. Schötz	14	7	4	3	21	12	25
3. Ascona	12	6	3	3	22	10	21
4. Sursee	13	6	3	4	23	19	21
5. Riehen	13	6	3	4	17	14	21
6. Buochs	13	4	8	1	20	9	20
7. Bellinzona	13	5	5	3	15	13	20
8. Chiasso	13	5	2	6	15	14	17
9. MuttENZ	13	5	2	6	17	23	17
10. Concordia Basel	13	4	4	5	15	21	16
11. Muri	13	2	6	5	10	17	12
12. Hochdorf	13	3	3	7	11	23	12
13. Mendrisio	12	1	5	6	7	18	8
14. Suhr	14	1	5	8	12	25	8

# «Wir erreichen unser Ziel, egal, was bisher geschah»...

ZUG 94: RANG 1

## «Wir sind keine Star-Truppe»

Als Favorit gestartet, bestätigte Zug 94, dass man im Kampf um die Aufstiegsrundenplätze ein Wörtchen mitreden wird. Der Zuger Heinz Siegrist blickt für das SJ auf eine erfolgreiche Zuger Vorrunde zurück.



«Am 17. August um 16 Uhr begann für uns gegen Ascona die Vorrunde. Ich wusste, dass wir eine gute Mannschaft haben und

sehr gut vorbereitet sind. Das Unentschieden in diesem Spiel bestätigte mir, dass wir über eine individuell stark besetzte Mannschaft verfügen und keinen Gegner zu fürchten brauchen. Nach den beiden Unentschieden zu Saisonbeginn kamen von gewissen «Fachleuten» bereits die ersten gut gemeinten Sprüche, mit einem Beigeschmack von Schadenfreude, dass halt eine «zusammengekaufte



Schötz (Alex Trunz, Nr. 12 und Daniel Hügli, rechts beim Kopfball) war die Innerschweizer Überraschung der 1.-Liga-Vorrunde. BILD BEAT BLÄTLER

Mannschaft mit sogenannten Stars noch lange keinen Erfolg garantiert. Nun, die Freude war auf unserer Seite, als wir die nächsten vier Spiele in Serie gewannen und zum erstenmal auf einem Aufstiegsrundenplatz standen, wo wir uns übrigens bis heute halten konnten. Gerade in schweren Spielen wie gegen Mendrisio oder im

zweiten Spiel gegen Ascona, in denen vor allem die Schiedsrichter nicht ihren besten Tag hatten, haben wir bewiesen, dass wir eine Einheit und keine sogenannte «Star-Truppe» sind. Im Gegenteil: Es macht Freude, in einer solchen Mannschaft zu spielen, und ich bin überzeugt, dass wir unser Ziel, die Aufstiegsrunde, erreichen werden.»

## Zwei Wahrheiten

Was ist die 1. Liga wert? Da kommt ein Aufsteiger aus der 2. Liga und erreicht in seiner ersten 1.-Liga-Vorrunde der Vereinsgeschichte eine Spitzenplatzierung. Kein Herumklettern am Abstiegsstrich, keine bei Neulingen üblichen knappen und dummen Niederlagen. Der FC Schötz, von dem hier die Rede ist, integrierte sich sofort ins 1.-Liga-Geschehen, hatte überhaupt keine Probleme, sich dem höheren Niveau anzupassen.

Höheres Niveau? Spricht der Effort des Kilchmatte-Vereins nun für den Schötzer Trainer Willy Neuenchwander und seine Mannschaft oder aber gegen das Niveau in der 1. Liga? Beides ist richtig.

Dass der FC Schötz und sein Trainer etwas richtig anpacken können, wenn es um «höhere Ehren» geht, haben sie schon im vergangenen Frühling bewiesen, als sie sich im Schweizer Cup bis in die Viertelfinals (dort gegen St. Gallen ausgeschieden) durchzu-

setzen vermochten. Zudem profitierte der Klub in diesem Herbst sicherlich auch vom sogenannten Aufstiegselan. Trainer Neuenchwander sagt richtig: «Etablieren kann man sich erst im zweiten Jahr nach dem Aufstieg.»

Es gibt aber auch eine zweite Wahrheit. Die Wahrheit, dass die 1. Liga nicht mehr das ist, was sie einmal war. Die Regel, dass eine Mannschaft aus der 2. Liga eine aus der 1. Liga bloss ab und zu mal bezwingen kann (im Cup, in einem Testspiel), gilt längst nicht mehr. Die Unterschiede sind gering geworden. Sich nach einer aufreibenden 2.-Liga-Saison im Aufstiegs-kampf durchzusetzen, das scheint das grössere Problem zu sein, als sich danach in der 1. Liga festzu-beissen. Die Zeiten, als die Regionalfussballer mit Respekt von den «Technikern» aus der 1. Liga sprachen, sind endgültig vorbei. Die 1. Liga ist eingeholt worden.

t b u.

FC SCHÖTZ: RANG 3

## «Ich hatte schlaflose Nächte»

Andreas Hediger, Leistungsträger im Team der Schötzer, verrät in seinem Vorrunden-Rückblick, weshalb die Hinterländer in ihrer allerersten 1.-Liga-Saison derart erfolgreich sind.



«Mit einem einmaligen Trainer und einer tollen Mannschaft sind wir in der vergangenen Saison in die erste Liga aufgestiegen.

Auch ich war hungrig auf die erste Liga. Die Aussicht auf besseren Fussball und neue Gegner – meine Vorfreude war riesig! Doch vielleicht hatten wir uns zuviel erhofft, denn erst im dritten Spiel gelang uns gegen Suhr der erste Sieg. Für mich waren das damals klar drei Punkte gegen den Abstieg. Als

dann auch noch Spasojevic und Rölli verletzt ausfielen, hatte ich schon die eine oder andere schlaflose Nacht, denn genau das durfte uns nicht passieren. Rückblickend kann ich aber sagen, dass uns vor allem diese schwere Zeit wieder zu einer verschworenen Einheit gemacht hat.

In der Folge feierten wir Siege und liessen uns auch durch gelegentliche Schlappen nicht aus der Ruhe bringen. Eine kurze Zeit grüssten wir sogar vom Leaderthron, und die herrliche Aussicht von ganz oben liess einige Spieler von uns den Boden unter den Füssen verlieren.

Doch genau das kann sich unser Team nicht erlauben. Einer für alle, alle für einen – so stelle ich mir den FC Schötz vor. Und genauso werden wir auch in der Rückrunde wieder angreifen.»

FC SURSEE: RANG 6

## «Mit Luki Wolf kam das Glück»

Sursees Kapitän Christian Achermann erklärt, wie sich die Besatzung des FC Sursee nach grossen Schwierigkeiten zu Saisonbeginn doch noch in ruhigere 1.-Liga-Gewässer gerettet hat.



«Nach der verpatzten letzten Saison war unser Ziel für die neue Saison klar: so viele Punkte wie möglich erkämpfen, um nicht

noch einmal in Abstiegsnöte zu geraten. Nach dem, zugegeben, überraschenden Sieg in Bellinzona und dem Cuperfolg in Gunzwil schienen wir auf dem richtigen Weg. Endlich ein Start nach Mass, dachten wir. Doch gleich danach kehrte bei uns Spielern eine unerklärliche Überheblichkeit ein – sechs Niederlagen in Serie und das frühzeitige Ausscheiden im Cup waren die Konsequenz. Nach vielen Analysen, Besprechungen und Korrekturen kehrte wieder Ruhe und Ordnung in unser Team zurück. Die Zeit der revidierten Trainingsmethoden und der Systemänderungen von 4-4-2 auf 3-5-2 war vorbei. Zudem meldete sich Lukas Wolf, unsere Neuerwerbung

# Eine Winterpausenbetrachtung und ein Blick voraus

von Willisau, gesund zurück. Mit ihm kam das Glück wieder, und dank ihm skorten und punkteten wir auch wieder regelmässiger. Mit gesundem Selbstvertrauen und hochgesteckten Zielen bereiten wir uns nun, unter anderem im Trainingslager auf Cran Canaria, auf eine erfolgreiche Rückrunde vor.»

SC BUOCHS: RANG 7

## «Wir sind noch im Rennen»

*Es sei mehr möglich gewesen, resümiert der Buochser Sven Kost die Vorrunde. «Doch wer damit rechnet, dass wir im Frühling im Spitzenkampf nicht mit dabei sein werden, macht einen gravierenden Fehler.»*



«Nach der kurzen, lockeren Saisonvorbereitung mit viel Ballarbeit erwartete uns ein aussergewöhnlich schweres Startprogramm.

Aus den ersten fünf Spielen resultierten wohl auch deshalb nur magerer sechs Punkte. Rückblickend bin ich der Meinung, dass mit etwas mehr Selbstbewusstsein, physischer Kraft und Kaltblütigkeit im Abschluss mehr dringelegen wäre. Die ganze Vorrunde betrachtend, stelle ich aber verwundert fest, dass wir trotz des für uns unbefriedigenden siebten Platzes erst von einer Mannschaft, und zwar von Chiasso, besiegt wurden!

Also, liebe Gegner: Vergesst uns nicht, wir sind noch im Rennen. Wenn unser Selbstvertrauen noch grösser und der Zusammenhalt in der Mannschaft noch stärker wird,



Zu oft war die Hochdorfer Abwehr (rechts Goalie Thomas Ötterli, Mitte Beni Bieri) zu wenig sattelfest – hier im Derby gegen Buochs (links Peter Lötscher).

BILD BEAT BLÄTTLER

dann stehen wir am Saisonende in der Tabelle ganz oben. Da bin ich mir völlig sicher. Kommt dazu, dass wir auch im Cup noch für Furore sorgen können, denn im März gastiert der FC St. Gallen auf dem Buochser Seefeld. Mein Tip für die Tabelle nach dem 26. Spieltag: Wir belegen im Minimum den vierten Schlussrang!»



«Der Meisterschaftsstart verlief mit acht Punkten aus fünf Spielen zufriedenstellend.

Nach dem sonnigen Start folgte aber sogleich ein Donnerschlag – ein 0:7-Gewitterhagel zu Hause gegen Ascona! Die Niederlagenserie gegen Concordia, Buochs und Zug war die traumatische Folge. Dann kam unsere Reaktion. Spät, aber lieber spät als gar nie. Spielerisch und gedanklich konnten wir an unseren Saisonstart anknüpfen, und der Sieg gegen Schötz bewies: Es geht wieder aufwärts. Die Startspiele im kommenden März werden für uns wegweisend sein, ob wir uns vom Strich absetzen können oder weiter in der unteren Tabellenhälfte herumkurven. Der Fussball lebt aber nicht nur von Siegen und Niederlagen – er soll vor allem Freude bereiten. Und diese Freude

lebt bei unserem FC Hochdorf. Für mich steht deshalb fest, dass der FC Hochdorf nach dem 26. und letzten Spieltag auf einem Platz sein wird, den er in der ersten Liga schon einmal belegt hat – denn auf einem Abstiegsplatz waren wir in der ersten Liga ja noch nie anzutreffen.»

BEARBEITUNG ADI KOCH

HOCHDORF: RANG 11

## «In Hochdorf lebt die Freude»

*Nach einer unglücklich verlaufenen Vorrunde blickt Mittelfeldspieler Thomas Haberli optimistisch in die Zukunft. Er ist sicher: Die gute Moral und die Freude am Fussball werden den FCH in der 1. Liga halten.*

1. LIGA-TOPSKÖRER	
● Lukas Wolf (Sursee)	8
● Daniel Hügli (Schötz)	5
Adi Koch (Zug 94)	5
Peter Lötscher (Buochs)	5
Patrick Rölli (Sursee)	5
Heinz Siegrist (Zug 94)	5
● Cornel Baumann (Zug 94)	4
Stefan Renggli (Sursee)	4
Roger Rölli (Schötz)	4
Michael Willemsen (Buochs)	4
● Christian Achermann (Sursee)	3
Thomas Haberli (Hochdorf)	3
Andreas Hediger (Schötz)	3
Hajris Junuzi (Zug 94)	3
Markus Müller (Zug 94)	3
Saba Velic (Buochs)	3

1. LIGA, GRUPPE 3	
RESULTATE	
Ascona - Bellinzona 1:1, Mendrisio - Riehen 0:2	
1. Zug 94	14 7 6 1 23:10 27
2. Riehen	15 8 3 4 23:15 27
3. Schötz	15 7 4 4 22:14 25
4. Bellinzona	16 6 7 3 22:16 25
5. Ascona	13 6 6 3 25:13 24
6. Sursee	14 6 4 4 25:21 22
7. Buochs	13 4 8 1 20: 9 20
8. Muttenz	14 6 2 6 20:23 20
9. Chiasso	15 5 3 7 16:16 18
10. Concordia	13 4 4 5 15:21 16
11. Hochdorf	14 4 3 7 13:24 15
12. Muri	14 2 6 6 11:21 12
13. Mendrisio	15 2 5 8 8:24 11
14. Suhr	15 1 5 9 12:28 8

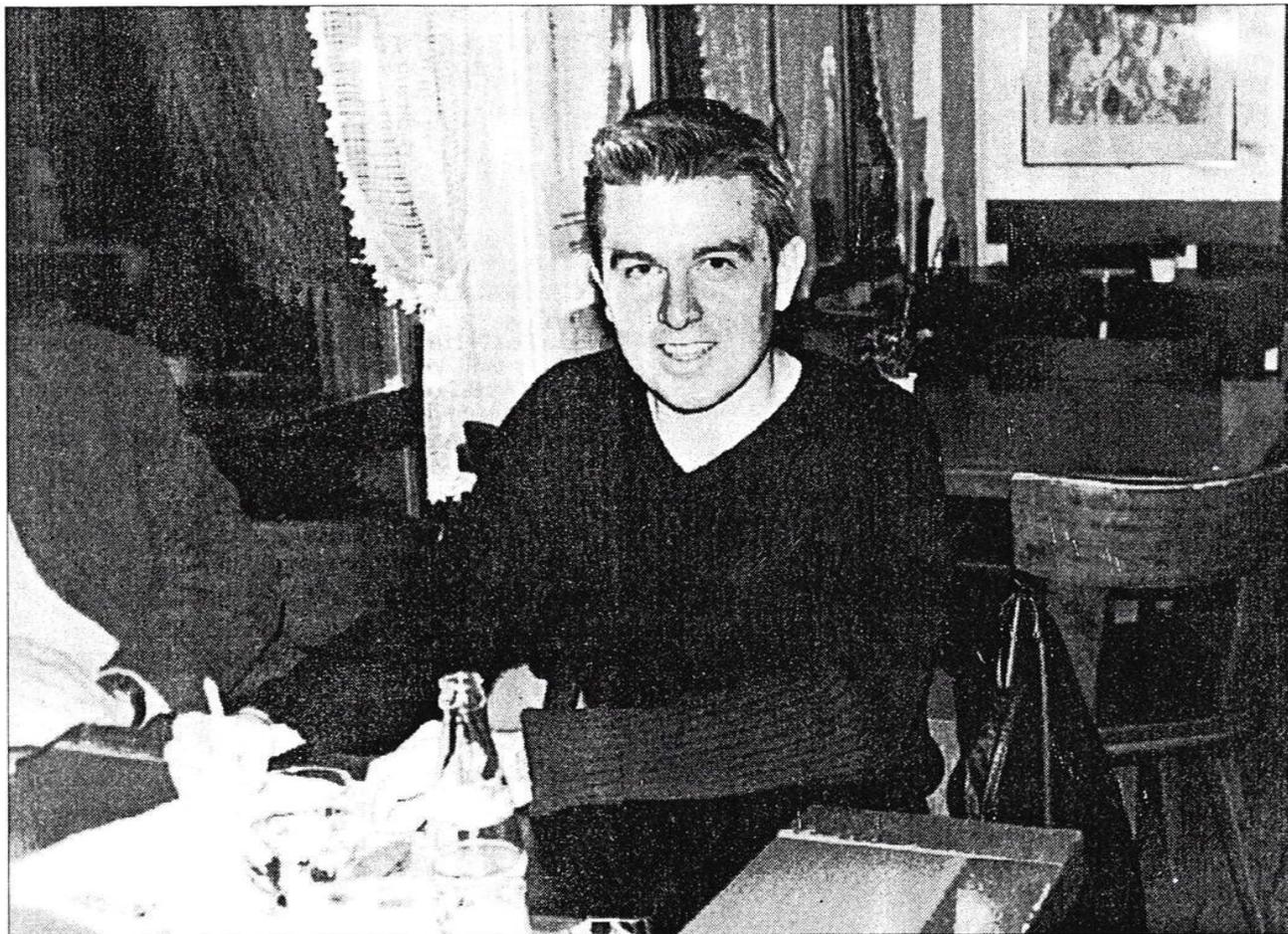
# Ambitionierter Patrick Jost verstärkt SC Buochs

Gestern Abend kurz vor 20 Uhr war es eine besiegelte Sache: Der Sportclub Buochs erhält mit dem ehemaligen FCL-Profi Patrick Jost (24) spielerische Verstärkung für die Rückrunde. Für die Transferkosten kommen private Sponsoren auf.

VON DANIEL WYRSCH

Die Transferverantwortlichen des SC Buochs, Migi Murer und Peter Strebel, konnten sich gestern Abend selbst beglückwünschen. Die seit Monaten geführten Bemühungen um die Verpflichtung von Mittelfeldspieler Patrick Jost haben sich gelohnt. Der Littauer, welcher das letzte halbe Jahr in London verbracht hatte, um seine Englischkenntnisse zu verbessern, unterschrieb beim Nidwaldner Erstligisten. Notabene trotz vorgängig starkem Interesse von 1.-Liga-Leader Zug 94. «Buochs hatte sich am meisten um mich bemüht», erklärte der Fussballer beeindruckt, warum er dem SCB seine Zusage gab. Natürlich hatte er auch deutlich gespürt, dass sich SCB-Spielertrainer Goran Pekas für seinen Übertritt stark machte. Damit dürfte der kaufmännische Angestellte die Garantie haben, wieder auf seiner angestammten Lieblingsposition als Spielmacher agieren zu können.

Zum SC Buochs kommt der 24jährige jedoch nicht, um dort eine Primadonna



Der SC Buochs hat das Rennen um seine Verpflichtung gewonnen: Patrick Jost bei der Vertragsunterzeichnung. BILD D. WYRSCH

## PATRICK JOSTS VORGÄNGER BEIM SC BUOCHS

Schon Patrick Josts Grossvater, Vater und Onkel waren beim SC Buochs aktiv.

● **Grossvater Josef «Balke» Jost:** Coach im ersten Teil der siebziger Jahre. Vorher, als er auf dem Militärflugplatz gearbeitet hatte, schon Fanionspieler. Er verstarb 1993 in seinem 74. Altersjahr.

● **Vater Seppi Jost:** Spielte nach seiner NLA-Karriere (FCL, GC, Fribourg) für Buochs. Von 1976 bis 1979 kehrte er als Spielertrainer zurück. Konnte allerdings

1978 mit schwachem Kader den letzten Abstieg des SC Buochs in die 2. Liga nicht verhindern.

● **Onkel Werner Jost:** Spielte 1970/71 während einer Saison für den SCB.

● **Onkel Max Jost:** War von 1979 bis 1981 in Buochs. Der spätere Stans-Spielertrainer schoss den SCB 1980 mit zwei Toren zum 3:0-Sieg gegen Burgdorf zurück in die 1. Liga.

DW.

abzugeben. Denn trotz wenig Glück in seiner zweijährigen Zeit im Fanionteam des FC Luzern (30 NLA-Einsätze) gibt er sich selber eine letzte Chance.

### SC Buochs als Sprungbrett

Sein nächstes Ziel nannte er mit Bestimmtheit: «Der SC Buochs stellt für mich in der kommenden halben Saison ein Sprungbrett dar, um nochmals in den Spitzenfussball zurückkehren zu können.» In London durfte er wöchentlich viermal mit dem Profiteam von Crystal Palace trainieren. Die Einstellung der Engländer zum Fussball habe ihm

imponiert, sagte er, und ein Stück davon will er auch aufs Seefeld mitbringen. «Ich komme mit Ambition.» Von der Tabelle hat er sich ein Bild gemacht. Verlustpunktmässig fehle Buochs nur ein Punkt auf Leader Zug, bemerkte er mit dem Hinweis, dass er noch fest mit einem NLB-Aufstiegsrundenplatz rechne. Vom Ehrgeiz her passt er bestens mit Trainer Goran Pekas zusammen.

Heute Abend um 18 Uhr, beim ersten Training der Buochser im neuen Jahr, kann der Luzerner erstmals beweisen, dass er auch zu seiner neuen Mannschaft passt.

## NACHGEFRAGT



bei  
Migi Murer  
SCB-Transferchef

## War der Transfer finanzierbar?

**Migi Murer, der SC Buochs musste den Transfer von Patrick Jost von privater Seite finanzieren. War es schwer, das Geld dafür zu erhalten?**

**Migi Murer:** Peter Strebel und ich haben gute Beziehungen. Als Sponsoren treten Leute auf, die dem Sportclub Buochs sehr gut gesonnen sind. Allerdings waren die Forderungen von Patrick Jost günstig, sonst wäre der Transfer nicht so schnell möglich gewesen.

**Was hat denn Ihrer Meinung nach den Ausschlag gegeben, dass Patrick Jost nun für Buochs und nicht für das ebenfalls interessierte Zug 94 spielt?**

**Murer:** Das sind schon die persönlichen Beziehungen und die alte Verbundenheit der Familie Jost zum SC Buochs sowie natürlich das Interesse von Trainer Goran Pekas.

**Sie haben bereits im Sommer von einem Topmann gesprochen, der den SCB verstärken soll. Ist damit immer schon Patrick Jost gemeint gewesen?**

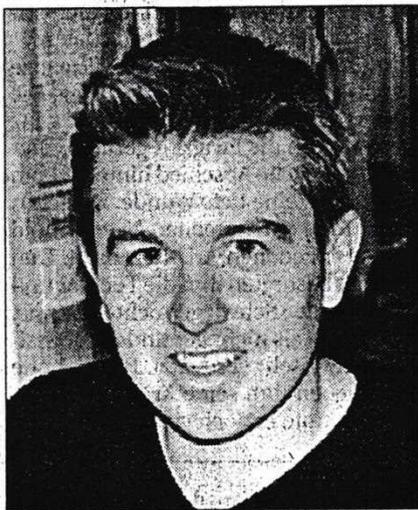
**Murer:** Unter anderen. Das Hauptaugenmerk lag bei Patrick Jost. Wir haben schon seit zwei, drei Saisons einen Mann für das Zentrum gesucht. Mit Patrick haben wir nun den gewünschten Spieler.

Hallenfussball: 1./2.-Liga-Turnier in der Surseer Stadthalle (Sonntag, 8. bis 18 Uhr)

## SC Buochs erstmals mit Patrick Jost

Erstmals mit dem Ex-FCL-Profi Patrick Jost verstärkt bestreitet der SC Buochs morgen Sonntag das Surseer 1./2.-Liga-Hallenturnier. Als Titelverteidiger zählen die Nidwaldner zu den Favoriten für den Turniersieg.

Seit dem Trainingsbeginn am 8. Januar haben die Buochser Fussballer achtmal intensiv trainiert. Dabei haben sie sich während vier Trainingseinheiten in der Mehrzweckhalle Wil auf das Surseer 1./2.-Liga-Hallenturnier vorbereitet. Diese Veranstaltung bildet mittlerweile den Höhepunkt in der langen Winterpause. Die Stadthalle in Sursee ist eine Woche vor dem Hauptturnier jeweils mit über 800 regionalen Fussballfans recht gut besetzt. Für einen interessanten, nicht allzu ernsthaften Wettbewerb ist die Ambiance wie geschaffen. «Im Hallenfussball steht die Freude am Fussballspielen im Vordergrund», sagt beispielsweise Buochs-Spikochef Peter Strebel. Statt harten Tacklings und Grätschen sollen schöne Kombinationen und Dribblings geboten werden. Für diese Art des



Alle Augen sind auf ihn gerichtet: Buochs-Neuling Patrick Jost. Fussballspiels hat der SC Buochs je länger, je mehr die richtigen Leute in seinen Reihen. Die technisch starken Akteure wie Saba Velic, Francesco Cavallucci und Peter Lötscher haben seit dem 7. Januar noch einen weiteren

Kollegen, der mit dem Ball auf du und du steht.

### Grosse Erwartungen an Patrick Jost

Die Rede ist von Patrick Jost. Der 24jährige ist nach den Stationen FC Littau, FC Luzern (30 NLA-Spiele) und FC Winterthur (eine NLB-Saison) beim Nidwaldner Erstligisten (zwischen)gelandet. Die Erwartungen an den Littauer sind im Buochser Lager gross. Der durch private Sponsoren bezahlte Spielmacher soll den SCB im Frühling in die NLB-Aufstiegsspiele führen. Er selbst dämpft die Erwartungshaltung an seine Person keineswegs. «Ich sehe den SC Buochs als ideales Sprungbrett für die Rückkehr zum Spitzenfussball», rechnet der kaufmännische Angestellte.

Klub und Anhang wird es freuen. In der Surseer Stadthalle kann Patrick Jost seine spielerische Klasse ein erstes Mal unter Beweis stellen.

1./2.-Liga-Hallenturnier des FC Sursee in der Stadthalle am Sonntag. Gruppe B mit SC Buochs: Hochdorf, Schötz (beide 1. Liga), Cham, Kickers (beide 2. Liga) und FC Luzern U 21 (Nachwuchsmeisterschaft).

Spielplan SC Buochs: 8.16 Uhr Hochdorf; 9.36 Uhr Kickers; 11.12 Uhr FC Luzern U21; 12.48 Uhr Schötz; 14.40 Uhr Cham; - ab 16.05 Uhr bis 18.00 Uhr Platzierungsspiele.

Hallenfussball: 1./2.-Liga-Turnier in Sursee

# Der SC Buochs verteidigt den Titel

**Erfolgreiche Titelverteidigung des Erstligisten SC Buochs beim 1./2.-Liga-Hallenturnier von Sursee: Die Nidwaldner bezwangen Zug 94 im Finalspiel vor 550 Zuschauern 1:0. In der Partie um Rang 3 siegte der FC Schötz gegen den FC Sursee mit 7:2.**

VON TURI BUCHER

Mit Buochs und Zug 94 standen die beiden richtigen Teams im Final, jene beiden, die zwischen 8 und 17 Uhr am meisten zu überzeugen vermochten. Dass Buochs den 1./2.-Liga-Hallenfussballtitel schliesslich verteidigte, war auch mit etwas Glück verbunden, denn die Finalbegegnung stand nicht mehr auf hohem Niveau, und die Zuger verzeichneten einen Penaltyfehlschuss.

## Erstliga-Dominanz mit Ausnahme

«Offenbar besteht zwischen der 1. Liga und der 2. Liga doch noch ein Unterschied», hatte Zug-94-Trainer Emil Bachmann schon um 16 Uhr geschmunzelt, denn in den Halbfinals standen nur noch die dominierenden Teams aus der 1. Liga. «Titelverteidigung, was will man noch mehr?» Das fragte sich der Buochser Spielertrainer Goran Pekas nach dem Turniersieg. Der Techniker verfolgte das Hallenturnier für einmal von der Bande aus, liess den Ex-NLA-Spieler und Buochs-Neuling Patrick Jost (Pekas: «Ein netter Mensch, ein guter Fussballer») Regie führen. Ohne Topskorer Peter Lötscher sorgten neben Jost Absatzkünstler Sabahudin Vedin und der erst 16jährige Reto Zanni aus Stans-Oberdorf mit seinem Siegestreffer im Final für die Nidwaldner Lichtblicke.

Zug 94 hätte den Turniersieg allerdings ebenso verdient gehabt. Mit Adi Koch und Roman Wipfli fehlten zwar zwei Teamstützen, doch in den Gruppenspielen spielten die beiden Zuger Blocks stark auf und überzeugten das Publikum, wenn auch die Siege oft gar knapp ausfielen.

Der Dritte des Turniers (ohne den an der Leiste operierten Roger Rölli) erinnerte an seine erste 1.-Liga-Vorrunde und unterstrich: Der FC Schötz ist gar nicht so schwach «bestückt», wie viele im Sommer noch gedacht hatten. Die Platzherren von Sursee (ohne Stefan Renggli) hielten lange mit, scheiterten im Halbfinal gegen den späteren Turniersieger nur knapp mit 0:1. Im Spiel um Rang 3 gegen Schötz gingen die Surseer dann unverständlich mit 2:7 unter. Blamabel verlief der Sonntag aber nur für Hochdorf, der sich mit einem mickrigen Pünktchen und dem vorletzten Schlussrang begnügen musste. Spie-



Bei Turniersieger SC Buochs gab Ex-NLA-Spieler Patrick Jost (Mitte, im Finalspiel gegen Zug 94) seinen Einstand, «und der fiel durchaus positiv aus», lobte Trainer Goran Pekas.

BILD BEAT BLATTNER

## RUPPIGER FINAL

Nur ein Tor, aber drei Zweiminutenstrafen im Finalspiel des Surseer 1./2.-Ligaturniers 1997. Recht ruppig ging's in der letzten Viertelstunde dieses regionalen Hallenfussball-Sonntagnachmittags zu und her. Zwei Zuger und ein Buochser wurden auf die Strafbank geschickt, zeitweise standen sich nur drei gegen drei Feldspieler gegenüber. Matchwinner für die Nidwaldner war der 16jährige Reto Zanni, der in der 5. Minute den entscheidenden Treffer schoss. Der «Loser» auf Zuger Seite war Hajris Junuzi. In der 8. Minute verpasste der Ex-Wädenswiler mit einem Foulpentalty das 1:1, und bei der Preisverleihung musste er, der in der Vorrunde zusammen mit Sursees Lukas Wolf am meisten Tore (4) erzielt hatte, seinem Konkurrenten via Losentscheid

den 50-Franken-Gutschein überlassen. 500 Franken kassierte der SC Buochs als Turniersieger. «Dieser Betrag fliesst natürlich in die Mannschaftskasse», sagte Buochs-Präsident Urs Mathis nach dem 1:0-Sieg.

Mathis hatte am Sonntag vormittag selbstsicher angenommen, dass der SCB die Gruppenspiele erfolgreich überstehen würde und war am Sonntagnachmittag ohne telefonische «Rückversicherung» gerade rechtzeitig zum Buochser Halbfinalspiel gegen Sursee eingetroffen. «Die Titelverteidigung ist ein Aufstellen», freute sich Mathis kurz vor 18 Uhr, «und bald schon erwartet uns ein weiterer Saisonhöhepunkt: Am 15. März empfangen wir St. Gallen zum Cup-Hit.»

t b u

lertrainer Bruno Galliker, braungebrannt aus Costa Rica zurückgekehrt, nahm's äusserlich zumindest – gelassen.

## Willisau bester Zweitligist

Die Zweitligisten schlugen sich tapfer aber eben, unter die ersten vier vermochte keiner vorzustossen. Wintermeister Willisau (5.) präsentierte mit dem Kosovo-Albaner Bejtush Brustof einen der auffälligsten Spieler des Turniers, beim SC Cham (ohne Marini und Manetsch) wusste der erst 16jährige Francesco Ulrich zu gefallen. Beim FC Emmenbrücke (10.) war Trainer Urs Birrer (Ferien auf Lanzarote) gar nicht erst anwesend.

Dass das U21-Team von Kriens (12.) einen schweren Stand haben würde, war zu erwarten gewesen, dafür hielt die U21-Equipe des FC Luzern (7.) problemlos mit und fügte dem Sieger SC Buochs die einzige Turnierniederlage bei.

# Jungtalent Reto Zanni schiesst SC Buochs zum Turniersieg, und Patrick Jost hat guten Einstand

VON STEPHAN SANTSCHI

**D**er SC Buochs startet erfolgreich ins Fussballjahr 1997. Beim 1./2.-Ligaturnier in Sursee wiederholten die Nidwaldner ihren Vorjahrestriumph erneut dank einem Sieg im Final über Zug 94 und durften somit das Preisgeld von 500 Franken entgegennehmen.

**Spielertrainer Goran Pekas**, der wegen Knieproblemen das Turnier von der Bande aus mitverfolgte und die beiden Stürmer Michael Willemsen und Peter Lötscher ebenfalls schonte, liess sein Team vor Torhüter Guido Schnarwiler in drei Blöcken à vier Spieler antreten. Mit Marco Meier, Sven Kost, Marcel Barmettler und Franco Cavallucci im ersten, David Zwyszig, Saba Velic, Reto Zanni und Agron Krasnici im zweiten und Marcel von Holzen, Marco Baumann, Peter Odermatt und Patrick Jost im dritten schien die ideale Mischung gefunden.

**Die Ausgeglichenheit** dieser drei Blöcke war ein erster Garant für den Erfolg. Ein weiterer war die starke Defensive. In den sieben Begegnungen kassierten die Nidwaldner lediglich einen Gegentreffer. Trotzdem war Pekas zu Beginn unzufrieden: «Wir waren am Anfang nicht so gut, erst im Spiel gegen Cham hat meine Mannschaft Charakter gezeigt», fasste er die Qualifikationsspiele zusammen. Das Potential sei für die Titelverteidigung aber auf jeden Fall vorhanden, obwohl für ihn das Resultat nicht im Vordergrund stehe. Die Buochser vermochten sich zu steigern. Saba Velic und Neuzug Patrick Jost, der sich bereits gut ins Spiel integrierte



Erfolgreicher Jahresbeginn für den SC Buochs und seinen Trainer Goran Pekas (hinten, zivil gekleidet) mit dem Turniersieg in der Surseer Stadthalle. Buochs-Benjamin und Finaltorschütze Reto Zanni freut sich links neben Pekas. BILD BEAT ARPGAUS

und mit zwei Treffern seinen Beitrag leistete, liessen ihre Klasse nun mehrheitlich aufblitzen.

**In einem hektischen** und teilweise gehässigen Finalspiel gegen Zug 94 mit zweimal zwei Strafminuten gegen Zug und einmal zwei gegen Buochs (Velic) zeigte sich ein weiterer SCB-Akteur von seiner guten Seite. Die Rede ist von Jungtalent Reto Zanni. Mit seinem Treffer führte er seine Farben zum Sieg. «Ich bin zufrieden, ich glaube, ich habe nicht schlecht

gespielt», gab sich der 16jährige Oberdörfler danach bescheiden und etwas wortkarg. Goran Pekas zeigte sich stolz über seinen Benjamin: «Reto gehört sicherlich die Zukunft. Er zeigt auf, dass wir über eine gute Juniorenabteilung verfügen und auf den Nachwuchs bauen können.»

**Der Auftakt** der Vorbereitung auf die Rückrunde der Meisterschaft der 1. Liga ist auf jeden Fall geglückt. Überbewerten will Pekas den Erfolg aber nicht. «Hallen-

und Freiluftfussball sind zwei verschiedene Welten. Trotzdem sieht man in der Halle, welche Teams über technische Fähigkeiten verfügen und welche nicht.» Trotzdem – mit diesem Turniersieg im Rücken und dem Transfercoup Patrick Jost kann der SC Buochs das Ziel Aufstiegsrunde zur NLB zuversichtlich in Angriff nehmen.

**Qualifikation Gruppe B:** Buochs - Hochdorf 3:0 (Torschützen für Buochs: Kost, Zanni, Odermatt). – Kickers - Buochs 0:1 (Cavallucci mit Foulpentalty). – Luzern U21 - Buochs 1:0. – Buochs - Schötz 1:0 (Jost). – Buochs - Cham 5:0 (Zwyszig, Velic, Krasnici, Barmettler, Kost). – **Halbfinal:** Sursee - Buochs 0:1 (Jost). – **Final:** Buochs - Zug 1:0 (Zanni).

**1.-Liga-Fussball: AC Bellinzona - SC Buochs (Comunale, Sonntag, 14.30 Uhr)**

## Vor dem Cup-Hit soll in Bellinzona ein Startsieg her

**Gespannte Atmosphäre herrscht beim SC Buochs zwei Tage vor dem Wiederbeginn der Meisterschaft. Die Buochser müssen am Sonntag (Comunale, 14.30 Uhr) zur viertplatzierten AC Bellinzona. Ein Sieg ist Pflicht, auch wenn es schwer wird.**

«König Fussball» kehrt an diesem Wochenende auch auf die 1.-Liga-Plätze zurück. Etwas früher als ursprünglich geplant, handelt es sich doch in diesen Partien um Nachholspiele aus dem nasskalten Spätherbst. Für die Buochser bleibt hingegen keine Zeit, sich warmzutreten. In Bellinzona geht es bereits um Sein oder Nichtsein, wenn man davon ausgeht, dass der SCB bei der Vergabe der beiden NLB-Aufstiegsrundenplätze noch ein Wort mitreden will.

Das wollen Spielertrainer Goran Pekas, die Mannschaft und der Vorstand. Zwar sprühen die Spieler jetzt schon vor Vorfreude auf den Cup-Hit gegen den FC St. Gallen am Samstag in einer Woche, doch allen ist klar, wieviel wert ein glücklicher Start in die Meisterschaft wäre. Topskorer Peter Löttscher weiss:

«Die Einstellung des Trainers hat sich auf die Mannschaft übertragen und heisst: Wir wollen immer siegen.» Die seit vier Jahren in Buochs spielenden Luzerner erwartet eine junge, willige AC Bellinzona, die technisch nicht besonders beschlagen sei.

Gleiches trifft auf den SC Buochs nicht zu. Eher ist die Mannschaft als erfahren einzustufen. Willensstärke gehört zur Pflicht unter einem Trainer wie Goran Pekas, und in Sachen Technik sollten sich mit der Verpflichtung von Patrick Jost neue Möglichkeiten ergeben haben. Der 24jährige Spielmacher ist zwar wie Sven Kost und Marco Baumann im Moment verletzt, doch wird alles dafür unternommen, ihn wie Kost und Baumann am Sonntag einsetzen zu können. Löttscher hofft natürlich auf die Pässe des früheren FCL-Profis. «Er hat sich schon deutlich gesteigert. Patrick passt zu uns, hat dieselben fussballerischen Ideen.»

Sturmtank Löttscher (fünf Testpiele/sieben Tore) brennt auf Fussball. Ein sehr gutes Vorzeichen für Buochs.

**DANIEL WYRSCH**

«Nachgefragt» mit Peter Löttscher Seite 28 – Interview mit Goran Pekas morgen im Sport Ob-/Nidwalden.



**Buochs-Stürmer Peter Löttscher (30) fiebert dem Wiederbeginn der Fussball-Saison entgegen: «In Bellinzona wollen wir gewinnen.»**

BILD BEAT ARPAG AUS

1.-Liga-Fussball: Der Sportclub Buochs begann gestern den zweiten Saisonteil mit einem 1:1(0:1)-Unentschieden in Bellinzona

# Cavallucci (82.) rettet SCB-Remis

Nur halbwegs geglückter Rückruntenstart des SC Buochs: Statt des angestrebten Vollerfolges musste sich die Pekas-Elf gegen ein starkes Bellinzona mit einer 1:1-Punkteteilung begnügen. Das Remis, gemessen am Spielverlauf bis zur 80. Minute, schmeichelte ihr erst noch. Andererseits lag in der hektischen Schlussphase sogar doch noch ein Buochser Sieg drin.

VON KARL DUSS, BELLINZONA

Der SC Buochs stieg mit viel Optimismus in diese wichtige Partie. «Wir spielen heute auf Sieg. Wenn wir uns noch eine Chance auf ein Vorrücken an die Spitze ausrechnen wollen, bleibt uns nichts anderes übrig», meinte Spielertrainer Goran Pekas noch kurz vor Anpfiff. Ein Indiz des Siegenwollens blieb auch die Nomination von drei Stürmern. Die Realität sah anders aus. Buochs kam von Beginn weg nie dazu, Akzente im Offensivbereich zu setzen. Dies lag an der Stärke des Gegners, der konzentriert zur Sache ging, die meisten Zweikämpfe gewann und auch durch seine schnelle Angriffsauslösung imponierte. Die Buochser Abwehr blieb überlastet, und ein gepflegtes Spiel von hinten scheiterte am effizienten Pressing der Tessiner, die jedoch anfänglich kein Kapital aus ihrer Überlegenheit zu schlagen wussten.

## Unglücklicher Pausenrückstand

Zur 1:0-Führung verhalf Bellinzona ein unglückliches Eigentor von David Zwyszig. Der Manndecker köpfelte eine Hereingabe Zucchettis vor dem angriffsbereiten Guido Schnarwiler ins eigene Netz. Der Pausenpfiff bewahrte die nunmehr voll aus den Fugen geratenen Nidwaldner vor weiterem Unheil.

Zu Beginn der zweiten Hälfte wartete man vergeblich auf ein effizientes Aufbäumen im Buochser Lager. Vieles blieb Stückwerk, und vor allem wurde zu wenig versucht, das Spiel über die Flügel vorzutragen. Anders die Gastgeber, welche das Mittelfeld schnell überbrückten und die beiden brandgefährlichen und



Francesco Cavallucci ist zwar noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte, schoss aber als Einwechselspieler den wichtigen Treffer zum 1:1-Ausgleich. BILD BEAT ARPAGHAUS

schnellen Sturmspitzen immer wieder in Abschlussposition brachten. Zum Glück für Buochs übertrafen sich diese im Auslassen von Torchancen.

## Moral bewiesen

Es spricht für die Moral der Mannschaft, dass sie nie aufgab und sich in der Schlussphase noch aufraffte. Der Lohn blieb der Ausgleich von Francesco Cavallucci nach Vorarbeit von Peter Lötscher mit einem prächtigen Hochschuss aus 25 Metern. Wenig fehlte, und Buochs wäre sogar als Sieger heimgerüst. Unglücksrabe David Zwyszig

scheiterte aber zweimal (83. und 86.) aus guter Position am reflexschnellen Hüter Di Benedetto.

## Bellinzona - Buochs 1:1 (1:0)

Stadio Comunale - 300 Zuschauer. - SR: Wirthner. - Tore: 43. Zwyszig (Eigentor) 1:0. 82. Cavallucci 1:1. - Bellinzona: Di Benedetto; Beltrami; Stroppini (85. Tomic), Giudici, Zucchetti; Pinchetti (63. Penzavalli), Martinenghi, Strugar, Di Zenzo; Lustro; Milano. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Meier (46. Willemssen), Zwyszig; von Holzen, Baumann, Velli, Barmettler; Ocermatt (58. Cavallucci), Lötscher, Kost (63. Krasnici). - Bemerkungen: Buochs ohne den verletzten Jost. Verwarnungen: 20. Baumann, 26. Meier, 29. Beltrami, 37. Martinenghi, 75. Pekas, 89. Willemssen, 90. Zucchetti.

## REAKTIONEN

### Patrick Jost: der grosse Abwesende

Der SC Buochs musste ersatzgeschwächt in das Schlüsselspiel gegen Bellinzona steigen. Ausgerechnet Neuzug Patrick Jost, auf den man grosse Hoffnungen als Spielgestalter setzte, stand verletzungsbedingt nicht zur Verfügung. «Ich zog mir im Mittwoch-Training eine Bänderzerrung im linken Knie zu. Natürlich hoffe ich, mich durch gezielte Therapien möglichst schnell wieder fit zu kriegen. Die Cup-Partie gegen den FC St. Gallen am nächsten Samstag würde mich schon reizen. Überstürzen möchte ich aber nichts», meinte der Unglücksrabe.

Dem Fehlen von Patrick Jost schreibt SCB-Trainer Goran Pekas zu einem Teil auch die Verunsicherung seiner Mannschaft im Mittelfeld zu. «In der Testspielen war das Spiel auf ihn ausgerichtet. Seine Absenz wirkte sich sicher negativ aus. Vor allem fehlten seine überraschenden Zuspiele und ein Mann, der Ordnung in den Reihen schuf. Leider waren auch Francesco Cavallucci, Sven Kost und Marco Meier nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Deshalb kamen sie nur zu Teileinsätzen. Unter diesen Aspekten und vom Spielverlauf her müssen wir mit dem Unentschieden zufrieden sein. Bellinzona hätte von unserem Ausgleich alles klarmachen können.»

Nicht mehr an den Ausgleich glaubte Buochs-Präsident Urs Mathis. «Ich gebe sonst meine Mannschaft nicht so schnell auf. Doch nach der untergeordneten Rolle mit kaum einer nennenswerten Torchance fand ich mich vorzeitig mit einer Niederlage ab. Zum Glück habe ich mich geirrt. Die Punkteteilung lässt auch die Cup-Partie gegen den FC St. Gallen etwas befreiter angehen.»

KARL DUSS

Fussball, Schweizer Cup, Sechzehntelfinals: SC Buochs - FC St. Gallen (Seefeld, Sa, 16 Uhr)

## Pekas und die grosse Cup-Ungerechtigkeit

**Für ein Cup-Fest auf dem Seefeld (Samstag, 16 Uhr) gegen den FC St. Gallen haben die Buochser alles unternommen. Das Festzelt steht. Trichler, Guuggenmusig und Älplermagronen sind bestellt. Doch drei prominente Absenzen im SCB-Team dämpfen die Vorfreude etwas.**

Buochs-Spielertrainer Goran Pekas spricht von einer Ungerechtigkeit im Reglement. Amateur-Mannschaften seien im Vergleich zu den Nationalliga-Profis im Nachteil. Denn die Verwarnungen aus der Meisterschaft müssen diese auch im Cup absitzen, während man bei den Oberklassigen die beiden Wettbewerbe trennt. Pekas, der den Liberopart spielt, ist ausgerechnet Opfer dieser Regel geworden. In Bellinzona kassierte er nach einem Foulspiel die gelbe Karte, welche ihn gegen St. Gallen in die Coachrolle versetzt. Dabei ist er nicht der einzige gesperrte Buochser. Auch Marco Baumann verpasst das Cup-Erlebnis. Er hätte als erfahrener freier Mann Pekas als Libero ersetzt. Nun

### ST. GALLEN

Weit besser als beim SC Buochs sieht die Personalsituation beim A-Klub St. Gallen aus: Trainer Roger Hegi meldet, dass er auf alle seine Stammspieler zählen könne. Vom 19-Mann-Kader sind einzig die wenig erfahrenen Adrian Eugster und Rico Fuchs verletzt. Der ehemalige DDR-Auswahlspieler Jens Wahl wird nicht nach Buochs mitreisen. Er wird in den nächsten Tagen an einen B-Verein ausgeliehen. Noch nicht spielberechtigt ist der Holländer Wilko Helinga.

Hegi und sein Team werden Buochs nicht auf die leichte Schulter nehmen. «Gegen einen Erstligisten gibt es nie eine einfache Angelegenheit», meint Hegi. Er freue sich auf den Trip in die Innerschweiz, habe sehr gute Erinnerungen an seine FCL-Zeit. Das Cup-Drama vor rund einem Jahr in Schötz (0:0, Sieg erst im Penaltyschiessen) erlebte Hegi noch als Zuschauer. **DW**

muss Kreativspieler Saba Velic erstmals als Ausputzer agieren.

#### Patrick Jost ist nicht einsatzbereit

Eine gewichtige Absenz verzeichnen die Nidwaldner aber auch im Mittelfeld. Neuling Patrick Jost ist wegen einer Bänderzerrung nicht einsatzbereit. Der frühere FCL-Profi hätte gegen den A-Klub St. Gallen besonders gerne brilliert. Die taktische Marschroute von Pekas ist durch die personellen Änderungen über den Haufen geworfen worden. «Ich wollte die St. Galler mit einer forschen, offensiven Spielweise von der ersten Minute an überraschen. In der jetzigen Situation müssen wir taktisch vorsichtiger agieren», bemerkt der SCB-Trainer, der die Ostschweizer mit dem SC Kriens schon zweimal in der NLB/NLA-Aufstiegsrunde bezwingen konnte.

Gleichwohl schliesst der Kroatie eine Überraschung gegen den FC St. Gallen nicht aus. Die einsetzbaren Buochser seien in optimaler physischer Verfassung, zudem kennt der Trainer den

Gegner. «Auf die tragenden Mittelfeldspieler Eric Regtop und Claudio Moura setze ich «Polizisten» an.» St. Gallen sei für ihn Favorit, mit 110 Prozent Einsatz und Glück sei alles möglich, bleibt Pekas optimistisch.

#### Für die neue Anlage werben

Zwar drückt die personelle Dezimierung auch beim Anhang etwas auf die Vorfreude, aber das Cup-Fest werden sich die Nidwaldner auf keinen Fall nehmen lassen. Am Morgen um 11 Uhr wird das Festzelt für ein Älplermagronen-Mittagessen geöffnet. Guuggenmusig-Auftritte, Trichlereinzug und Torwandschiessen sollen den Rahmen für einen weiteren grossen Tag in der SCB-Klubgeschichte abrunden. Lokalpolitiker und -prominenz sind eingeladen. Nicht zuletzt, um bei dieser Gelegenheit Werbung für die zur Abstimmung stehende neue Tribünen-/Garderobenanlage (1,5 Millionen Franken) zu machen.

**DANIEL WYRSCH**

Weitere Cup-Vorschauen auf Seite 26

# Hegi: «Keine einfache Angelegenheit»

Für den Erstligisten SC Buochs ist es einer der Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Für den FC St. Gallen eine Pflichtaufgabe. Wir haben vor dem Cupspiel (Seefeld, Samstag, 16 Uhr) mit Roger Hegi, dem Trainer des NLA-Sechstplatzierten, gesprochen.

INTERVIEW VON DANIEL WYRSCH

**Roger Hegi, wie sind Ihre Erinnerungen an die Innerschweiz?**

**Roger Hegi:** Generell sehr gut. In Luzern hatte ich während zweier Jahre eine sehr schöne Zeit. Nicht nur sportlich. In diese Periode fiel der Trainerwechsel von Bruno Rahmen zu Friedel Rausch. In der neueren Zeit habe ich ebenfalls sehr gute Erinnerungen: Das Hallenturnier in Luzern haben wir gewonnen.

**Doch im letzten Jahr mussten Sie in Schötz um den Einzug in den Cup-Halbfinal bangen. Nach 120 Minuten stand es 0:0. Erst im Penaltyschiessen setzte sich Ihre Mannschaft knapp durch.**

**Hegi:** In Schötz bin ich noch nicht dabei gewesen. Ich bin erst drei, vier Wochen später Trainer geworden. Das Spiel habe ich als Zuschauer miterlebt. Auf der Bank sass Assistenztrainer Werner Zünd. Er hatte kurz zuvor Uwe Rapolder als Verantwortlichen abgelöst.

**Die dramatische Cup-Partie in Schötz beeinflusst den FC St. Gallen vor dem Trip nach Buochs nicht?**

**Hegi:** Nein, das wird uns keineswegs abschrecken. Es herrschen nun andere Zeiten, andere Sitten.

**Dann werden Sie den SC Buochs bestens kennen?**

**Hegi:** Ich habe ein paar grundsätzliche Informationen von Gegnern. Buochs habe ich nie spielen sehen. Wenn ich sagen würde, dass ich die Mannschaft gut kenne, wäre das leicht übertrieben.

**Sie haben also keinen Respekt vor den Nidwaldnern?**

**Hegi:** Falsch. Ein Erstligist kann immer über sich hinwegsehen, wenn es nicht über



St. Gallens Trainer Roger Hegi gibt keinen Resultattipp ab: «Ein seriöser Trainer lässt sich nicht auf solche Spielereien ein.»

BILD BEAT BLÄTLER

wenn man die Art des Spiels und die tragenden Akteure kennt. Wir müssen die Einstellung und den nötigen Willen aufbringen, um gegen einen Unterklassigen zu gewinnen.

**Buochs fehlen die gesperrten Goran Pekas und Marco Baumann sowie der verletzte Ex-FCL-Spieler Patrick Jost. Ich behaupte: Das wird eine ziemlich einfache Angelegenheit für den FC St. Gallen.**

**Hegi:** Es gibt nie einfache Angelegenheiten. Unabhängig, ob dem Gegner alle Spieler zur Verfügung stehen oder nicht.

Die Frone ist abgedroschen, trotzdem will

**ich Sie Ihnen stellen. Verraten Sie uns Ihren Resultattipp?**

**Hegi:** Nein, ein seriöser Trainer lässt sich nicht auf solche Spielereien ein. Wir als NLA-Klub müssen ganz einfach gewinnen und weiterkommen.

**Zum Schluss: Wie sah Ihre Vorbereitung aus, und ist Ihr Team komplett?**

**Hegi:** Donnerstag war ein freier Tag, das Abschlusstraining ist heute. Am Samstag morgen machen wir, bevor wir losfahren, ein Footing. In der Innerschweiz essen wir zu Mittag, bevor wir in Buochs das Cupspiel absolvieren. Die Stamm-Elf ist einsatzbereit.

Mehr zum Cupspiel Buochs - St. Gallen auf Seite 27

## Fernsehwerbung dank SC Buochs

Die Buochser Fussballer haben sich für den Cup-Hit gegen den ältesten Fussballklub der Schweiz, den 1879 gegründeten FC St. Gallen, nicht nur auf dem Spielfeld viel vorgenommen. Das Rahmenprogramm hat es ebenfalls in sich. Schon um 11 Uhr wird das Festzelt geöffnet. Zum Mittagessen gibt es für Eingeladene, Offizielle, Helfer und Fans die Nidwaldner Spezialität Äplermagronen. Tombola, Guuggenmusig-Auftritte, Torwandschiessen, Juniorspiel zwischen Buochs und St. Gallen verkürzen die Zeit bis zum Kick-off. Den Einzug der Mannschaften unterstützen die Buochser Trichler lautstark und urchig.

SCB-Präsident Urs Mathis freut sich auf ein Sportfest auf dem Seefeld. NLA-Finalrundenteilnehmer FC St. Gallen stelle seiner Meinung nach ein Schweizer Topteam, das man einfach auf dem Seefeld im Einsatz sehen sollte. Auch wenn der SCB wegen der Sperrungen von Spielertrainer Goran Pekas und Marco Baumann sowie der Verletzung von Patrick Jost etwas benachteiligt sei, ist Mathis von einer grossen Leistung seiner Fanionspieler überzeugt. Bei schönem Wetter erwartet er über 1000 Fans. «1500 Zuschauer wären eine Traummarke», bemerkt er.

Jedenfalls hat dieses «Spiel des Jahres» im voraus schon viel bewirkt. Auch finanziell dürfen die Nidwaldner auf einen schönen Zustupf hoffen. 30 Matchbälle à 250 Franken gingen weg wie frische Weggli. Und Club-83-Mitglied und SCB-Superfan Franz Zimmermann hat schon gestern das Schweizer Fernsehen DRS auf dem Seefeld bei der Vorbereitung am Werk entdeckt. Einmal mehr gibt es mediale Gratiswerbung für das 4800-Einwohner-Dorf Buochs dank dem Sportclub.

d w

Fussball, Schweizer Cup, Sechzehntelfinals: SC Buochs - FC St. Gallen 1:1 (0:0) n.V. - 2:3 nach Penaltyschiessen

# Selbst Hegi hat mit Buochs Mitleid

Im Cup-Drama pur erlebten 1300 Zuschauer auf dem Buochser Seefeld. Erst im Penaltyschiessen vergaben die Nerven der Einheimischen, die der enttäuschenden NLA-Mannschaft vom FC St. Gallen während 120 Minuten ebenbürtig waren.

VON DANIEL WYRSCH

St. Gallens Trainer Roger Hegi lächelte. Nicht erst als das hartumkämpfte Cup-Spiel zu seinen Gunsten entschieden war, schon vorher. In Phasen, als der Einzug seiner Profimannschaft gegen die Buochser Amateure an einem äusserst dünnen Faden hing, «Ich bin einer, der nicht überreagiert», diktierte der Nachbar eines Rechtsanwaltsbüros in die Schreibblöcke der St. Galler Journalisten. Jetzt reinzuhauen bringt nichts», so legte er mit einem noch immer gespanntem Gesichtsausdruck, «obwohl ich innerlich stinksauer bin.» Seine Mannschaft habe ihn bitter enttäuscht.

## Contini mit einer Drehung...

Zwar gingen die Ostschweizer drei Minuten nach der Pause mit einem Drehschuss des neueingewechselten Giorgio Contini 1:0 in Führung. Doch danach zogen sich die Oberklassigen immer mehr zurück. Die kämpferisch und physisch sehr starken Buochser bekamen Aufwind. Immer öfter konnten sie den Ball in den eigenen Reihen behalten und kamen durch den besonders emsigen linken Mittelfeldspieler Marcel Barmettler (58./73.) zu den ersten Tormöglichkeiten.

## ...und Lötscher mit Köpfchen

Das Fundament zur Parforceleistung wurde jedoch in der Defensive gelegt. Goalie Guido Schnarwiler, die Manndecker André von Holzen und David Zwysig sowie der überragende Notlibero Saba Velic bildeten das Prunkstück. Im Mittelfeld engte Peter Odermatt den Aktionsradius von Claudio Moura stark ein, während (der zur Pause verletzt ausgefallene) Marco Meier und nach ihm Agron Krasnici Eric Regtop vollständig aus dem Spiel nahmen. Der Holländer wurde schliesslich in der 75. Minute durch Ivan Dal Santo ersetzt. SCB-Spielertrainer Goran Pekas, der das Geschehen wegen einer Sperre in der Coachrolle erlebte, lobte seine Schützlinge: «Ich bin vor allem in taktischer Hinsicht sehr zufrieden.»

Dies bemerkte Pekas, als seine Mannschaft das Elfmeterschiessen verloren hatte. «Unglaublich, dass wir nach zwei verschossenen Penaltys noch weiterkamen», meinte St. Gallens Trainer Roger Hegi. Die Nerven von Barmettler, Odermatt und selbst von Goalgetter Peter Lötscher, der in der 83. Minute nach Barmettlers Corner per Kopf zum vielumjubelten 1:1 ausgeglichen hatte, hielten dem Druck nicht stand. Jörg Stiel



Zweikampf zweier Torschützen: Buochs' 1:1-Schütze Peter Lötscher (rechts) bedrängt Claudio Moura, der für die St. Galler im Elfmeterschiessen den entscheidenden Penalty verwertete.

BILD BEAT BLATTLEI

## REKONSTRUKTION

Für die St. Galler Fans wurde Buochs wie vor bald einem Jahr Schötz (0:0 im Viertelfinalspiel, Sieg ebenfalls erst im Penaltyschiessen) zum Negativerlebnis. «In der Innerschweiz haben wir, glaube ich, besonders grosse Mühe», meinte einer aus der enttäuschten Gruppe.

Goalie Jörg Stiel durfte es sich nach drei gehaltenen Penaltys leisten, seine Mitspieler hart zu kritisieren: «Das war eine Katastrophe. Hauptsache, wir sind weiter, aber wir müssen uns Gedanken über dieses Spiel machen.» Es sei unverständlich, dass St. Gallen gegen einen Erstligisten in 120 Minuten keinen Druck ausüben könne. Den Buochsern dagegen

machte Stiel ein Kompliment: «Sie haben uns physisch alles abverlangt.»

Wenig trösten konnte das Peter Lötscher. Der SCB-Torgarant hatte seinem Team sieben Minuten vor Schluss mit einem für ihn typischen Kopfballtor die Verlängerung «gesichert». Doch im Penaltyschiessen scheiterte Lötscher an Stiel. «Im Training hatte ich immer in die andere Ecke geschossen. Ich weiss nicht, wieso ich die Seite gewechselt habe.»

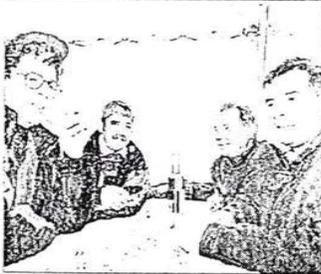
Trotz verpasstem Cup-Coup waren in Buochs nach dem Fussball-Festtag alle zufrieden. Das Wetter, das Rahmenprogramm, die Zuschauerunterstützung und auch das Spiel stimmten. DW

hielt, wie er ausdrückte, «die drei goaliefreundlichen Penaltys». Selbst Hegi tater die Buochser leid. «Auf diese Art im Cupwettbewerb zu bleiben, ist wie ein Sechser im Lotto», lächelte er.

## Buochs - St. Gallen 1:1 (0:0) n.V. 2:3 nach Pen.

Seefeld. - 1300 Zuschauer. - SR Golay. - Tore: 50. Contini 0:1. 83. Lötscher 1:1. - Penaltyschiessen: Velic 1:0. Contini 1:1. Cavallucci 2:1. M. Zwysig (Pfosten) 2:1. Barmettler (Stiel hält) 2:1. Dal Santo verschießt 2:1. Odermatt (Stiel hält) 2:1. Allenspach 2:2. Lötscher (Stiel wehrt ab). Moura 2:3. - Buochs: Schnarwiler; Velic; D. Zwysig; von Holzen; Kost (117. Achermann); Odermatt; Cavallucci; Meier (46. Krasnici); Barmettler; Lötscher; Willemssen (67. Zanni). - St. Gallen: Stiel; Moudi; M. Zwysig; Brunner; Bühmann; Zellweger; Regtop (75. Dal Santo); Moura; Tsawa (46. Meyer); Dittiger (46. Contini); Allenspach. - Bemerkungen: Buochs ohne Spielertrainer Pekas und Baumann (beide gesperrt) sowie Patrick Jost (verletzt); St. Gallen ohne Hellinga (noch keine Spielberechtigung); Fuchs und Eugster (beide verletzt). - Verwarnungen: 25. Barmettler, 27. Regtop, 35. Moura, 57. Willemssen, 59. Krasnici, 102. Contini (alle wegen Fouls).

# Ein Cup-Hit, der gehalten hat, was er versprach



Im Festzelt (von links): Ernst Gabriel, Roli Stierli, Hans Wyrsch und Osi Frank.



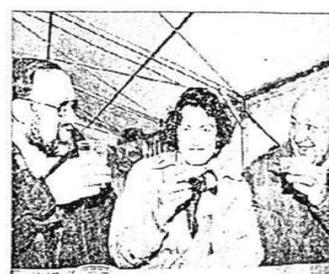
Leo Syfrig, Gery Schwach und SCB-Präsident Urs Mathis.



Carmen Sieger, Peter Rüdisser und Präsidenten-Frau Karin Mathis.



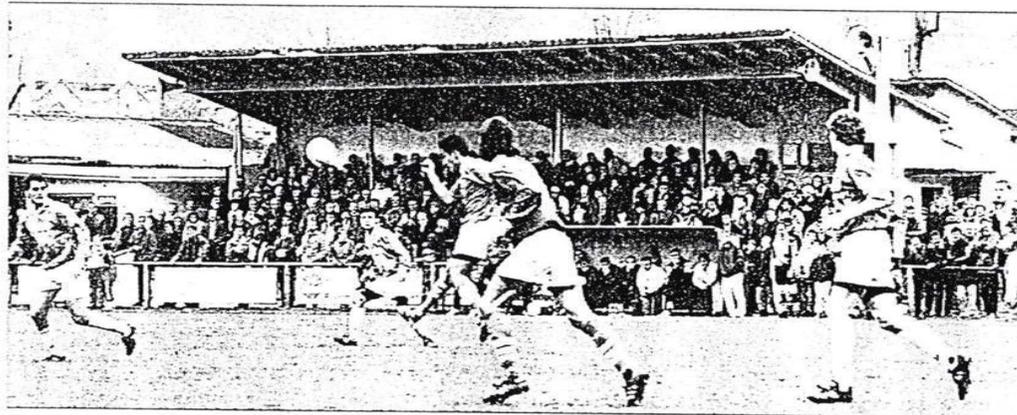
Die Beckenrieder Gemeinderäte Alois Murer und Hugo Amstad.



Buochser Politiker unter sich: Beat Fuchs, Ruth Christen, Werner Odermatt.

VON DANIEL WYRSCH (TEXT)  
UND BEAT ARPAGAU (BILDER)

Als Buochs-Präsident Urs Mathis am Sonntag morgen aufwachte, war sein erster Gedanke: «Schade, dass wir gestern nicht gewonnen haben!» Eine Cup-Sensation der Nidwaldner Fussballer lag am Samstag tatsächlich in der Luft. Stürmer Peter Lötcher hatte sieben Minuten vor Schluss zum 1:1-Ausgleich eingeköpft. Auf dem von 1600 Zuschauern (inklusive Helfern und am Rahmenprogramm teilnehmenden Vereinen) besuchten Seefeld ging es in die Verlängerung. Nach torlosen dreissig Extraminuten folgte die Lotterie des Penaltyschiessens. Dabei verliess die Buochser der Mut, den sie während des Spiels mit dem ganzen Herzen kämpfend bewiesen. Marcel Barmettler, Peter Odermatt und Peter Lötcher sahen ihre Schüsse von St. Gallens Goalie Jörg Stiel gehalten. Dabei hatten ihnen Marco Zwysig und Ivan Dal Santo vom A-Klub mit verschossenen Elfmetern zweimal die Führung offeriert. Auf die drei SCB-Pechvögel durfte allerdings niemand böse sein. Die Nerven haben



Der SC Buochs und der FC St. Gallen (Spieler mit dunkeln Socken) boten einen spannenden Cupfight.

schon ganz anderen Fussballgrössen im Penaltyschiessen einen Streich gespielt.

Als der Brasilianer Claudio Moura wenige Minuten vor 19 Uhr zum 3:2 einschoss, ging ein dramatischer Cupfigr zugunsten der Ostschweizer Profis zu Ende. Viel Lob

dürften Buochs-Spielertrainer Goran Pekas und seine Mannen vom Gegner und den mehr als zufriedenen Zuschauern ernten.

Das Fussballfest, welches schon um 11 Uhr begonnen hatte, erfuhr wegen des

hauchdünnen Ausscheidens auch keine Verlängerung, welche ein Sensationserfolg wohl ausgelöst hätte. Doch Urs Mathis durfte gestern auf einen gelungenen, grossen Tag in der Klubgeschichte zurückblicken. Die eingeladenen Gäste aus den Gemeinderäten Beckenried, En-

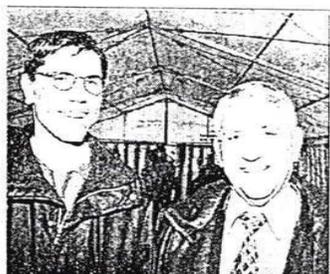
netbürgen und Buochs waren allesamt erschienen. Der Buochser Regierungsrat Werner Odermatt, Polizeikommandant Hans-Kaspar Steiner und sogar Nationalrat Edi Engelberger (mit Sohn Pascal Engelberger vom ernstzunehmenden 2.-Liga-Aufstiegsaspiranten FC Stans) hatten den Weg aufs Seefeld ebenfalls gefunden. Der Tenor war einhellig: Sie wollen alle den geplanten Ersatzbau der Tribünen-/Garderobenanlage des SC Buochs unterstützen. An den Gemeindeversammlungen von Beckenried, Ennetbürgen und Buochs wird Ende Mai übrigens darüber befunden.

Am Samstag stand jedoch nicht Politik im Mittelpunkt. Das Seefeld wurde wieder einmal zu einem Treffpunkt für die Bevölkerung. Das Rahmenprogramm rund um den Cup-Hit ist gelungen: Alpermagronenessen, Tombola, Torwandschiessen, Auftritte der Guugge Birgerfäger, Einmarsch der Buochser Trychlergruppe und das Pausenständchen des Musikvereins Buochs. Das Fazit von Urs Mathis lautet: «Wir wollen wieder einmal so ein Fest veranstalten.»

Mehr zum Cupspiel auf Seite 24.



Polizei-Kommandant Hans-Kaspar Steiner und Marc Blöchlinger.



Nationalrat Edi Engelberger und Sohn Pascal vom Aufstiegsaspirant FC Stans.



Kassiere hatten zu tun: Hans und Marlis Ambauen und «Chef» Christian Waser.



Buochs Junioren Ea (rechts) gegen St. Gallens Ea: 8:2 für den SCB im Vorspiel!



SCB-Spieler während des Penaltyschiessens: Dramatik pur.



Tolle Chance für Buochs – doch Willemsen scheidert an Stiel und fliegt über den St. Galler Goalie

FOTO: KEYSTONE

# Espen-Hüter wehrte Blamage ab

VON MICHEL WETTSTEIN

**BUOCHS – Schwach, FC St. Gallen, sackschwach! Die 1.-Liga-Amateure von Buochs machten die Espen zu Clowns – verloren erst im Penalty-schiessen mit 2:3!**

«Was wir hier abgeliefert haben, war von A bis Z eine Frechheit!» St.-Gallen-Goalie Jörg Stiel stellte seiner Truppe das richtige Zeugnis aus. Er konnte es sich lei-

sten. Stiel hatte im Penaltykrimi gleich drei Schüsse gehalten. St. Gallen damit vor der totalen Blamage bewahrt.

Bilderbuchmässige Cup-Ambiance am Vierwaldstättersee: Die «Bürgerfäger» guggten im Einklang mit einer Treicheltruppe, 1300 Fans peitschten die krassen Aussenseiter nach vorn, Schwäne düsten im Tiefflug über das Stadion.

Buochs fühlte sich in der

Cup-Euphorie offensichtlich pudelwohl, hatte nach 22 Minuten die erste dicke Chance – Stürmer Willemsen scheiderte aber alleine vor Stiel.

Eine Frechheit schon, dass die Espen für ihr Gekicke kurz nach der Pause auch noch belohnt wurden. Conti, frisch im Spiel, traf zum 0:1. Doch Buochs rackerte weiter – erzwang sieben Minuten vor Schluss die Verlängerung: Peter Löt-

scher köpfelte einen Bar-mettler-Eckball zum 1:1 in die Maschen.

Und weil die Espen weiter unmotiviert über den Rasen stolperten und die Nidwaldner langsam die Kräfte verliessen, musste das Penaltyschiessen entscheiden. Matchwinner Stiel: «Buochs hat seine Elfer sehr goaliefreundlich geschossen. Wir hatten sehr viel Glück.»

Trotz des verpassten Cup-

Coups: In Buochs wurde gestern noch lange gefestet. Spielertrainer Goran Pekas: «Ich bin sehr stolz auf meine Jungs. Das war eine starke Leistung.»

Und St.-Gallen-Coach Roger Hegi: «Wir sind darum herumgekommen, negative Cup-Geschichte zu schreiben. Wir haben das Penalty-Glück nicht verdient.»

Es ehrt die Espen, dass sie sich für diesen Sieg wenigstens schämten.

Mit beiden  
«Rädern»  
im Leben stehen.  
Lesen Sie weiter  
auf Seite 22/23

# SPORT

## JOURNAL

MAGAZIN FÜR SPORT UND FREIZEIT

Hier muss Ihr Geld  
arbeiten.



Kantonbank

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZÜGER ZEITUNG



**Fussball: Buochs im Cup-Match gegen St. Gallen einer Sensation nahe. Seite 3**  
**Wasserball: Frosch Aegeri und der Traum vom Aufstieg in die NLA. Seite 15**  
**Laufsport: Beilage zum 40. Schwyzer Halbmarathon vom 5. April. Seiten 28-44**

SC BUOCHS MACHT AUS DEM CUPSPIEL GEGEN ST. GALLEN EIN FUSSBALLFEST

# «Gezeigt, was sich im Fussball alles bewegen lässt»

Der Schweizer Cup ist auf dem Land besonders beliebt. So auch in Buochs, wo der FC St. Gallen am Samstag zu Gast war. Die NLA-Profis konnten sich erst im Penalty-schiessen 3:2 durchsetzen, nachdem es nach der Verlängerung 1:1 gestanden hatte. Für den SC Buochs, der einen Ersatzbau seiner Tribünen- und Garderobenanlage für 1,5 Millionen Franken plant, war es trotzdem ein richtiger Fussball-Festtag. Wir sprachen mit Präsident Urs Mathis.

INTERVIEW: DANIEL WYRSCH

Urs Mathis, der SC Buochs hat am Samstag rund um das Cupspiel gegen St. Gallen ein attraktives Rahmenprogramm zusammen mit anderen Vereinen auf die Beine gestellt. Zudem haben Politiker aus den Gemeinden Beckenried, Ennetbürgen und Buochs die Einladung als Gäste angenommen. Wie fühlen Sie sich einen Tag nach diesem Fussball-Festtag auf dem Seefeld?

**Urs Mathis:** Gut. Als ich heute morgen aufgewacht bin, habe ich zwar zuerst gedacht: «Schade, dass wir nicht gewonnen haben.» Doch mein Fazit steht fest: Ich will wieder einmal so einen Anlass anreissen. Das Wetter war ideal, die Mitarbeiter haben sich toll eingesetzt, die Mannschaft hat uns mit einem starken Auftritt belohnt, andere Vereine gaben eine Vorstellung, die geladenen Gäste aus der Politik sind allesamt gekommen. Das attestiert unserem Verein eine Bedeutung. Das einzige, was nicht mitgespielt, war die Matchuhr...

**A**ber ich denke, wir brauchen in Sachen Sportanlage dringend eine neue Motivation.

Ein Zeichen, dass die Zeit für die alte Tribünen-/Garderobenanlage auf dem Seefeld abgelaufen ist?

**Mathis:** Die Zeit ist da, um etwas zu bewegen. Gerade an solch grossen Spielen ist deutlich zu erkennen, dass die Infrastruktur (WC-Anlagen, Kabinen, Duschen) auf dem Seefeld nicht mehr genügen.

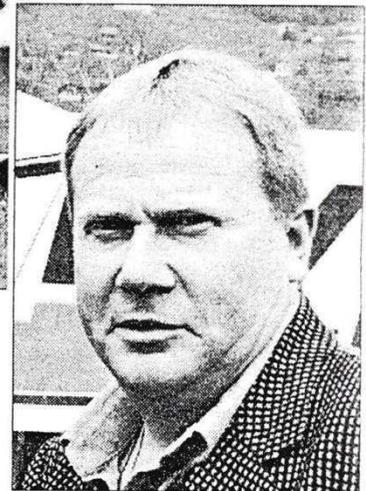
Haben Sie sich geschämt, als Sie dem FC St. Gallen die Kabine in einer alten Holzbaracke zuteilen mussten?

**Mathis:** Nein, dafür schäme ich mich nicht. Wir haben über Jahre



Buochs feierte gegen St. Gallen einen Fussball-Festtag. SCB-Präsident Urs Mathis (kleines Bild) erhofft sich davon zusätzliche Impulse für den Bau der neuen Garderobenanlage.

BILDER: BEAT BLÄTLER, DANI WYRSCH



**Mathis:** Der Baubeginn ist auf Oktober 1997 geplant. Im April 1998 können wir, wenn alles positiv verläuft, den Gastmannschaften und unseren Teams die neuen Kabinen, Garderoben und Duschen zur Verfügung stellen.

Es hat schon Vereine gegeben, die wegen der Planung einer neuen Infrastruktur oder eines neuen Stadions den sportlichen Teil vergessen haben. Besteht in Buochs nicht die Gefahr, dass die erste Mannschaft vernachlässigt und plötzlich in die 2. Liga absteigen muss?

**Mathis:** Nein, wir müssen im gleichen Sinn weiterfahren, wie wir die letzten zehn, fünfzehn Jahre bestritten haben. Die Finanzierung unserer neuen Tribünen-/Garderobenanlage bezahlen wir, wie gesagt, aus Sonderbeiträgen. Also müssen wir deswegen unser bisheriges Budget nicht schmälern. Wir wollen unser sportliches Aushängeschild in der 1.-Liga-Spitzengruppe, wo wir auch hingehören. Für mich als Präsident gehört es aber zur Aufgabe, den Blick für den Gesamtverein nie zu verlieren.

mit diesen Bedingungen gelebt. Aber ich denke, wir brauchen in Sachen Anlage eine neue Motivation. Am Samstag sah man, was Fussball bewegen kann. Jung und alt war auf dem Seefeld. Hier wird nicht nur Fussball gespielt. Unser schön gelegener Fussballplatz am See ist auch ein Ort der Begegnung.

Sie machten am Samstag bei den eingeladenen Gemeindepolitikern auch Werbung für die neue Anlage. Wie sehen die Chancen für das Projekt aus?

**Mathis:** Die Gemeinderäte von Beckenried, Ennetbürgen und Buochs haben uns ihre Unterstützung zugesprochen. Am 23. Mai wird an den Gemeindeversammlungen das Volk entscheiden können. Wir hoffen auf eine breite Unterstützung der Stimmbürger. Es geht um die Beschäftigung von Sportbegeisterten. Der Jugend soll man auch in Zukunft eine Chance geben können.

Ihr Verein ist sehr breit abgestützt. Der SC Buochs hat 734 Mitglieder, wovon 350 (240 Junioren/110 Aktive) aktiv Fussball spielen. Ihr SCB ist der grösste Sportverein in Ob- und Nidwalden. Allein aus dem Verein müssen 460 000 Franken (30 Prozent) an das 1,5 Millionen Franken teure Bauprojekt beigetragen werden. Der Rest wird auf die Gemeinden (690 000 Franken) und den

Bund/Kanton (400 000 Franken) verteilt. Bringt der SC Buochs diesen grossen Eigenanteil wirklich zusammen?

**Mathis:** Ja, ganz sicher. Es wird nicht locker gehen. Doch wir werden auch recht dafür arbeiten. Wenn wir sagen, der Ersatzbau kostet 1,5 Millionen Franken, dann bringen wir auch 460 000 Franken zusammen. Unsere Gönnervereinigung Club 83 hat in den letzten fünf Jahren bereits 100 000 Franken durch Rückstellungen ihres Beitrages bereitgestellt. Diverse private Sponsoren werden gesucht.

Wir wollen unser sportliches Aushängeschild in der 1.-Liga-Spitzengruppe.

Sie haben einen einmaligen Mitgliederbeitrag zur Finanzierung beschlossen. Zudem sollen die Mitglieder Tribünenplätze à 350 Franken verkaufen. Gab es keine negativen Reaktionen?

**Mathis:** Geschimpft wird immer und überall. Ich weise daraufhin, dass die Mitglieder direkt profitieren können. Darum liegt es auf der Hand, sich selbst zu beteiligen.

Wenn alles nach Ihren Wünschen eintritt, wann können Ihre Teams und die Gastmannschaften die neuen Kabinen benützen?

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Sursee (Seefeld, Sa, 16 Uhr)**

## **Pekas hat Cup-«Trophäen» aus der Kabine entfernt**

**Der SC Buochs hat im Cup gegen St. Gallen für positive Schlagzeilen gesorgt. Morgen (Seefeld, 16 Uhr) versucht er eine ähnlich starke Leistung in der Meisterschaft gegen Sursee zu zeigen. Wir sprachen mit Spielertrainer Goran Pekas, der einiges unternommen hat, damit seine Spieler zurück in den Fussball-Alltag finden.**

*Goran Pekas, in dieser Woche haben in Buochs und Umgebung alle von der grossen Leistung Ihrer Mannschaft im Cupspiel gegen St. Gallen geschwärmt. Für Sie als Trainer muss dieses Erlebnis ganz intensiv gewesen sein. Sie machten äusserlich einen stolzen, zufriedenen Eindruck, obwohl Ihre Schützlinge im Penaltyschiessen äusserst unglücklich aus dem Cup-Wettbewerb ausgeschieden sind.*

**Goran Pekas:** Wir hatten bereits in der Verlängerung durch Kost und Barmettler gute Chancen. Als im Penaltyschiessen gleich zwei St. Galler verschossen hatten, dachte ich, jetzt gewinnen wir. Das hätten wir uns nach diesem Spiel auch verdient gehabt. Schade! Immerhin haben wir Klubgeschichte geschrieben und für die geplante Tribünen-/Garderobenanlage wohl sportlichen Goodwill geschaffen.

*Trotzdem ist zu vernehmen, dass Sie sich vor dem Montagstraining verbal ziemlich heftig über das verlorene Cupspiel ausgelassen hätten. Machen Sie einzelne Spieler für das knappe Cup-Aus verantwortlich, oder wollten Sie Ihr Team ganz einfach aus den süssen Cup-Erinnerungen reissen?*

**Pekas:** Ja, genau das wollte ich bezwecken. Was konnte ich zum Cupspiel noch sagen? Schliesslich sind uns taktisch auch einige Fehler unterlaufen, die Kraft gekostet haben. Im Fussball zählt nur Erfolg. Das St.-Gallen-Spiel ist

Schnee von gestern. Meine Spieler haben Zeitungsartikel und Bilder in der Kabine aufgehängt. Ich habe diese Cup-«Trophäen» sofort entfernt. Wir müssen uns ab sofort auf «das wichtigste Spiel des Jahres» konzentrieren, den Sursee-Match von morgen. Nach zwei Unentschieden 1997 ist im dritten Spiel ein Sieg fällig. Wenn wir nicht drei Punkte gewinnen, fährt der Zug für die NLB-Aufstiegsrunde endgültig ohne uns ab.

*Sie werden Änderungen in der Aufstellung vornehmen?*

**Pekas:** Sehr wahrscheinlich. Baumann wird wohl spielen, Jost ist noch fraglich. Natürlich könnten wir ihn sehr gut gebrauchen. Willemsen dagegen ist für zwei Partien gesperrt. Der eine oder andere wird überrascht sein, wenn er – aus taktischen Gründen – zu Beginn auf der Bank Platz nehmen muss. Schliesslich haben Zanni und Krasnici im Cup einen guten Eindruck hinterlassen.

*Goran Pekas, Saba Velic hat an Ihrer Stelle die Libero Rolle gegen St. Gallen hervorragend interpretiert. Sie sind zwar topfit, aber müssen mit bald 38 Jahren früher oder später an den Rücktritt denken. Wäre es für die Zukunft nicht eine Toplösung, wenn der hervorragende Libero Velic diese Position für Sie bald übernehmen würde?*

**Pekas:** Was heisst hervorragender Libero?! Ich war von seiner Leistung auf dieser Position überzeugt. Doch er hat in einigen Szenen auch Unsicherheiten gezeigt. Ein oder zwei Spiele geht das gut. Sobald ich meine Leistung nicht mehr bringe, räume ich meinen Platz für Baumann oder Velic. Gegenwärtig spüre ich jedoch, wie wichtig meine Erfahrung als Spieler für diese Mannschaft noch ist.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Sursee 2:0 (1:0)**

## Wenn man trotz 2:0-Sieg nicht mehr jubeln mag

**Sichtlich ausgelaugt und müde waren die Buochser Spieler nach dem schwer erarbeiteten 2:0(1:0)-Sieg über den FC Sursee. Alle waren sie froh, eine mühsame Woche erfolgreich abgeschlossen zu haben.**

dw. Es gab keine Ausreden. Überhaupt keine. Die Buochser Fussballer waren sich einig. Die 90 Spielminuten, die sie am Samstag gegen den FC Sursee im Innerschweizer Derby geliefert hatten, seien für die Zuschauer keine genussvollen gewesen. Das 2:0 war ein reiner Arbeitssieg. Denn die 120 kraftraubenden Cupminuten gegen den FC St. Gallen vor Wochenfrist steckten noch in den Muskeln der Nidwaldner. «Eine solche Leistung spürt man die ganze Woche lang», meinte Captain André von Holzen, der zu den körperlich stärksten Spielern der Pekas-Elf gehört. Noch viel schlimmer hat es natürlich 95-kg-Mann Peter Lötscher erwischt. Der Goalgetter war am Samstag dermassen ausgelaugt, dass er kurz vor Schluss eine für ihn normalerweise sichere Torchance verändelte. Doch Lötscher suchte keine Ausrede, er musste in den Schlussminuten gegen Sursee tatsächlich die letzten Kraftreserven mobilisieren. «Du kannst ruhig schreiben, dass wir müde sind», bemerkte er und bewegte sich mühevoll aus der Seefeld-Anlage.

### **Pekas zeigte Verständnis**

SCB-Trainer Goran Pekas zeigte Verständnis für seine Akteure, nachdem er diese während der Woche noch ziemlich heftig für die Sursee-Partie anstachelte. «Nach einem überragenden Spiel wie gegen St. Gallen hat jede Mannschaft, auch eine aus dem Profibereich, bei der nächsten Aufgabe Mühe.» Der Kroatie akzeptierte die fehlende Bewegung im Vorwärtsspiel. Das sei auch der Grund gewesen, warum er mit weiten Bällen das Mittelfeld überbrückt habe. Wenn seine Spieler wieder fit seien, wolle er natürlich die ausgezeichnete technische Besetzung seiner Mittelfeldakteure bes-



**Den Sieg geschafft, selber geschafft: Peter Odermatt.**

BILD BEAT ARPAGAU

ser ausnützen. Dort auf der Schaltposition gelang es Neuling Patrick Jost noch nicht, Akzente zu setzen. Der designierte Regisseur litt in seinem ersten Ernstkampf für Buochs deutlich an der fehlenden Wettkampfpraxis. Das es am Donnerstag (Seefeld, 20 Uhr) gegen Chiasso besser läuft, davon ist von Holzen überzeugt: «Die schwerste Woche haben wir jetzt hinter uns gebracht.»  
Spielbericht, Telegramm und Rangliste auf Seite 28

1.-Liga-Fussball: Buochs - Sursee 2:0 (1:0)

## Umstrittener Penalty hilft cupmüden Buochsern

In einem spielerisch wenig überzeugenden Innerschweizer Derby bezwang der SC Buochs den FC Sursee 2:0 (1:0). Die Nidwaldner spürten die Nachwehen aus dem 120minütigen Cupspiel gegen St. Gallen, während den Surentalern noch die Homogenität fehlt.

Buochs-Spielertrainer Goran Pekas hatte vergangene Woche ein Ziel. Das hiess: die Mannschaft nach dem hervorragenden Cupspiel gegen St. Gallen und dem knappen Ausscheiden im Penaltyschiessen wieder gedanklich in den Meisterschaftsalltag zurückzuführen. Beispielsweise mussten die Spieler ihre in der Kabine aufgehängten Zeitungsberichte wieder von der Wand nehmen. «Schliesslich sind wir ausgeschieden, und im Fussball zählt nur der Erfolg», meinte Pekas. Auf dass sich keinesfalls Selbstzufriedenheit in seine Truppe einschleichen konnte.

### Unzusammenhängende Aktionen

Der 2:0-Heimsieg gegen den FC Sursee gibt dem ehrgeizigen Trainer und seinem Handeln recht. «Aber wie immer in einem Derby waren es schwer erkämpfte Punkte», bemerkte Pekas. Trotz allen Vorsichtsmassnahmen wirkten die Buochser ausgelaugt und mental müde. Zwar konnten die Nidwaldner wieder komplett antreten. Die im Cup gesperr-



Gemeinsame Surseer Abwehrarbeit (von links): Sandro Kramis, Roger Felber (Nr. 5) und Andy Renggli.

BILD DOMINIK BUHOLZER

ten Pekas und Marco Baumann sowie der angeschlagene Patrick Jost spielten. Dennoch war spielerisch nie eine Linie zu erkennen. Zu viele weite Bälle aus der Abwehr überbrückten das Mittelfeld, ohne dass die technisch versierten Aufbauarbeiter Einfluss nehmen konnten. Aber auch auf Surseer Seite fehlte der Zusam-

menhang in den Aktionen. FCS-Trainer Franz Bucher wollte nichts schönreden: «Uns fehlt ganz klar die Konstanz.» Kämpferisch dagegen gaben die Surentaler ihr Bestes. Wenn auch die Chronologie der Ereignisse alles andere als ideal für die Gäste war. Nach 18 Minuten köpfe Francesco Cavallucci aus weni-

gen Metern eine Grundlinienflanke von Peter Lötscher unhaltbar zum 1:0 in die rechte Torecke von Sursee-Goalie Patrick Pfrunder.

### Barmettlers schneller Fall

Für viel mehr Diskussionsstoff sorgte die Vorgeschichte des zweiten und entscheidenden Tores dieser Partie. Der schnelle Buochser Aussenläufer Marcel Barmettler war mit dem Ball links in den Strafraum eingedrungen und von FCS-Abwehrspieler Dani Bucher leicht touchiert worden, worauf Barmettler etwas gar schnell zu Boden fiel.

Beide Trainer waren sich einig: Der Penaltyentscheid war zu hart. Saba Velic (50.) nutzte die Chance zum 2:0. Sursee zeigte sich als faires Team, reklamierte wenig, bedrängte statt dessen die immer müder werdenden Buochser mit mehreren Torszenen gefährlich. SCB-Goalie Guido Schnarwiler sicherte gegen Stefan Rengglis Schüsse (70.) den Sieg.

DANIEL WYRSCH

### Buochs- Sursee 2:0 (1:0)

Seefeld. - 300 Zuschauer. - SR Giovanola. - Tore: 18. Cavallucci 1:0. 50. Velic (Foulpenalty) 2:0. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Zwysig, Baumann; von Holzen, Odermatt (46. Kost), Jost (70. Meier), Cavallucci, Velic; Lötscher, Barmettler (66. Krasnici). - Sursee: Pfrunder; Kramis; Felber (88. Szostek), Bucher; Hodel (57. Häfliger), A. Renggli, St. Renggli, Ramundo, Wermelinger; Stocker, Wolf (57. Rölli). - Bemerkungen: Buochs ohne Willemsen (gesperrt). Sursee ohne Achermann, Elster (beide gesperrt) und Heitzmann (rekonvaleszent). - Verwarnungen: 30. Cavallucci (Foul), 55. A. Renggli (Foul), 81. St. Renggli (Reklamieren).

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Chiasso (Seefeld, heute, 20 Uhr)**

## Die Buochser rüsten zum Angriff auf die Spitze

**Der SC Buochs hat heute (Seefeld, 20 Uhr) die Chance, einen weiteren Schritt Richtung Spitze zu bewegen. Ein Sieg gegen den Traditionsverein FC Chiasso ist Voraussetzung dazu. Pikant: Die Tessiner haben dem SCB die einzige Niederlage zugefügt.**

dw. Der Wiederauftakt zur Meisterschaft ist dem SC Buochs fast optimal gelungen. Nach dem 1:1 im schweren Auswärtsspiel in Bellinzona folgte das bei den Gegnern Respekt verschaffende 1:1 über 120 Minuten mit anschliessendem Penaltyschiessen-Aus gegen den A-Klub FC St. Gallen. Und am vergangenen Samstag rissen sich die ausgelaugten Buochser im Heimspiel gegen Sursee zusammen. Die Belohnung war ein wichtiger 2:0-Sieg. Coach Peter Strebel zeigte sich noch gestern froh über den dreifachen Punktzuwachs. «Nach Cupspielen gegen A-Klubs hatten wir schon immer Probleme in der Meisterschaft.» Der über zwanzig Jahre im SCB-Vorstand mitwirkende Strebel dachte dabei an die Folgen der Cup-Spiele von 1988 gegen Bellinzona (0:1 nach 120 Minuten) und von 1991 gegen Aarau (0:3). «Da kann man auf die Spieler einreden und machen was man will, die Müdigkeit ist nicht wegzudiskutieren.» Immerhin ist es Spielertrainer Goran Pekas gelungen, die Spieler auf die besondere Situation vorbereitet zu haben.

Heute abend werden die Nidwaldner kaum mehr unter einer ähnlichen Müdigkeit wie am letzten Samstag leiden. «Wir haben die letzten Tage reduziert trainiert», bestätigt denn auch Spielmacher Patrick Jost. Der Littauer möchte seine Spielmacherqualitäten gegen Chiasso etwas dezidierter beweisen, als ihm dies gegen Sursee gelungen ist. Er spürt das Vertrauen seiner Mitspieler, weiss, wie er auf dem Feld gesucht wird. «Bestimmt werde ich mich steigern», gibt er sich optimistisch. Ganz klar will der Sportklub auch in diesem Spiel eine Entscheidung zu seinen Gunsten. Zur



**SCB-Coach Peter Strebel hofft auf nächsten Erfolg.**

BILD BEAT ARPAGAU

Aufholjagd auf die Aufstiegsrundenplätze soll endgültig geblasen werden.

### Revanche für einzige Niederlage

Allzuleicht wird es den Buochsern wahrscheinlich nicht fallen, den Tessiner Traditionsverein FC Chiasso zu bezwingen. Gerade Chiasso ist der einzige Gegner, welcher die in ihrer Defensivarbeit überdurchschnittlichen Inner-schweizer in dieser Saison bezwungen hat. 14 Meisterschafts- (5 Siege, 9 Unentschieden) und drei Cupspiele (zwei Siege und das 1:1-Remis gegen St. Gallen) überstand der SC Buochs, ohne bezwungen zu werden. Das letzte negative Matchergebnis datiert am 25. August 1996. 0:1 lautete das Resultat damals in Chiasso.

Das ist natürlich ein weiterer Grund für das fast komplett antretende SCB-Team (Michael Willemsen ist gesperrt), heute zu siegen.

Interview mit SCB-Spielmacher Patrick Jost auf Seite 25.

# «Den FC Luzern verfolge ich nur noch am Rande»

Der frühere FCL-Profi Patrick Jost hat nach kurzer Verletzungspause gegen Sursee (2:0) sein Debüt beim SC Buochs gegeben. Heute (Seefeld, 20 Uhr) spielt er gegen Chiasso seine zweite Partie als SCB-Regisseur.

INTERVIEW VON DANIEL WYRSCH

**Patrick Jost, wie gefällt es Ihnen auf dem Land, beim SC Buochs?**

**Patrick Jost:** Sehr gut. Bisher habe ich nur Positives festgestellt. Ich bin von der Mannschaft und vom Umfeld hervorragend aufgenommen worden. Das hat aber wohl weniger mit dem Unterschied zwischen Stadt und Land zu tun. Im Vergleich zu den Profis ist im Amateurbereich der Umgang untereinander ganz einfach kollegialer.

**Pech hatten Sie mit Ihrer Bänderzerrung im Knie kurz vor dem ersten Frühjahrsspiel mit Buochs in Bellinzona. Danach verpassten Sie auch noch das Cupspiel gegen St. Gallen. Das muss sozusagen doppelt weh getan haben...**

**Jost:** Das Cupspiel gegen St. Gallen hätte mich sicher gereizt. Doch das ist nun vorbei: Ich traue mir dem nicht nach.

**Dank intensiver Therapie haben Sie innerhalb von zweieinhalb Wochen die Bänderzerrung auskuriert. Im ersten Spiel gegen Sursee wurden Sie nach 70 Minuten ausgewechselt. Akzente konnten Sie keine setzen.**

**Jost:** (spontan) Richtig. Ich spüre deutlich, wie mir die Wettkampfpraxis fehlt. Ansonsten fühle ich mich körperlich so bereit, wie ich es vor der Verletzung gewesen bin. Ich glaube, dass ich gegen Chiasso schon besser ins Spiel kommen werde.

**Beim FC Luzern und FC Winterthur gehörten Sie zu den jüngeren, unerfahrenen Spielern. In Buochs ist die Erwartungshaltung ungleich anders. Dort sind alle Augen auf Sie gerichtet. Mit Ihnen will der Verein die NLB-Aufstiegsrunde erreichen. Wie gehen Sie mit diesem Druck um?**

**Jost:** Ich denke gar nicht daran! Wenn ich im Training und in den Spielen gute Leistungen zeige, dann werde ich die Erwartungen der Buochser zur vollsten Zufriedenheit erfüllen.

**Das Spielsystem des SC Buochs ist in den letzten Jahren eher einfach gewesen: Mit weiten Bällen aus der Verteidigung sind die Stürmer eingesetzt worden. Nun hat man mit Ihnen, Francesco Cavallucci und Saba Vellie technisch überdurchschnittlich versierte Mittelfeldakteure. Ist vom SCB-Aufbauspiel bald mehr zu sehen?**

**Jost:** Ich hoffe, dass ich mehr ins Aufbauspiel einbezogen werde. Früher hatte Buochs nicht die Leute für ein bewussteres Aufbauspiel. Jetzt, da mit Cavallucci, Vellie und mir drei geeignete Spieler dafür da sind, müssen sich die Mitspieler zuerst daran gewöhnen, dass sie ruhig ins Mittelfeld passen können. In der Vorbereitung habe ich jedenfalls viele Bälle gehabt. Vom ersten Testspiel bis zum letzten ist das Zusammenspiel immer besser geworden. Ich spüre, die Mitspieler suchen mich.

**Nach Ihrem Übertritt haben Sie gesagt, Sie möchten Buochs als Sprungbrett zurück in den Spitzensport benutzen. Bleiben Sie dabei?**



Buochs-Mittelfeldspieler Patrick Jost: Crystal Palace war in London sein Dessert.

BILD: DOMINIK TRUBEN, ZÜR

## «Den Umständen entsprechend»

geht es Hochdorf-Spielertrainer Bruno Galliker vor dem Donnerstags-Derby bei Sursee und meint die 0:2-Niederlage vom letzten Sonntag gegen Suhr. Gut sei, dass sich seine Mannschaft klar darüber sei, eine Chance vergeben zu haben, schlecht sei, dass diese Chance eben vergeben wurde. «Wir haben uns schwergetan», gibt Galliker zu, «die waren mit zwei, drei Angreifern gefährlicher als wir mit sieben, acht.» Vielleicht komme dieses Derby gerade richtig, sagt Galliker weiter, «wir haben innert vier Tagen Gelegenheit, den Ausrutscher wiedergutzumachen, und gegen Sursee braucht es hoffentlich keine spezielle Motivation.»

Eigentlich müsste überhaupt, auch gegen einen anderen Gegner, keine spezielle Motivation nötig sein: zu gefährlich ist die Hochdorfer Situation im Abstiegsbereich. Galliker: «Stimmt, jetzt müssen wir gegen jeden zu punkten versuchen.» Beim FC Sursee, das ebenfalls einen 0:2-Dämpfer (gegen Buochs) wiedergutzumachen hat, fehlt dem abstiegsgefährdeten FC Hochdorf Beni Bieri, der nach seiner dritten Verwarnung einen Strafschuss absetzen muss.

T B U

**Jost:** Ich denke nicht mehr besonders daran. Alles andere wird sich schon von selber ergeben. Jedenfalls will ich meinen Teil dazu beitragen, den SC Buochs in die Aufstiegsrunde zu bringen.

**Die Nidwaldner scheinen an einer längerfristigen Zusammenarbeit mit Ihnen interessiert zu sein.**

**Jost:** Es ist nach drei Monaten noch zu früh, darüber zu sprechen. Nur soviel: Ich bin nicht abgeneigt zu bleiben.

**Sie haben während des zweiten Halbjahres 1996 viermal wöchentlich mit den Profis von Crystal Palace in London trainiert. Konnten Sie viel von den britischen Profis profitieren?**

**Jost:** Der Hauptaspekt war, meinen Fitnessstand zu halten. Die Schule stand für mich während meiner Englandzeit im Vordergrund. Die Zeit bei Crystal Palace war nur eine schöne Zugabe.

**Was denken Sie über die ungemütliche Situation, in welcher Ihr Ex-Verein FC Luzern derzeit steckt?**

**Jost:** Die gleiche Frage haben mir auch einige Arbeitskollegen gestellt. Ehrlich gesagt, verfolge ich den FCL nur noch am Rande. Darum will ich mir kein Urteil bilden. Der Kampf gegen den Abstieg wird hart. Ich hoffe für die Region, dass der FC Luzern den Ligahalt schafft.

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Chiasso 0:0

## SC Buochs macht das Remis-«Stängeli» voll

**Der SC Buochs ist in seinen Aufholbemühungen zurückgehalten worden. Gegen ein unbequemes Chiasso reichte es nur zu einem 0:0. Goalie Guido Schnarwiler weiss, warum...**

dw. Das Unentschieden-«Stängeli» für den SC Buochs ist voll. Gegen Chiasso mussten sich die Nidwaldner schon zum zehntenmal mit einem einzigen Punktzuwachs zufriedengeben. Um die fest vorgenommene Aufholjagd an die Spitze umzusetzen, braucht die Mannschaft von Goran Pekas jedoch dringend mehr Zähler. Gerade Spielertrainer Pekas, der gerne Risiken eingeht und schon immer ein Befürworter der Drei-Punkte-Regel gewesen ist, bekommt nun die Nachteile dieses Punktesystems zu spüren. Seine Equipe hat in der laufenden Meisterschaft zwar erst einmal verloren, doch fünf Sieg und nunmehr zehn Unentschieden bringen «nur» 25 Punkte und einen vorderen Mittelfeldplatz. «Jetzt haben wir das Remissoll endgültig er-

füllt», bemerkte der Kroatie süffisant lächelnd. Nach dem Mendrisio-Auswärtsspiel folgen drei Heimspiele, auf die Pekas setzt, um zu den benötigten Zählern zu kommen. Abgeschrieben hat er die Aufstiegsrunde noch nicht, auch wenn der SC Buochs gegen Chiasso vor allem in der ersten Halbzeit eine schlechte Figur abgab.

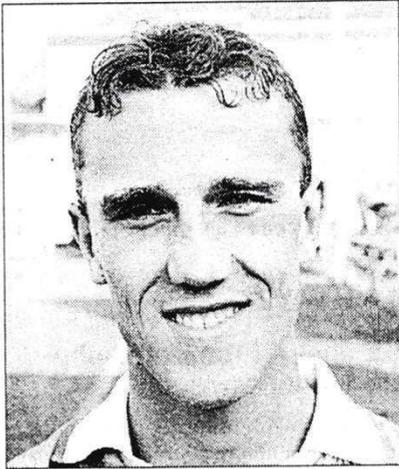
Anders als der in der zweiten Halbzeit stürmende Manndecker David Zwysig («Ich weiss, woran es lag, sage heute aber nichts») gab der wiederum gut haltende Goalie Guido Schnarwiler eine Erklärung für die erfolglosen Angriffsbemühungen ab: «Immer wenn wir uns drei Stunden vor dem Spiel in der «Krone» treffen, läuft es uns in der ersten Halbzeit nicht.» Es liege natürlich nicht am Hotel Krone, sondern vielmehr daran, dass die Spieler mit der relativ langen Zwischenzeit bis zum Matchbeginn nichts anzufangen wüssten.

Spieltelegramm und Tabelle Seite 22.



Buochs-Spielertrainer Goran Pekas (links) wurde von Chiasso vorerst an der geplanten Aufholjagd der Spitzenmannschaften gehindert.

BILD DOMINIK BUHOLZER



Wird zum wichtigen Spieler des SC Buochs: Marcel Barmettler. BILD NEUE NZ

### Fussball: 1. Liga

## SCB: Zwei Lichtblicke im Tessin

**Der SC Buochs gewann 2:0 in Mendrisio. Ansonsten geriet die Leistung wenig positiv. Stürmer Marcel Barmettler und Goalie Guido Schnarwiler sorgten immerhin für Lichtblicke.**

Gekämpft, geschwitzt und auf den Ball gedroschen, was das Zeug hielt, hatten sie alle. Nicht nur die Buochser. Auch die zum Teil sehr jungen Mendrisio-Spieler. Die Buochser hatten sicher mehr Spielanteile, mehr gute Torchancen. Aber von gutem Fussball zu sprechen, den sie geboten hätten, wäre weit übertrieben. Das Mittelfeld um den in der Winterpause geholten Patrick Jost war praktisch ohne Wirkung. Das liegt aber nicht am Littauer allein. Er hatte es wieder einmal sehr schwer. Da war der ungewohnt ausgetrocknete, harte Rasen. Der Gegner, der sich vehement gegen den Abstieg zu wehren suchte. Und die eigene Abwehr um Spielertrainer Goran Pekas, welche schnell und weit aus der eigenen Zone operierte. Das Aufbauspiel des SC Buochs kam, wie schon so oft in dieser Saison, zu kurz. Doch wen stört es auswärts? Drei Zähler mussten vom Letztplatzierten heimgebracht werden. Das hat die Mannschaft zustande gebracht. Die gefährlichsten Tessiner Ingognito (gegen Peter Odermatt) und der dunkelhäutige Afrikaner Guerchadi (gegen André von Holzen) konnten mehr oder weniger kontrolliert werden.

Mittelfeldspieler Bellini, der später vom Platz verwiesen wurde, hielt nur Buochs-Goalie Guido Schnarwiler (27.) vom erfolgreichen Torschuss ab. «Wenn Guido diesen Ball nicht hält, wäre es sehr schwer geworden hier im Tessin», verwies der zweifache Torschütze Marcel Barmettler bescheiden auf die Leistung des anderen Lichtblicks im bescheidenen Buochser Team. Manndecker David Zwysig sprach gar von «NLA-Klasse» beim Goalie. Seit dem Tor von Contini (50.) im Cup-Sechzehntelfinal gegen St. Gallen musste Schnarwiler nie mehr hinter sich greifen. 70 Minuten (mit Verlängerung) gegen den A-Klub und nun dreimal in der Meisterschaft ist der Urner ohne Gegentor geblieben.

Auch die letzten Leistungen von Barmettler (22) verdienen Anerkennung. Der waschechte Buochser mausert sich immer mehr zum Leistungsträger. Auch er hatte gegen St. Gallen einen grossen Auftritt, bewies nun in Mendrisio, dass er neben dem Können auch die Risikobereitschaft und die Nerven hat, die ihm bietenden Torgelegenheiten zu nützen. Beim 1:0 nach einem Sololauf in der Nachspielzeit vor der Pause. Beim 2:0 per trockenem, hohem 17-m-Weiterschuss mit dem schwächeren rechten Fuss 6 Minuten vor Spielende.

DANIEL WYRSCH, MENDRISIO  
Kurzbericht, Telegramm und Tabelle Seite 25.



Hält sein Netz seit 340 Minuten sauber: SCB-Goalie Guido Schnarwiler. BILD ARP



Buochs-Stürmer Michael Willemsen (rechts) ist nach zwei Spielsperren gegen Ascona wieder dabei. Er und seine Mitspieler wollen die Tessiner so unter Druck setzen wie in dieser Szene St. Gallens Goalie Jörg Stiel im Cup.

BILD BEAT ARPAGAUŠ

**1.-Liga-Fussball: Spitzenspiel zwischen dem SC Buochs und dem FC Ascona (Seefeld, Sa, 16 Uhr)**

## Pekas: «Es ist Zeit, Ascona zu bezwingen»

**Der FC Ascona kommt als Leader zum SC Buochs (Seefeld, Samstag, 16 Uhr). Doch SCB-Spielertrainer Goran Pekas ist überzeugt, den Tessinern «ein Bein stellen zu können». Schliesslich hat sein Team mit den Asconesi eine Rechnung offen...**

dw. «Letztes Jahr war die Ausgangslage umgekehrt. Damals waren wir die Verfolger. Diesmal sind wir die Verfolger. Diese Rolle liegt uns deutlich besser», ist Buochs-Goalie Guido Schnarwiler vor dem Spitzenkampf (nach Verlustpunkten liegt der SCB auf Platz zwei) gegen den erstrangierten FC Ascona überzeugt. Der Urner könnte richtig liegen. Jedenfalls vergaben die Buochser im Frühling 1996 ihre ausgezeichnete Ausgangslage im Kampf um die Aufstiegsrundenplätze ausgerechnet gegen den

FC Ascona. Es wäre die achte NLB-Promotionspoule für den SCB gewesen.

### Das verlorene Entscheidungsspiel

Im Stadio Comunale von Bellinzona mussten die punktgleichen Mannschaften Ende Mai um den begehrten zweiten Gruppenplatz antreten. Für die Nidwaldner wurde es ein «schwarzer Abend». Seit Goran Pekas im Juli 1993 das Trainerzepter übernommen hatte, hat das Fanionteam in einem wichtigen Spiel nie annähernd so schlecht gespielt wie in Bellinzona. 0:2 verloren sie ohne den Hauch einer Siegeschance.

Da erstaunt es keineswegs, wenn Pekas vor der morgigen Partie bemerkt: «Der Zeitpunkt ist gekommen, Ascona endlich zu schlagen.» Es sind keine leeren Worte. Der Kroatie gibt sich selbstbewusst. Drei Punkte sind budgetiert.

Auch wenn er den hartnäckigen Widersacher aus Ascona bestens kennt. «Mit einem 4-4-2-System, aggressiven und technisch perfekten Mittelfeld- und Sturmspielern wird die von Winfried Kurz trainierte Mannschaft agieren», weiss Pekas zu berichten.

### Pekas mit Überraschung

Doch der frühere Kriens-Captain ist ein schlauer Trainerfuchs. Hat für den früheren NLA-Spieler (Zürich, Aarau, Bellinzona) Kurz eine Antwort bereit. «Wir werden mit einer taktischen Änderung für Überraschung sorgen.»

Bei Buochs fehlen Saba Velic (Fussverletzung) und Peter Odermatt sowie Reto Zanni (beide gesperrt). Stürmer Michael Willemsen ist wieder dabei.

Ein grosses Porträt von Buochs-Goalie Guido Schnarwiler lesen Sie morgen Samstag im Sport Ob-/Nidwalden.

# Die Urner «Lebensversicherung» hält dicht

Seit 340 Minuten ist Guido Schnarwiler ungeschlagener Goalie des Sportclubs Buochs. Eine lange Zeitspanne, die der Schattdorfer allerdings nicht überbewertet und keineswegs sich alleine zuspricht. Heute (Seefeld, 16 Uhr) ist 1.-Liga-Leader FC Ascona zu Gast, und Schnarwiler meint: «Das Resultat ist Nebensache, Hauptsache, wir gewinnen.»

VON DANIEL WYRSCH

Im Cup-Sechzehntelfinal gegen den FC St. Gallen war es, als Guido Schnarwiler zum letztmal bezwungen worden ist. Contini schoss in der 50. Minute das 1:0. An diesem 15. März gelang es dem SC Buochs, gegen den A-Klub mit dem 1:1-Treffer von Peter Lötscher (83.) eine Verlängerung zu erzwingen. Das Resultat blieb bis zum Ende der 120. Minute bestehen. Erst im Penaltyschiessen setzten sich die Profis glücklich durch.

Die 70 Minuten torlosen Cup-Spielminuten gehören zu einem schönen Teil Goalie Guido Schnarwiler. Der 193 cm grosse Mann wirkte in seinen Aktionen sehr sicher, machte seinen kämpfenden Vorderleuten den unermüdlischen Einsatz lohnenswert. Dasselbe galt für die folgenden drei 1.-Liga-Meisterschaftsspiele. Gegen Sursee (2:0), Chiasso (0:0) und Mendrisio (2:0) hielt der Urner sein Tor in einigen sehr heiklen Situationen dicht. Alles in allem kommen 340 Minuten zusammen, welche die Nidwaldner bis dato ohne Gegentreffer überstanden haben. Übrigens: Mit zehn erhaltenen Toren ist der SCB in der ganzen 1. Liga (56 Mannschaften) Spitze. Doch der ruhige Keeper, der den Löwenanteil zur Realisierung dieser beeindruckenden Statistik beitrug, will sich nicht als Held feiern lassen. Die 340 blütenweissen Minuten seien zu relativieren. «Wenn man sich in Buochs ein Spiel ansieht, ist feststellbar, dass ich während der 90 Minuten höchstens zwei, drei brenzlige Situationen lösen muss.» Er spricht seinen Vorderleuten dafür ein grosses Kompliment aus. «Die meisten Angriffe



Der 193 cm grosse Guido Schnarwiler macht dank seiner unbestrittenen Klasse das Buochser Tor für die Gegner klein – während der letzten 340 Spielminuten so klein, dass kein einziger Ball den Weg hinter die Torlinie fand. BILD DANIEL WYRSCH

werden schon im Mittelfeld oder spätestens in der Verteidigung abgefangen.»

## Kein Einzelkämpfer

Der bekanntlich als einziger seiner Mannschaft mit den Händen mitspielende Torhüter räumt denn auch auf mit dem alten Klischee des Einzelkämpfers zwischen den Pfosten. Er fühle sich als Teil einer homogenen Abwehr, so Guido Schnarwiler. «Unser Ziel in der Verteidigung ist immer zu Null zu spielen», erklärt er. Dieses «Heute-spielen-wir-zu-Null» sei denn auch der letzte aufmunternde Ausspruch vor dem Anpfiff, den Manndecker André «Polo» von Holzen

ihm und er weiter zum anderen Stopper David Zwysig und Spielertrainer Goran Pekas sagen würden. Wahrscheinlich liegt in diesem Zusammenhalt ein grosses Stück des Erfolgs dieser kompakten Hintermannschaft.

Guido Schnarwiler fühlt sich überhaupt wohl im Nidwaldner 1.-Liga-Traditionsverein. Die zweite Saison spielt er nun an dieser «einer der besten Inner-schweizer Fussballadressen». Vom FC Altdorf und dem Umweg über Paris, wo er ein halbes Jahr Französisch lernte, während die Urner in die 3. Liga abstiegen, kam er zum SC Buochs. Sein Kollege aus Schattdorfer Juniorenzeiten.

Marco Baumann (seit fünf Jahren in Buochs), empfahl ihn den Transferverantwortlichen.

## Von Paris nach Buochs

Der Kontakt kam via französische Hauptstadt zustande, und die Buochser haben somit mit ihm und Patrick Jost (kam im Januar 1997 als Trainingsgast von Crystal Palace London zum SCB) schon zwei Akteure aus europäischen Kapitalen in ihren Reihen...

Ob es eine dritte Saison auf dem Seefeld gibt, kann Guido Schnarwiler gegenwärtig nicht beantworten. Gespräche mit 1.- und 2.-Liga-Klubs hätten

## ZUR PERSON

- **Name:** Schnarwiler
- **Vorname:** Guido
- **Geburtsdatum:** 28. September 1972
- **Zivilstand:** ledig
- **Wohnort:** Schattdorf/Bern
- **Beruf:** Student, ab August 1997 Sekundarlehrer in Schattdorf
- **Grösse:** 193 cm
- **Gewicht:** 85 kg
- **Fussballer-Laufbahn:** FC Schattdorf Juniorenzeit, FC Luzern U 21 und Kader 1. Mannschaft (insgesamt zwei Jahre), FC Altdorf (eineinhalb Jahre 2. Liga), SC Buochs (zweite Saison 1. Liga)
- **Schönstes sportliches Erlebnis:** Erster Einsatz mit dem FC Luzern in der NLA/NLB-Auf-/Abstiegsrunde 1992/93 gegen den FC Wil (0:0)
- **Spezieller Erfolg:** Nomination für die Studenten-Nationalmannschaft
- **Sportliche Zielsetzung:** Kurzfristig NLB-Aufstiegsrundenteilnahme mit dem SC Buochs
- **Hobbys:** Reisen, Sport allgemein, Computer

gerade erst begonnen. Auf dem Platz will der Nochstudent mit seinem Team die NLB-Aufstiegsrundenteilnahme anstreben. Obwohl Verteidigungspartner Zwysig sagt, Goalie Schnarwiler habe NLA-Klasse, konzentriert sich der ehemalige FCL-Ersatzgoalie im nächsten Jahr vorerst nicht auf den Spitzensport. In Schattdorf hat er für das nächste Schuljahr die erste Anstellung als Sekundar-/Oberstufenlehrer erhalten. «Darauf freue ich mich riesig», sagt der Reisefan (zuletzt Ecuador, Israel), der bis zum Frühsommer noch in Bern studiert und darum nur einmal wöchentlich mit Buochs trainiert. Die restlichen Trainings bestreitet er mit dem FC Bern.

Doch das wird den 24-jährigen nicht daran hindern, auch heute gegen Leader Ascona seine selbstbezeichnete Rolle als «Lebensversicherung» zu spielen. Ob die Ungeschlagenheit gewahrt bleibt, sei Nebensache. «Hauptsache, wir siegen.»

# Buochs: Gegentore-Inflation von 50 Prozent

Über ein Jahr ist der SC Buochs ohne Heimniederlage geblieben. Gegen Ascona verlor er am Samstag gleich 2:5 (1:0). Kein Grund zur Krise. Doch ein Anstoss, um die Zukunft anders anzupacken, sollte das Aus im Aufstiegsrundenrennen schon sein.

VON DANIEL WYRSCH

«Wir machten uns lächerlich», polterte Buochs-Stürmer Marcel Barmettler, «das war eine Katastrophe.» Der 22-jährige wollte nach der 2:5-Kanterniederlage gegen Tabellenführer FC Ascona nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Präsident Urs Mathis versuchte, ihn in seinem harten Urteil über die eigene Mannschaftsleistung zu beschwichtigen. «So schlimm war es nicht. Nach den beiden schnellen Gegentoren haben wir einfach den Kopf verloren.» Barmettler wollte nicht hinhören. Als Mathis sogar soweit ging und davon sprach, dass «seine» Buochser gut gespielt hätten, lief der junge Spieler davon und entgegnete unwirsch: «Dann hätten wir nicht 2:5 verloren, sondern hätten unsere 1:0-Führung auf 3:0 ausgebaut.»

## Ausbau des Vorsprungs verpasst

Stimmt. Der SC Buochs hatte nach seiner Blitzführung in der 1. Minute, als Francesco Cavallucci einen Rückpass von Sven Kost zum 1:0 einschoss, mehrere gute Chancen, den Vorsprung zu erhöhen. Die beste Möglichkeit vergab Marco Baumann in der 13. Minute: Angespielt vom besten SCB-Aufbauer Cavallucci umspielte er Ascona-Goalie Paolo Vianoli, ehe sein missglückter Schuss von einem Verteidiger knapp vor der Torlinie befreit werden konnte.

Die Nidwaldner hatten ihren aktiven, technisch beschlagenen Gegner in der Defensive recht gut im Griff. Erst zwei Minuten vor der Pause schrillte die Alarmglocke ein erstes Mal auf: Paolo Nappa traf die Lattenunterkante.

Obwohl sich die Buochser vorerst in der Kabine sammeln konnten, folgten



Buochs-Stürmer Peter Lötscher (Mitte) gelang es nicht, sich gegen die Ascona-Verteidiger Alberto Pellanda (6) und Jeremy Gianella (rechts) wie gewohnt durchzusetzen.

BILD DOMINIK BUHOLZER

für sie die statistikmässig negativsten 45 Minuten seit mehreren Jahren.

## Von Top- zu Flopstatistik

Christian Luchessa (50.) leitete mit seinem 1:1 nicht nur den Anfang vom SCB-Ende ein, sondern er beendete die 390 Minuten dauernde Ungeschlagenheit von Buochs-Goalie Guido Schnarwiler auf für diesen unglückliche Art. Der hohe Ball in die Torecke war eine missglückte Flanke. Zwei Minuten später kam die Flanke ideal: Rodrigo Gaiardi

delli köpfe zum 1:2 ein. Die Buochs-Defensive fiel auseinander. Luchessa (zwei Tore, drei Assists) machte, was er wollte. Die bisher zehn SCB-Gegentore erfuhr eine 50prozentige Inflationsrate und sind nach dem 2:5 nunmehr 15. Buochs verlor erstmals seit dem 17. März 1996 (1:3 gegen Ascona!) und muss die NLB-Aufstiegsrundenambitionen aufgeben.

«Die Buochser haben Schwierigkeiten, wenn sie das Spiel machen müssen», fand Ascona-Trainer Winfried Kurz. Dort sollte SCB-Trainer Goran Pekas mit sei-

nem starken, aber ziemlich brachliegenden Aufbau-Potential wohl ansetzen...

## Buochs - Ascona 2:5 (1:0)

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR: Maurer. – Tore: 1. Cavallucci 1:0. 50. Luchessa 1:1. 52. Gaiardelli 1:2. 66. Pierantoni 1:3. 82. Luchessa 1:4. 85. Willemsen 2:4. 92. Rempfler 2:5. – Buochs: Schnarwiler; Pekas; Zwysigg, von Holzen (73. Krasnici); Kost (60. Willemsen), Baumann, Jost, Cavallucci, Meier; Lötscher, Barmettler. – Ascona: Vianoli; Riccio, Pierantoni, Perini, Gianella (32. Madonna); Gaiardelli, Oroz, Pellanda, Luchessa; Nappa (63. Kurz), Togni (88. Rempfler). – Bemerkungen: Buochs ohne Velic (verletzt), Odermatt und Zanni (gesperrt). Eingewechselter Ascona-Ersatzgoalie Rempfler schießt als Stürmer Tor. – Verwarnt: 65. Zwysigg (Foul).

1.-Liga-Fussball, Nachtragsspiele: Hochdorf - Muri, Buochs - Concordia, Muttenz - Zug 94

## Die unterschiedlichen Hoffnungen von Zug 94, Buochs und Hochdorf

Heute abend können drei Inner-schweizer Teams ihre Spielrückstände aufholen. Hochdorf erwartet Muri (19.30), Buochs empfängt Concordia Basel (20 Uhr), und Zug 94 muss nach Muttenz (20.15).

tbu/dw/rbu. Trainer und Mannschaft des SC Buochs hielten nach dem 2:5 gegen Ascona vor dem Montagtraining eine einstündige Aussprache ab. «Eine, die fruchtete», wie Spielertrainer Goran Pekas erklärt. Konzentrationsmängel in der zweiten Halbzeit seien in der Diskussion ausgemacht worden, aber Pekas gab auch einen eigenen, taktischen Fehler zu. «Nach dem 1:3-Rückstand wollte ich alles auf eine Karte setzen, statt mich in Geduld zu üben.»

Trotz der klaren Niederlage gegen den Leader haben die Nidwaldner die Aufstiegsrunde noch nicht ganz aufgege-

bén. Ein Sieg heute abend gegen Concordia Basel ist Pflicht, damit sich der Hoffnungsschimmer des SCB wieder ein bisschen erhellt.

Zug-94-Trainer Emil Bachmann hofft nach dem 3:1-Sieg gegen Suhr, dass sein Team das Zwischentief überwunden hat. Das Vorrunden-Heimspiel gegen Muttenz (Rang 5) gewannen die Zuger knapp mit 1:0.

### Hochdorf: Foschini-Absage

Beim FC Hochdorf hofft man auf den Ligaerhalt. Das ist logisch. Hoffnungen machen sich die Hochdorfer aber auch auf Rolf Osterwalder. Der ehemalige Captain des FC Aarau ist erster Kandidat für den im Sommer freierwerdenden Trainerposten. Osterwalder hat sich bis nächsten Dienstag Bedenkfrist ausbedungen. Umberto Foschini wäre interessiert gewesen, hat aber abgesagt, weil er

dem FC Ebikon für die nächste Saison bereits zugesagt hat.

Sein Interesse bekundet hat dafür Ex-Hochdorf-Spieler Fabio Ghisoni, der zurzeit Spielertrainer in Wollhusen (3. Liga) ist.

### Fixe Anspielzeiten

Die Spiele der beiden Schlussrunden in allen Erstligagruppen werden übrigens mit fixen Anspielzeiten angepfiffen. Am Samstag, 17. Mai, und am Sonntag, 25. Mai, werden die Spiele jeweils um 16 Uhr gestartet. Ausnahmen werden, so teilt der Fussballverband mit, nicht beilligt. Ausserdem müssen sich bis zum 30. April jene Vereine, die vom Aufstiegsrecht nicht Gebrauch machen wollen, beim Verband melden. Die betreffenden Mannschaften würden dann von den Aufstiegsspielen ausgeschlossen bleiben.



Können heute mit einem Sieg gegen Concordia zumindest wieder ein bisschen von den Aufstiegs spielen träumen (von links): Urs Mathis (Präsident SC Buochs), Goran Pekas (Spielertrainer) und Remigi Murer (Sportchef). BILD BEAT BLÄTTLER

### 1. LIGA

#### Gruppe 3

Nachtragsspiele: Hochdorf - Muri (19.30), Buochs - Concordia Basel (20.00), Muttenz - Zug 94 (20.15).

1. Ascona	20	11	6	3	40:16	39
2. Riehen	20	11	4	5	31:21	37
3. Zug 94	18	9	7	2	29:14	34
4. Bellinzona	20	8	8	4	29:18	32
5. Muttenz	19	9	4	6	31:26	31
6. Buochs	18	6	10	2	27:15	28
7. Chiasso	20	7	6	7	23:17	27
8. Schötz	20	7	5	8	23:25	26
9. Sursee	20	6	6	8	31:35	24
10. Concordia Basel	19	6	5	8	21:31	23
11. Hochdorf	19	6	4	9	18:32	22
12. Muri	19	3	9	7	16:27	18
13. Suhr	20	2	6	12	17:35	12
14. Mendrisio	20	2	6	12	11:35	12

# Enttäuschte Buochser haben 2:5-Niederlage intern besprochen

Die 2:5-Heimniederlage gegen Leader Ascona hat beim SC Buochs für eine interne Aussprache gesorgt. Ob diese gefruchtet hat, wird heute (20 Uhr) zu sehen sein: Concordia Basel ist auf dem Seefeld zu Gast.

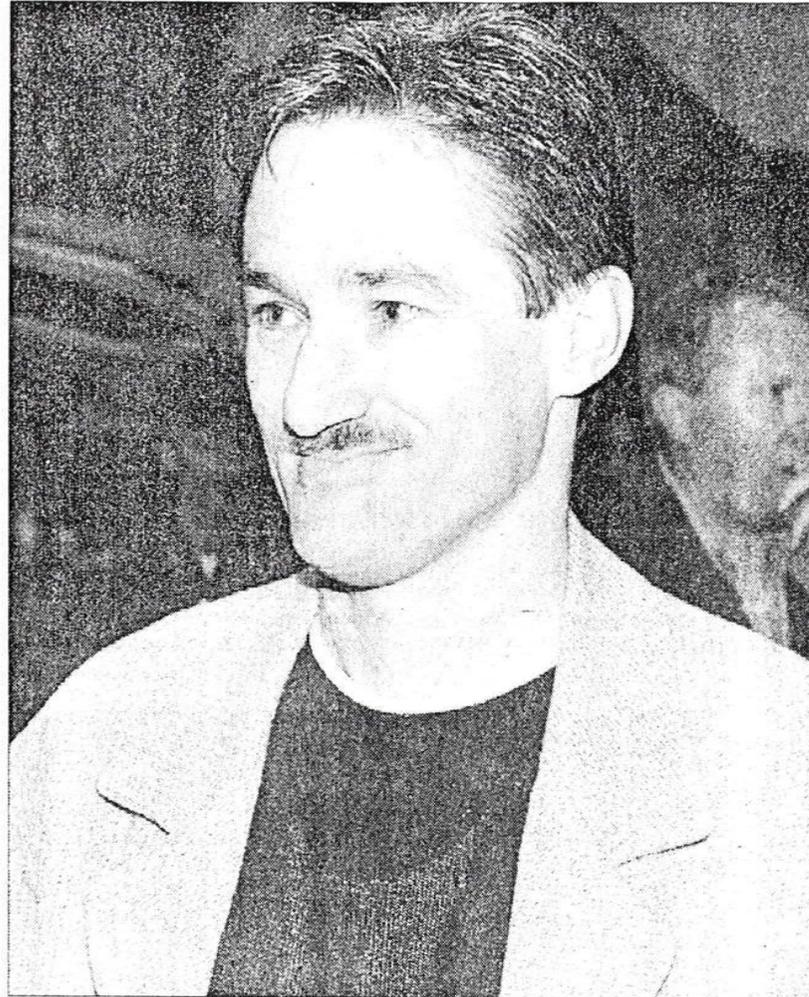
VON DANIEL WYRSCH

Fussball ist ein einfaches Spiel. Zuweilen kann es hingegen sehr kompliziert sein. So wie gegenwärtig beim Sportclub Buochs. Da besitzt die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas mit nur zehn Gegentoren während 17 Spielen die stärkste Abwehr aller 56 Erstligisten. Doch in der 18. Partie vom letzten Samstag müssen die Nidwaldner innerhalb einer Halbzeit gegen Leader Ascona fünf Treffer einstecken. 2:5 verloren sie diesen «Matchball», wie Pekas dieses wichtige Duell im Kampf um die Aufstiegsrunden-Teilnahme nennt.

## Eine Stunde gesprochen

Der die vierte Saison als Buochs-Spielertrainer tätige ehemalige NLB-Libero des SC Kriens und des SC Zug ist ehrlich, gibt unumwunden zu, dass er enttäuscht ist. Das gleiche gilt für die Mannschaft. Die Akteure wollten nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. So kam es am Montag abend vor dem Training zu einem sechzigminütigen internen Gespräch. Es sei keine Krisensitzung gewesen, so Pekas, denn im Team herrsche kein schlechtes Klima. «Eine funktionierende Kommunikation ist in einer solchen Situation wichtig. Wir haben einander offen die Meinung gesagt», erzählt der Kroat, den die Spieler wegen seiner im Verlauf der Trainerzeit offener gewordenen Haltung schätzen.

Seine harte Einstellung ist nicht immer auf Gegenliebe gestossen. Je länger die Zusammenarbeit zwischen Goran Pekas und dem SC Buochs aber dauert, je mehr scheinen sich der pro-



Buochs-Spielertrainer Goran Pekas bleibt zuversichtlich: «Eine funktionierende Kommunikation ist in einer solchen Situation wichtig.»

BILD BEAT ARPAGAU

fessionell denkende Trainer und die Amateur-Spitzenmannschaft näherzukommen.

## Konzentrations- und Taktikfehler

Noch immer steht das Team im vorderen Mittelfeld der Tabelle. Wenngleich

die zehn Unentschieden dieser Saison viel mehr als die erst zweite Saisonniederlage einen Spitzenplatz verhindert haben, analysierten die Akteure den Ascona-Match. Pekas sagt, er sei mit der ersten Halbzeit zufrieden gewesen. Wie er es sich gewünscht hätte, seien die

Bälle aus der Verteidigung schnell in die gegnerische Hälfte befördert worden. Er hätte damit dem gefürchteten Pressing der Asconesi entgehen wollen. 1:0 stand es zur Pause. «Doch danach liessen wir die nötige Konzentration und Bissigkeit vermissen.» Der Krienser nimmt sich selbst in der Kritik nicht aus: «Ein taktischer Fehler geht auf meine Kappe. Ich hätte nach dem 1:3 mit mehr Geduld spielen lassen sollen, statt alles auf eine Karte zu setzen.» Wie in einem Spiel wie dem Fussballspiel möglich, sei bei dieser Niederlage allerdings auch eine Portion Pech dazugekommen. Er sprach das 1:1 an, welches eine 390minütige Unge schlagenheit von Goalie Guido Schnärwiler mit einem vom Wind verlängerten Flankenball jäh beendet hatte.

## «Hinten-heraus-Spielen» forcieren

Zu den zentralen Gesprächsthemen dieser Aussprache gehörte aber nicht der Torhüter, der während der Woche an seinem Studienort in Bern trainiert, sondern die Stürmerarbeit für die Defensive und die Aufbauarbeit der Verteidiger. Pekas hatte von seinen zwei Stürmern Peter Lötscher und Marcel Barmettler sowie vom rechten Mittelfeldläufer Sven Kost mehr Druck gegen den Ascona-Aufbau erwartet. Umgekehrt wurde Libero Pekas kritisiert, warum er mit seinen Verteidigern nicht mehr für ein «gepflegtes Spiel von hinten heraus» tue. Der Verantwortliche meinte, er würde dies forcieren. Nur gegen ein Spitzen team sei dies weit schwieriger, als gegen einen schwachen Gegner. Im heutigen Concordia-Spiel möchte er, dass seine Verteidigerkollegen mehr Verantwortung im Aufbauspiel übernehmen. Die Mittelfeld-Techniker Franco Cavallucci und Patrick Jost wird es freuen.

Übrigens: Pekas und sein Team wollen die Aufstiegs poule noch nicht aufgeben. Für frischen Wind sollen Reto Zanni und Michael Willemsen in der Startelf sorgen.

## 1.-LIGA-FUSSBALL: BUOCHSER 2:1-SIEG

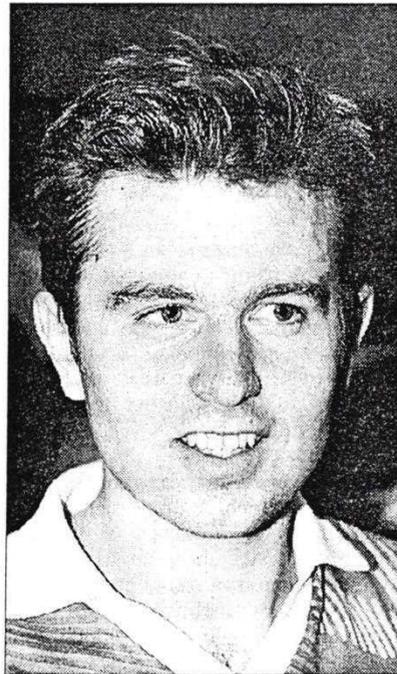
# SCB-Regisseur Patrick Jost hofft, dass der Knopf gelöst ist

**D**ie Buochser Fussballer retteten ihren letzten Strohalm Hoffnung für die Aufstiegsrunden-Teilnahme am Dienstag abend kurz vor Viertel vor zehn Uhr in die Kabine. Patrick Jost lobte den Ball in der 84. Minute technisch perfekt über Concordia-Torhüter Dominik Leder zum 2:1-Endstand in die Maschen. Sichtlich gross war die Erleichterung in allererster Linie bei Spielertrainer Goran Pekas.

**Der Kroat**e hatte seine Mannschaft nach der hohen 2:5-Heimniederlage am vergangenen Samstag gegen den erstplatzierten FC Ascona zu einer guten Leistung vorbereitet. Die einstündige Aussprache vor dem Montagstraining schien jedenfalls gefruchtet zu haben. Buochs spielte vorab in der ersten Halbzeit herrlichen Kombinationsfussball. Michael Willemssen schloss denn auch einen flüssigen Angriff über Francesco Cavallucci und Peter Odermatt mit einem Schlenzer in die linke Torecke zur 1:0-Führung ab.

**Einzig nach der** Pause erinnerten die Buochser während einiger Minuten an die schwache zweite Halbzeit gegen Ascona. Abstimmungsprobleme ermöglichten dem gerade erst eingewechselten Rafat Abid den 1:1-Gleichstand. Sekunden später hätte Sinan Oezcan von der zweiten Konfusion in der SCB-Abwehr profitieren können. René Ammann, der für den verletzten Guido Schnarwiler das Tor hütete, war vom Concordia-Akteur bereits ausgespielt gewesen, doch der Basler schoss am Tor vorbei. «Wir hätten in dieser Phase das Spiel für uns entscheiden müssen», resümierte Concordia-Trainer René Rietmann.

**Statt dessen musste er** mit seiner Mannschaft noch das bereits erwähnte Buochser Siegtor von Patrick Jost hinnehmen. «Schade für das Team. Boris Zimmermann hat den Ball unterlaufen, war einmal mehr für einen individuellen



**SCB-Torschütze Patrick Jost möchte auch Vorlagen liefern.** BILD BEAT ARPAGAU

Fehler verantwortlich», übte sich Rietmann in für 1.-Liga-Verhältnisse ungewohnt harter persönlicher Spielerkritik.

**Von solch** negativen Worten ist Patrick Jost natürlich verschont geblieben. Sein erstes Tor für den SC Buochs freute den Neuling besonders für die Mannschaft. «Das sind wichtige drei Punkte für uns», so der Ex-FCL-Akteur, «ich hoffe, der Knopf ist bei mir nun gelöst.» Nicht nur als Torschütze fügte er an, sondern auch Torevorbereiter. Trainer Pekas ist davon überzeugt. Und er sagt, dass dieser Sieg Erlösung und Motivationsspritze zugleich sei. Morgen schon kommt Hochdorf (16 Uhr) auf das Seefeld.

Mehr zum Hochdorf-Spiel morgen im Sport Ob-/Nidwalden.

DW

# Francesco Cavallucci, ja oder nein?

Francesco Cavallucci (23) kommt beim SC Buochs immer besser in Form. Heute (Seefeld, 16 Uhr) will er gegen Hochdorf dazu beitragen, dass seine Mannschaft weiter um die Aufstiegsrundenteilnahme spielt. Vorher hat er unsere Behauptungen mit Ja oder Nein beantworten müssen.

VON DANIEL WYRSCH

*Francesco Cavallucci, Sie spielen die zweite Saison in Buochs. Seit Patrick Jost in diesem Frühjahr zum SC Buochs gestossen ist, spüren Sie endlich den Konkurrenzdruck und spielen deutlich stärker.*

**Francesco Cavallucci:** Nein. Ich hatte am Anfang dieser Saison Probleme mit meinem Immunsystem. In der Vorbereitung zur Rückrunde habe ich gut trainiert, darum läuft es mir nun besser. Zum Thema Konkurrenzdruck: Sicher ist er grösser geworden, um meinen Platz habe ich jedoch keine Angst.

**«Ich hatte Probleme mit meinem Immunsystem.»**

*Spielertrainer Goran Pekas schickt Sie vor dem Training auf die Waage.*

**Cavallucci** (lächelt): Ja. Das gab es auch schon. Es ist schon lange nicht mehr vorgekommen. Zum letztenmal im Winter.

*Der SC Buochs schafft trotz derzeit sechs Punkten Rückstand auf Platz zwei dennoch die Aufstiegsrunde zur NLB.*

**Cavallucci:** Ja. Ich habe das Gefühl, alle spüren nun, dass für uns noch Chancen bestehen. Alle ziehen am gleichen Strick.



Die Formkurve der Buochser Nummer 10 zeigt deutlich nach oben: Francesco Cavallucci (23).

BILD BEAT ARPAGAU

*NLA-Coach Rolf Gautschi vom SC Kriens hat am Dienstag das Spiel Buochs - Concordia Basel (2:1) beobachtet. Sie haben eine überdurchschnittliche Partie gezeigt. Gautschi hat Sie danach kontaktiert.*

**Cavallucci:** Nein.

*Francesco Cavallucci ist froh, nicht mehr beim FC Luzern zu spielen.*

**Cavallucci:** Ja. Zurzeit schon. Ich wüsste auch nicht, was ich in dieser Situation als Spieler machen würde. Damals, als mir der FCL den laufenden Vertrag fünf Monate vor dem Auslaufen

gekündigt hatte, war ich alles andere als froh.

*Sie bleiben auch in der nächsten Saison beim Sportclub Buochs, weil Sie sich im Verein und in der Mannschaft wohl fühlen.*

**Cavallucci:** Joker!

*Als gebürtige Stadtluzerner wohnen Sie und Ihre Freundin in Ennetbürgen, weil Ihnen die Gegend zwischen See und hohen Bergen ausgezeichnet gefällt.*

**Cavallucci:** Ja. Das ist richtig, in Ennetbürgen gefällt es uns bestens. Zurzeit ist mir Luzern zu stressig. Ein anderer Grund, hier zu wohnen, ist die Nähe zum Buochser Fussballplatz.

*Spielertrainer Goran Pekas ist für Buochs nach wie vor die bessere Libero-Lösung als Marco Baumann oder Saba Velic.*

**Cavallucci:** Ja. Goran Pekas hat eine viel grössere Erfahrung, kann uns viel mehr helfen. In hektischen Phasen behält er die Ruhe. Vielleicht ist er nicht mehr so schnell, doch das ist halt nicht mehr zu ändern...

**«Goran Pekas hat eine viel grössere Erfahrung, kann uns viel mehr helfen.»**

*Heute spielt der SC Buochs gegen den FC Hochdorf wie vor vier Tagen gegen Concordia Basel attraktiven Kombinations-Fussball und gewinnt.*

**Cavallucci:** Ja. Ich bin mir dabei sicher! Zwar spüre ich die schweren Beine aus dieser «englischen Woche», doch die kleine Chance, die uns zur Aufstiegsrunden-Qualifikation bleibt, macht Kräfte frei. Hochdorf spielt in der hinteren Tabellenregion, da gibt es für uns keine Kompromisse.

# «Mehr Probleme mit dem Boden als mit dem Gegner»

Der SC Buochs schloss die englische Woche am Samstag nachmittag verlässlich ab. Ein klarer 4:0(2:0)-Sieg gegen den FC Hochdorf und ein stark aufspielender Patrick Jost stimmen zuversichtlich, obwohl der Gegner an diesem Wochenende kein echter Gradmesser war.

Sechs Punkte Rückstand wies der SC Buochs vor der Partie auf das zweitplatzierte Zug auf. Ein Sieg gegen das arg abstiegsbedrohte Hochdorf war also Pflicht, um sich für das Nachtragsspiel vom kommenden Mittwoch gegen ebenjene Zuger eine vielversprechende Ausgangslage zu verschaffen.

Der FC Hochdorf, der im Kampf gegen die Relegation ebenfalls nichts zu verschenken hat, zeigte sich überraschenderweise sehr grosszügig. Die Seetaler agierten ohne die nötige Aggressivität, und ihr Spiel zeugte nicht von grossem Selbstvertrauen.

## Patrick Jost als Ballverteiler

Patrick Jost, der allmählich zum gewünschten Mittelfeldregisseur der Buochser avanciert, bot eine starke Leistung: «Ich hatte heute mehr Platz als in anderen Partien, unser Gegner war nicht eng am Mann», gab sich der sympathische Ex-FCL-Spieler bescheiden. Er konnte sich allerdings nicht verkneifen, dass dieser Gegner gerade recht kam. «Nach den beiden Begegnungen gegen Ascona und Concordia waren wir schon etwas müde. Die frühe Führung war sehr wichtig.» Eine frühe Führung, die auf sein Konto ging. In der 17. Minute schloss er einen von Spielertrainer Goran Pekas schnell ausgelösten Angriff über Willemsen mit dem 1:0 ab.

Über die verbesserte Integration von Jost als Anspielstation im Buochser Mittelfeld freute sich natürlich auch Pekas. «Die Mannschaft kommt immer besser ins Spiel. Mit Patrick Jost von Beginn der Saison an hätten wir jetzt bestimmt fünf bis sechs Punkte mehr auf dem Konto.»

Der Kroatie empfand aber ebenfalls Enttäuschung über den samstäglichen Derby-Kontrahenten. «Heute hatten wir



Der Buochser Patrick Jost (rechts) musste dem Gegner selten hinterherlaufen, sondern bestimmte die Gestaltung des Spiels meist selbst mit. BILD BEAT APPAGAUSS

mehr Probleme mit dem holprigen Platz als mit dem Gegner. Hochdorf hat zu früh aufgegeben, nach dem 0:2 hatten die Hochdorfer keine Lust mehr. Im Kampf gegen den Abstieg müssen sie mehr Härte zeigen.»

Darauf angesprochen ist Hochdorfs Spielertrainer Bruno Galliker, der die Luzerner per Ablauf dieser Spielzeit verlassen wird. «Zu zwei, drei der Gegentreffer führten klare individuelle Fehler, das ist natürlich bitter.» Zu hoch ausge-

fallen sei aber der Sieg der Nidwaldner, fügte Galliker an. «Wir hatten auch zwei Gelegenheiten, die wir hätten verwerten müssen. Doch wir stehen deshalb hinten, weil dies den Unterschied zu den Buochsern ausmacht. Sie verwerten ihre Chancen.» Verlorenegeben will er seine Equipe allerdings noch nicht. Sie würden alles probieren, jede Partie werde nun zu einem Cupfight.

## Wechsel zu Schonungszwecken

Ein weiteres Indiz für die Harmlosigkeit des FC Hochdorf waren die Auswechslungen von Pekas zur Pause. Im Hinblick auf das vorentscheidende Kräftemessen bezüglich Aufstiegs Spiele vom Mittwoch gegen Zug 94 konnte er es sich leisten, einige Akteure zu schonen. Mit Guido Schnarwiler, der sich weiterhin mit Oberschenkelproblemen herumplagt, Peter Odermatt und Marco Meier wurden gleich drei Akteure ersetzt. Die kommenden wichtigen Begegnungen im Hinterkopf, zogen sich die Nidwaldner in der zweiten Halbzeit etwas zurück und taten nach dem frühen dritten Tor (49., Francesco Cavallucci) nur noch das Nötigste. Dies reichte auch, da Hochdorf zwei, drei Abspielfehler der Buochser Abwehr nicht auszunützen vermochte.

Einen Anstoss zur Unzufriedenheit gab es trotzdem noch für Pekas. In der 65. Minute verwarnte die resolut pfeifende Schiedsrichterin Nicole Moudi Stürmer Peter Löttscher wegen Reklamierens. Da es für den Torjäger die dritte gelbe Karte war, musste er am Mittwoch pausieren, vorausgesetzt, dass die Bestätigung der Sperre durch den Verband bis dahin per Post in Buochs ankommt.

STEPHAN SANTSCHI

## Buochs - Hochdorf 4:0 (2:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR: Nicole Moudi. - Tore: 17. Jost 1:0. 35. Barmettler 2:0. 49. Cavallucci 3:0. 82. Willemsen 4:0. - Buochs: Schnarwiler (46. Ammann); Pekas; Meier (50. von Holzen); Zwysig; Odermatt (46. Zanni); Jost; Baumann, Cavallucci, Barmettler; Löttscher, Willemsen. - Hochdorf: Otterli; Prince; Egidio, Bieri; Lustenberger (55. Reinert); Häberli, Walther, Schacher, Leisibach (78. Wenger); Allgauer, Leu (63. Staub). - Bemerkungen: Buochs ohne Velic (verletzt) und Kost (gesperrt), Hochdorf ohne Wyss und Galliker (verletzt). 23. Lattenkopfball Löttscher. Verwarnt: 8. Odermatt (Foul). 65. Löttscher (Reklamieren).

1.-Liga-Fussball: Zug 94 - SC Buochs (Herti-Allmend, heute 20 Uhr) ist auch das Duell Markus Müller gegen Dave Zwyszig

# «Im letzten Spiel war es ganz böse»

Wenn Zug heute gegen Buochs antritt, steht ein Mann im Mittelpunkt: Zug-Stürmer Markus Müller (28). Was er vom Negativ-Image, das er bei den Buochsern geniesst, hält, und wie er das Duell gegen Dave Zwyszig sieht, hat er uns erklärt.

Der Berichtstatter der Neuen LZ hat nach dem Spiel Zug - Condordia (1:1) geschrieben, die Zuger seien in den Winterschlaf zurückgefallen, und davon, dass Zug unter einem Heimkomplex leide.

**Markus Müller:** Ja, es sah sicher fast so aus. In diesem Frühjahr haben wir zu Hause noch nie gewonnen. Von einem Heimkomplex möchte ich jedoch nicht sprechen. Es ist halt sehr mühsam, wenn die Gegner nur hinten reinstehen.

Heute kommt mit Buochs eine Mannschaft, gegen die Sie aber ausgeschlafen sein müssen!

**Müller** (lacht für einen Moment): Das kommt uns gelegen, denn Buochs ist ein Team, das mitspielt. Die Buochser sind «giggerig» auf uns, ist es doch ihre letzte Chance, nochmals richtig vorne dabei-zusein. Sie müssen gewinnen, sind meiner Meinung nach in der momentanen Verfassung der Favorit.

Zug oder Buochs, wer schafft die Aufstiegsrunden-Qualifikation?

**Müller:** Ich hoffe schwer auf Zug! Die Zuger wollen rauf. Ich möchte es dem Verein gönnen. Das Stadion, die Infrastruktur sind absolut NLB-würdig. Bei Buochs dagegen weiss man nicht, ob der Vorstand überhaupt in die NLB will.

Sie spielten in der Saison 1991/92 für Buochs (12 Tore). Ist für Sie als Stansstader die Partie gegen Buochs eine Art Nidwaldner Derby?

**Müller:** Nicht mehr, weil es mein Ex-Klub ist, sondern vielmehr, weil ich viele Kollegen bei Buochs habe, die ich im Ausgang sehe. Gegen Dave Zwyszig spiele ich ja meistens, «Polo» von Holzen, Goran Pekas, Peter Lötscher, Marcel Barfmetler und Marco Baumann sind meine Buochser Bekannten.

Man kennt sich, und trotzdem sind Sie als Ex-Buochser für viele ein «rotes



Markus Müller: «Ich habe überhaupt nichts gegen Buochs.» BILD DANIEL WYRSCH

Tuch», wenn Sie gegen den Sportklub spielen.

**Müller:** Das hat mit meiner Spielweise zu tun. Als ich noch für sie spielte, schätzten sie diese, doch seit ich zum Gegner gehöre, finden Sie meine Einsatzart nicht mehr gut. Das stört mich etwas aus menschlicher Sicht. Ich kämpfe gegen jeden Gegner genau gleich, gegen Buochs ist das überhaupt nicht gemeint. Im Zweikampf gegen Dave Zwyszig geht es immer hart auf hart, doch nach dem Spiel gehen wir zusammen ein Bierchen trinken.

Sie sind in der vergangenen Saison mit Ihrem Stammklub Hergiswil in die 3. Liga abgestiegen. Nun läuft es dem Verein wieder gut. Kommt für Sie später eine Rückkehr zur «Lopperelf» in Frage?

**Müller:** Eigentlich schon, weil viele Kollegen dort spielen. Ich hoffe für sie, dass sie die Aufstiegsrunde schaffen. Hergiswil muss das Ziel haben, in die 2. Liga zurückzukehren. Die Mischung stimmt, und das Trainerduo Mac Küchler und Sigi Würsch leistet gute Arbeit. Nach dem Abstieg war es wichtig, wieder Freude am Fussball zu bekommen.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH

Wenn Zug gegen Buochs antritt, steht ein Duell im Mittelpunkt: Zug-Stürmer Markus Müller gegen Buochs-Verteidiger Dave Zwyszig (22). Zwyszig hat uns gesagt, wie er Gegenspieler Markus Müller sieht und warum Buochs nun attraktiv spielt.

Dave Zwyszig, warum spielt Buochs plötzlich attraktiven Fussball?

**Dave Zwyszig:** Wegen Patrick Jost, weil Francesco Cavallucci in Bestform ist und weil wir nicht mehr auf den ausser Form geratenen Peter Lötscher bauen können. Das hat seine gute Seite, denn Goran Pekas spielt keine hohe Bälle mehr auf den sonst kopfballstarken Peter Lötscher. In Zug ist Peter sowieso nicht dabei. Zusammen mit Sven Kost ist er gesperrt. Saba Velic fehlt verletzt.

Das Zug-Spiel ist sehr entscheidend: Ihr müsst gewinnen, um den zweiten Platz noch erreichen zu können?

**Zwyszig:** Ja, wenn wir Zug schlagen, sind wir ganz gut im Rennen. Gegen Riehen, unseren anderen direkten Gegner, treffen wir ja noch später. Ansonsten haben wir ein recht einfaches Schlussprogramm.

Buochs oder Zug, wer schafft die Aufstiegsrunden-Qualifikation?

**Zwyszig:** Buochs schafft sie. Zug ist nicht mehr dabei. Es gibt einen Dreikampf zwischen Ascona, Riehen und uns.

Haben Sie von Zug 94 in dieser Saison auch mehr erwartet?

**Zwyszig:** Mit diesem Kader hätte mehr heraus schauen müssen. Die Spielkultur ist nicht besonders gut. Vorne verfügen die Zuger über drei gute Stürmer...

...einer davon ist Markus Müller, Ihr Gegenspieler von heute. Stellt er für Sie auch ein «rotes Tuch» dar, wie für viele Buochser?

**Zwyszig:** Also im letzten Spiel in Buochs, das 1:1 geendet hatte, war es ganz böse. Ich hatte das Gefühl gehabt, Markus Müller und ich würden das einzige Duell auf dem Feld austragen. Gegen uns spielt Markus immer stark. Ich habe mich deswegen schon oft aufgeregt. Er ist halt ein Stürmer, der am



Dave Zwyszig: «Die Zuger haben keine besondere Spielkultur.» BILD B. ARPAGAU

Trikot zerrt und aus allen Lagen schiebst. Ausserhalb des Spielfeldes ist er aber ein angenehmer Typ. Wir sehen uns auch dann und wann im Ausgang. Der Fussball gibt uns natürlich einigen Diskussionsstoff.

Sie werden wie vor Jahresfrist ins Gespräch mit dem SC Kriens gebracht, wo Ihr Bruder Beni Zwyszig erfolgreich um den Aufstieg in die NLB spielt. Was ist daran?

**Zwyszig:** Ich habe Ihnen schon vor zwei Wochen gesagt, dass es nicht gut käme, wenn Beni und ich im gleichen Team spielen würden. Ein Zwyszig ist für Kriens genug... Im Ernst: ich möchte momentan nicht mit dem SC Kriens in Verbindung gebracht werden. Für mich steht zurzeit die berufliche Ausbildung an erster Stelle. Ich arbeite in der EDV der Raiffeisenbanken in Zürich. Übrigens: Der Kampf um die Verteidigerplätze könnte für mich nächste Saison schon bei Buochs genug herausfordernd werden. Bruno von Flüe wird wieder in der ersten Mannschaft spielen und auch die Rückkehr von Severin Achermann vom FC Luzern U 23 ist ein Thema.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH

## Fussball: 1. Liga

# Zug will – Buochs muss gewinnen

Spannende Ausgangslage vor dem Innerschweizer Erstliga-(Nachtrags-) Derby: Um weiter mit einem Aufstiegsrundenplatz liebäugeln zu dürfen, benötigt Buochs, das Team der Stunde, bei Zug 94 unbedingt einen Sieg.

rbu/dw. «Wenn wir verlieren», sagt Zugs Trainer Emil Bachmann, «dann ist für uns im Kampf um einen Platz für die Aufstiegsrunde noch gar nichts verloren. Doch wenn Buochs Punkte abgibt, dann werden die den Anschluss nicht mehr schaffen.» Also steht Buochs und nicht Zug im Zugzwang: «Ich erwarte ein offenes Spiel», sagt Bachmann, «und wir werden auf Sieg spielen – obwohl uns im Prinzip ein Remis alle Chancen offenlässt.»

Während Buochs beim 4:0 gegen Hochdorf eine steil ansteigende Formkurve dokumentierte, enttäuschte Zug 94 beim 1:1-Remis gegen Concordia klar. Ärgerlich für die Zuger ist vor allem, dass sich Spielmacher Christian Közle in dieser Partie eine Fraktur des Mittelfusses zuzog und für den Rest der Saison ausfällt. Für ihn und den gesperrten Triebold rücken Zoran Rasic und Sven Schneider nach. Bachmann: «Közle wird uns sehr fehlen, doch ich habe Vertrauen in meine Ersatzleute.» Immerhin erzielte Joker Rasic beim 1:1 gegen Concordia mit einem direkt verwandelten Eckball den Ausgleich...

Aber auch der Buochser Spielertrainer Goran Pekas beklagt Absenzen: Lötscher und Kost sind gesperrt, Velic verletzt. Verteidiger-Haudegen Dave Zwyszig: «Wir schlagen Zug – und das Restprogramm ist dann für uns eigentlich ziemlich einfach...»

## 1. Liga, Gruppe 3

Heute: Zug - Buochs (20 Uhr).

1. Ascona	21	12	6	3	42:16	42
2. Riehen	21	12	4	5	35:22	40
3. Zug 94	20	10	8	2	32:15	38
4. Bellinzona	21	9	8	4	30:18	35
5. Buochs	20	8	10	2	33:16	34
6. Muttenz	21	9	4	8	31:30	31
7. Chiasso	21	8	6	7	24:17	30
8. Schötz	21	7	6	8	24:26	27
9. Sursee	21	6	7	8	32:36	25
10. Concordia Basel	21	6	6	9	23:34	24
11. Hochdorf	21	6	4	11	18:37	22
12. Muri	21	4	9	8	17:28	21
13. Suhr	21	2	6	13	17:36	12
14. Mendrisio	21	2	6	13	12:39	12

## Fussball: 1. Liga

# Zug 94 schlägt im Derby Buochs 2:0

Dank klarer spielerischer Überlegenheit gewann Zug 94 das im Kampf um die Spitzenpositionen vorentscheidende Derby gegen den SC Buochs vor nur 180 Fans verdient mit 2:0 (1:0). Markus Müller, der Ex-Buochser, und der überragende Daniel von Reding erzielten die Tore.

rbu. «Zug 94 hat keine Spielkultur und im Kampf um die beiden ersten Ränge keine Chance mehr», hatte vor dem Spiel der Buochser Verteidiger Dave Zwyszig höhnisch erklärt. «Dieses Zitat», schmunzelte Zug-94-Trainer Emil Bachmann, «war bei der Teamsitzung vor dem Spiel natürlich ein Thema. Zwyszig hat uns mit diesem unnötigen Spruch so richtig scharf gemacht.»

20 Minuten lang vermochte Buochs in diesem Spitzenkampf zwar mitzuhalten. Und als Markus Müller nach 24 Minuten einen streng gepfiffenen Penalty für die Zuger am Tor vorbeischoss, schien Buochs psychologisch im Vorteil. Doch Markus Müller machte wenig später seinen Fehler gut, erzielte nach einem argen Buochser Abwehrpatzer kalt-schnäuzig das 1:0. Notnagel von Reding, für den verletzten Koch in die Stammelf gerutscht, besiegelte kurz nach der Pause den verdienten Sieg.

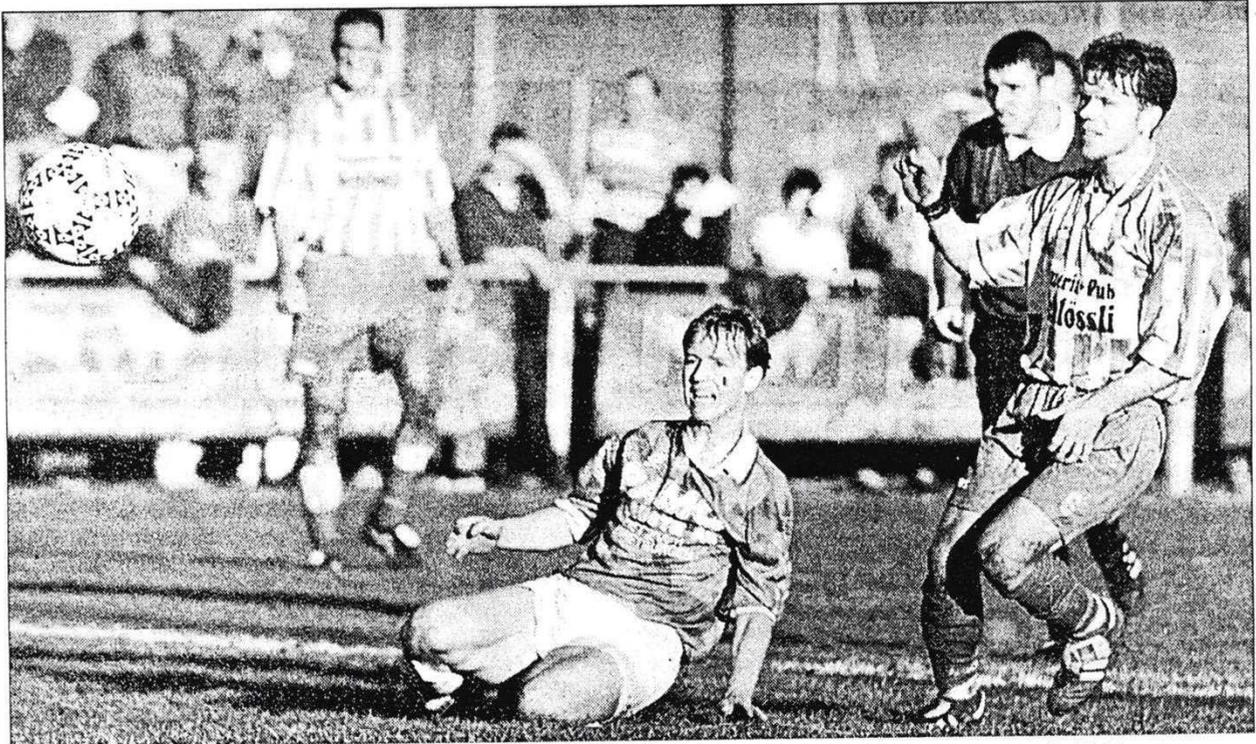
## Zug 94 - SC Buochs 2:0 (1:0)

Herti-Allmend – 180 Zuschauer – SR: Robert Gugler. – Zug 94: Dürger; Wyss; Stadler (63. Amstalden), Wipfli; Rasic, Siegrist (54. Matthias Müller), Schneider, Januzi, Baumann; von Reding (86. Ineichen), Markus Müller. – Buochs: Schnarwiler; Pekas; Zwyszig (46. Krasnici), von Holzen; Baumann, Meier, Jost, Cavallucci, Odermatt (63. Truttmann); Barmettler, Willemsen (80. Velic). – Tore: 29. Markus Müller 1:0, 52. von Reding 2:0. – Bemerkungen: Zug 94 ohne Közle und Koch (verletzt) sowie Triebold (gesperrt), Buochs ohne Lötscher und Kost. Verwarnungen gegen Odermatt (24.), von Reding (37.), Wipfli (58.), Baumann (67.). Markus Müller verschießt Foulpenalty (24.).

## 1. Liga, Gruppe 3

Gestern: Zug - Buochs 2:0 (1:0).

1. Ascona	21	12	6	3	42:16	42
2. Zug 94	21	11	8	2	34:15	41
3. Riehen	21	12	4	5	35:22	40
4. Bellinzona	21	9	8	4	30:18	35
5. Buochs	21	8	10	3	33:18	34
6. Muttenz	21	9	4	8	31:30	31
7. Chiasso	21	8	6	7	24:17	30
8. Schötz	21	7	6	8	24:26	27
9. Sursee	21	6	7	8	32:36	25
10. Concordia Basel	21	6	6	9	23:34	24
11. Hochdorf	21	6	4	11	18:37	22
12. Muri	21	4	9	8	17:28	21
13. Suhr	21	2	6	13	17:36	12
14. Mendrisio	21	2	6	13	12:39	12



Das Flehen von Marco Baumann (Mitte) hilft nichts: Der Ball fliegt für die Buochser endgültig nicht mehr in Richtung NLB-Aufstiegsrunde.

BILD BEAT ARPAGAU

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs nach dem Zug- (0:2) und vor dem Muttenz-Auswärtsspiel (So, 15 Uhr)**

## SCB: Chance für die Jungen

**Die 0:2(0:1)-Niederlage in Zug müssen die Buochser so schnell als möglich vergessen. Der Zug für die Aufstiegsrunde ist dort jedoch abgefahren. Eine Chance sollen jetzt die jungen Spieler erhalten.**

dw. Buochs-Spielertrainer Goran Pekas nahm unmittelbar nach dem Schlusspfeiff kein Blatt vor den Mund: «Einige Herren waren vor dem Spiel zu selbstsicher, standen nur auf dem Feld herum.» In der Kritik stand unter anderen Dave Zwysig, der ziemlich siegessicher in der Herti-Allmend angetreten war, dann aber als deutlicher Verlierer bereits zur Halbzeit ausgewechselt wurde. Vorher hatte ihn Gegenspieler Markus Müller (27., in absichtsverdächtiger Position) stehen lassen und zum 1:0 für Zug 94

eingeschossen. Drei Minuten früher erlebte der Stansstadter Müller das völlig gegenteilige Gefühl, als er einen Foulnalty halbhoch am linken Pfosten vorbeischooss...

### Kritik an Zug und an eigenem Team

Dass die Partie vor nur 180 Zuschauern (Grund: gleichzeitig mit Champions-League-Halbfinals) auf äusserst bescheidenem Niveau stand, darüber waren sich sämtliche Akteure, Funktionäre und Zuschauer einig. «Zug hat ein klein wenig mehr Willen gezeigt als wir», bemerkte Pekas vielsagend. Hinzuzufügen hatte er, was er jeweils nach praktisch jedem Derby gegen Zug hinzufügt: «Mit diesen Leuten sollten die Zuger mehr bieten können.» Doch der Kroat war ehrlich genug, um auch die eigene

«Darbietung» richtig einzustufen. «Ja, bei uns lief auch nichts zusammen.» Einige arrivierte Akteure sind schliesslich gegenwärtig auch in der Buochser Mannschaft zu finden...

### Fünf Ausklangspiele

Bis zum Saisonende am 24. Mai sind noch fünf Partien ausstehend. Spiele, in denen die Buochser bereits an die Planung der neuen Saison denken können. Für Pekas ist klar, wo er den Schwerpunkt für die restlichen Spiele (Muttenz, Sonntag um 15 Uhr) setzen wird. «Ich werde mich auf die Jungen konzentrieren.» Die Nachwuchsspieler Reto Zanni und Agron Krasnici sowie vielleicht aus der zweiten Mannschaft Adi Truttmann (er spielte auch in Zug) sollen längere Einsatzchancen erhalten.

### 1. Liga: Gruppe 3

## 2:2 – dank guter Buochser Moral

vh. Der SC Buochs hat in MuttENZ bewiesen, dass seine Moral trotz Ausscheiden aus dem Rennen um die Aufstiegsrundenplätze weiter intakt ist. Denn auch in dieser Partie lief es den Nidwaldnern zuerst nicht nach Wunsch. Bereits in der 3. Minute führten die Basler nach einem umstrittenen Freistoss von Heuting 1:0. Odermatt (5.) glich aber postwendend mit einem herrlichen Schuss aus. Buochs geriet in der 31. Minute erneut in Rückstand. Nach einer abseitsverdächtigen Angriffsaktion der MuttENZer entschied der Ref zu Recht auf Foulpenalty. Sahin traf zum 2:1. In der zweiten Halbzeit dominierten die Buochser klar. Lötschers Kopfball an den Pfosten schoss Jost zum verdienten 2:2-Ausgleich ein.

#### MuttENZ - Buochs 2:2 (2:1)

Margelacker. – 200 Zuschauer. – SR Rogalla. – Tore: 3. Heuting 1:0. 5. Odermatt 1:1. 31. Sahin (Foulpenalty) 2:1. 60. Jost 2:2. – MuttENZ: Matthey-Doret; Battiston, Verell (61. Schreiber), Führi, Karrer; Morpain (52. D. Chèvre), Heuting, Wüthrich, Sahin; Ferreira, Humbel (78. P. Chèvre). – Buochs: Ammann; Pekas; von Holzen, Meier, Jost, Kost, Baumann (59. Zwysig), Cavallucci (55. Krasnici), Odermatt; Lötscher, Barmettler. – Bemerkungen: Buochs ohne Schnarwiler, Willemsen und Velic (alle verletzt).

### 1. LIGA

Gruppe 3, 22. Runde: Schötz - Mendrisio 2:0. Concordia - Chiasso 0:2 (0:0). Hochdorf - Zug 94 0:0. Riehen - Ascona 0:2 (0:0). Suhr - Bellinzona 3:2 (3:2). Muri - Sursee 1:0 (1:0). MuttENZ - Buochs 2:2 (2:1).

1. Ascona	22	13	6	3	44:16	45
2. Zug 94	22	11	9	2	34:15	42
3. Riehen	22	12	4	6	35:24	40
4. Buochs	22	8	11	3	35:20	35
5. Bellinzona	22	9	8	5	32:21	35
6. Chiasso	22	9	6	7	26:17	33
7. MuttENZ	22	9	5	8	33:32	32
8. Schötz	22	8	6	8	26:26	30
9. Sursee	22	6	7	9	32:37	25
10. Muri	22	5	9	8	18:28	24
11. Concordia Basel	22	6	6	10	23:36	24
12. Hochdorf	22	6	5	11	18:37	23
13. Suhr	22	3	6	13	20:38	15
14. Mendrisio	22	2	6	14	12:41	12



Buochs spielt am Sonntag mit Guido Schnarwiler.

BILD DANIEL WYRSCH

### Fussball: 1. Liga

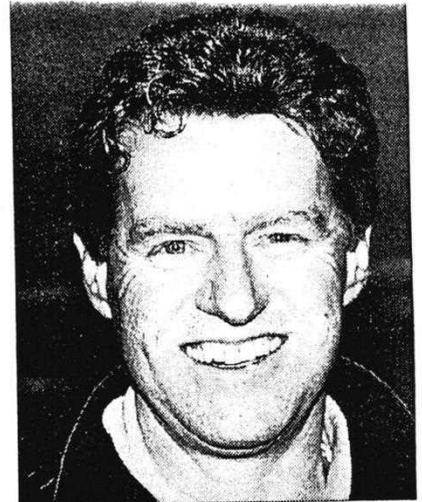
## Schwingen und Fussball in Buochs

dw. Für Diskussionsstoff sorgt in Buochs derzeit nicht nur, dass die Abstimmung über den geplanten SCB-Garderobe-/Tribünenbau an die Urne muss, sondern auch die Anspielzeit des 1.-Liga-Spiels Buochs - Riehen am Sonntag (Seefeld, 16 Uhr). Gleichzeitig mit dem Fussballspiel wird nämlich in der Buochser Breitlianlage der Schlussgang des Kantonal-schwingfestes ausgetragen. Grund für diese Terminkollision des Sportclubs: Spielertrainer Goran Pekas und Goalie Guido Schnarwiler müssen am Samstag an einem obligatorischen Trainerkurs in Grenchen teilnehmen.

In diesem 1.-Liga-Spitzenpiel geht es vor allem für Riehen um sehr viel. Die Baselbieter liegen nur zwei Punkte hinter dem zweitplatzierten Zug 94. Buochs mit sieben Punkten Rückstand auf Platz vier stehend, kann die Partie locker angehen. Von SCB-Seite ist mit einem offensiven Spiel zu rechnen.

#### Buochs - Riehen 0:0

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Peduzzi. - **Buochs:** Schnarwiler; Pekas; von Holzen, Zwysig; Odermatt, Jost, Meier, Cavallucci (70. Velic), Zanni; Lötscher, Barmettler (46. Kost). - **Riehen:** Inguscio; Thommen; Ramseier, De Claudio; Lichtsteiner, Grava, Balmer (73. Küpfer), M. Rahmen (70. Bernauer), Douimi; Varano, Léchenne (59. Messerli). - **Bemerkungen:** 45. Barmettler fällt mit Gehirnerschütterung aus, muss in Spitalbehandlung gebracht werden. Buochs ohne Baumann (gesperrt) und Willemsen (verletzt), Riehen ohne Uccella (gesperrt), P. Rahmen (verletzt) und Liniger (krank). - Verwarnungen: 26. Jost (Reklamieren), 44. Odermatt (Foul), 74. Zwysig (Foul), 81. Kost (Reklamieren), 90. Messerli (Foul).



Hatte als Coachvertreter weniger zu lachen: Migi Murer.

BILD BEAT ARPAGAU

### Fussball: 1. Liga

## Buochs scheitert an Goalie Inguscio

**Ein Mann brachte die Buochser gestern fast zur Verzweiflung: Riehen-Goalie David Inguscio, der den Baslern mit miraculösen Paraden das 0:0-Unentschieden rettete.**

dw. «Dieses Spiel müssen wir einfach für uns entscheiden», meinte Buochs-Transferchef Migi Murer. Er übernahm anstelle des abwesenden Peter Strehel die Coach-Rolle und musste mit ansehen, wie die Nidwaldner Torgelegenheit um Torgelegenheit ausliessen. «Schon in der ersten Halbzeit wäre eine Vorentscheidung möglich gewesen.» Die besten Chancen besass der überlegene SC Buochs jedoch in den zweiten 45 Minuten. Ex-FCL-Spieler Patrick Jost lief in der 75. Minute mutterseelenalleine auf Riehen-Keeper David Inguscio zu. Der assimilierte Italiener wehrte Josts Abschlussversuch aus wenigen Metern reaktionsschnell ab. Vier Minuten vor Schluss schien dann aber auch der hervorragend aufgelegte Gästetorwart machtlos zu sein: Buochs-Topskorer Peter Lötscher köpfte einen vom Goalie abgewehrten Ball im Fünfmeterraum aufs Tor, doch Inguscio lenkte die Kugel miraculös in Eckball.

#### Das Remis-Dutzend ist voll

Da half auch Goran Pekas' Sturmlauf nichts mehr, das Buochser Remis-Dutzend wurde voll. Inguscio, der Held der Partie, blieb bescheiden. «Ich probiere, immer mein Bestes zu geben», meinte er, angesprochen darauf, ob er sich mit solchen Abwehraktionen bei höherklassigen Teams aufdrängen wolle. Zufrieden konnte er mit dem Unentschieden nicht sein. Riehen verpasste die Chance, Zug 94 vom zweiten Platz zu verdrängen. «Wir wussten, dass es in Buochs schwer sein wird, zu gewinnen», so Riehen-Trainer Willy Schmid, «dieses Team hat erst dreimal verloren.» Nur gut, die Zielsetzung der Basler ist gemäss Schmid nicht die Aufstiegsrunde.

## Fussball: 1. Liga

# Schötz - Buochs: heute 20 Uhr

dw. Nicht weniger als fünf Stammspieler stehen Buochs-Spielertrainer Goran Pekas heute (Kilchmatte, 20 Uhr) nicht zur Verfügung. Goalie Guido Schnarwiler erlitt gegen Riehen einen Nasenbeinbruch, Marcel Barmettler leidet noch unter seiner Gehirnerschütterung aus derselben Partie, Michael Willemsen therapiert weiter an einer Bänderüberdehnung, und Peter Odermatt sowie Marco Baumann sind gesperrt. Ersetzt werden die Arrivierten durch Nachwuchslaute. Für die Nidwaldner wird es also doppelt schwer, die Kilchmatte endlich erfolgreich (zuletzt 2:3 im Cup 1995/96) verlassen zu können.

## «Der Platzverweis Meiers war unfair»

**Der SC Buochs verlor am Freitag das 1.-Liga-Derby in Schötz 0:2. Wir sprachen gestern mit Spielertrainer Goran Pekas.**

**Goran Pekas, das Schötzer «Pflaster» scheint dem SC Buochs überhaupt nicht zu liegen?**

**Goran Pekas:** Das muss ich bestätigen. Wobei wir während der ersten halben Stunde, die wir komplett spielen konnten, keine Probleme bekundeten. Anders sah es nach dem meiner Meinung nach unfairen Platzverweis gegen Marco Meier aus. Da fehlte Schiedsrichter Salm das Fingerspitzengefühl. Ich habe ihm nach dem Spiel gesagt, dass er mit gelben Karten nicht an Autorität gewinnt.

**Das ändert wenig daran, dass der Sportclub offensiv wenig zeigte.**

**Pekas:** Defensiv standen beide Mannschaften gut. In der ersten Halbzeit hatten wir jedoch mehr Torchancen. Nach der Pause machte sich die Müdigkeit bemerkbar. Den Kampf um die Aufstiegsrunde hatten wir in Muttenz endgültig verloren. Schötz verdiente sich schliesslich den Sieg.

**Wegen Verletzungen und Sperren mussten sie mehrere junge Akteure (Reto Zanni, Agron Krasnici, Adi Truttmann und Christoph Frank) einsetzen. Wie sind Sie mit Ihnen zufrieden?**

**Pekas:** Ich habe schon mehrmals darauf hingewiesen, dass die jungen Spieler systematisch aufgebaut werden müssen. Sie haben gute Sachen gezeigt und gekämpft, aber es fehlt ihnen noch deutlich an Erfahrung.

DW

## Fussball: 1. Liga, Gruppe 3

# Schötz-Sieg dank Trunz-Doublette

**Eine Trunz-Doublette (66./79.) entschied das Derby zwischen Schötz und Buochs verdientermassen zu Gunsten der Hinterländer. Damit sichert sich Aufsteiger Schötz vorzeitig den Ligaerhalt.**

le. 28 Minuten lang bekundete das Neuenschwander-Ensemble Mühe mit dem geschickt angelegten Defensivkonzept der Buochser. Als dann Meier vom kleinlich pfeifenden Schiedsrichter des Feldes verwiesen wurde (Ampelkarte), bekam der FC Schötz den Gegner und die Raumaufteilung besser in den Griff.

Der glänzend haltende Ersatztorhüter Ammann und die bestens funktionierende Buochser Offsidefalle hielten jedoch das intensive und kampfbetonte, jederzeit aber äusserst faire Spiel bis zur 66. Minute offen. Dann aber kam die Zeit des Schötzer Jokers Alex Trunz. Zuerst schloss er den schönsten Schötzer Angriff über Hediger mit einem Dropkick zum 1:0 ab, und nur 13 Minuten später liess er auf eine Ströbel-Her eingabe das alles entscheidende 2:0 folgen.

Verdient sei der Sieg, sagte Schötz-Trainer Willy Neuenschwander nach dem Spiel, «doch hätten die Buochser vollzählig weiterspielen können, hätten wir uns wohl über die ganze Spielzeit schwer getan». Schwer tat sich übrigens auch der Buochser Angriff, der über die ganzen 90 Minuten keine nennenswerte Torchance zustande brachte.

Kilchmatte. - 400 Zuschauer. - SR: Martin Salm. - Tore: 66. A. Trunz 1:0. 79. A. Trunz 2:0. - Schötz: Blagojevic; Marfurt (58. A. Trunz), Biedermann, Felber, Fernandez; Bättig, Hediger, Hasler, Ströbel; Rölli, Hügli. - Buochs: Ammann; Pekas, Meier, Zwysig, von Holzen; Zanni, Velic (81. Frank), Jost, Krasnici; Cavallucci, Lötscher (58. A. Truttmann). - Bemerkungen: Schötz ohne Leupi, Stöckli (beide verletzt); Buochs ohne Schnarwiler, Willemsen, Barmettler (alle verletzt), Baumann und Odermatt (beide gesperrt). - Verwarnungen: 15. Meier, 38. Felber, 81. Ströbel, 87. Frank

### 1. LIGA

**24. Runde:** Schötz - Buochs 2:0 (0:0). Suhr - Mendrisio 1:2 (1:0). Zug 94 - Bellinzona 2:3 (0:1). Hochdorf - Chiasso 1:2 (1:1). Concordia Basel - Sursee 0:3 (0:2). Muri - Ascona 1:1 (0:0). Riehen - Muttenz 0:1 (0:1).

1. Ascona	24	14	7	3	46:17	49
2. Zug 94	24	11	9	4	37:20	42
3. Riehen	24	12	5	7	35:25	41
4. Bellinzona	24	10	9	5	36:24	39
5. Chiasso	24	11	6	7	30:19	39
6. Muttenz	24	11	5	8	38:32	38
7. Buochs	24	8	12	4	35:22	36
8. Schötz	24	9	6	9	28:27	33
9. Sursee	24	8	7	9	38:38	31
10. Muri	24	6	10	8	22:29	28
11. Concordia Basel	24	6	7	11	24:40	25
12. Hochdorf	24	6	5	13	19:43	23
13. Suhr	24	3	6	15	22:43	15
14. Mendrisio	24	3	6	15	14:45	15



Der spektakuläre Einsatz vom Buochser Abwehr-Haudegen André von Holzen ist auf dem Seefeld vorläufig letztmals in der 1. Liga zu sehen. BILD BEAT ARPAGAU

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Muri (Seefeld, Samstag, 16 Uhr)**

## Keine Verabschiedung für von Holzen, Jost und Velic

**Wenig bedeutungsvoll ist das letzte Heimspiel dieser Saison für den SC Buochs geworden: Gegen den FC Muri (Seefeld, 16 Uhr) geht es morgen Samstag nur um die Rangierung. Zum letztenmal für Buochs in Aktion zu sehen sind vier Spieler.**

dw. Mit Patrick Jost, Saba Velic, Sven Kost und Captain André von Holzen ist die Partie gegen den FC Muri bedeutender, als es die Tabelle zeigt. Für die vier Buochs-Spieler dürfte es morgen zum Abschied vom Seefeld kommen. «Wir werden niemanden verabschieden», sagt Spiko-Chef Peter Strebel jedoch auf eine entsprechende Anfrage. Noch sei kein Rücktritt definitiv, meint das langjährige Vorstandsmitglied. Die Situation ist denn auch bei jedem der genannten Akteure verschieden und teilweise noch offen.

### Von Holzen in zweites Team

Manndecker von Holzen hat sich aus Weiterbildungsgründen entschieden, vorläufig auf Einsätze in der 1.-Liga-

Mannschaft zu verzichten. Er wird nächste Saison die zweite Equipe verstärken. Nach Beenden seiner Zusatzausbildung hofft man, gemäss Strebel, auf seine Rückkehr ins Eliteteam.

### Jost geht wieder ins Ausland

Ähnliche Gedanken hegen die Buochser bei Patrick Jost. Der Ex-Luzerner geht nach nur einem halbjährigen Gastspiel wieder ins Ausland. Diesmal für vier Monate nach Quebec (Kan). Buochs würde ihn gerne zurückbegrüssen.

Etwas anders sieht die Ausgangslage bei Saba Velic und Sven Kost aus. Velic wird in Zukunft in Lausanne studieren. Bei ihm muss schon ein deutlich grösseres Fragezeichen gemacht werden, ob Buochs in den nächsten Jahren wieder sein Klub sein wird. Noch nicht klar ist, ob Kost wirklich, wie gemunkelt wird, zu Zug 94 wechseln wird. Einem Transfer wäre Buochs nicht abgeneigt.

Als Ersatz gesetzt sind die Einheimischen Reto Zanni (17) und Bruno von Flüe (20) sowie im Gespräch: Der Stansstader Markus Müller (28) von Zug 94.

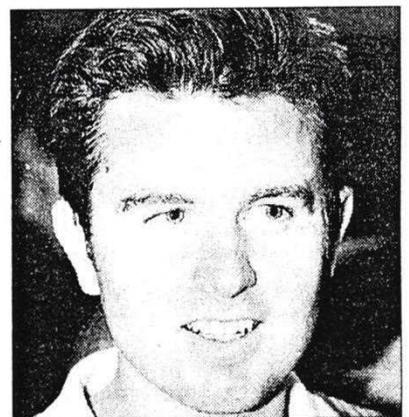
**1. Liga: Buochs - Muri 1:0**

## Buochs gewinnt mit «Rumpfteam»

dw. Der Sportclub Buochs konnte in seinem letzten Saisonheimspiel trotz 1:0 (0:0)-Sieg gegen den FC Muri nicht überzeugen. Es ging in dieser typischen «Kehrauspartie» ganz einfach um zu wenig, als dass die beiden Mannschaften bei recht hohen Temperaturen mehr aus sich herausholen wollten. Den Angriffsbemühungen fehlten sowohl auf einheimischer wie auf Gästeseite ein erfolgsversprechendes Konzept. Dem SC Buochs muss für die mässige Darbietung zugute gehalten werden, dass er mit einem «Rumpfteam» – es fehlten die Stammspieler Lötscher, Willemsen, Cavallucci, Odermatt und Meier – antreten musste. Dafür konnten die Nachwuchsleute Michael Metzger und Danibor Lakic ihr 1.-Liga-Debüt geben. Das schöne Siegtor von Patrick Jost war zugleich dessen (vorläufiges) Abschiedsgeschenk vom Seefeld. Er wird die nächsten vier Monate in Quebec (Ka) verbringen.

**Buochs - Muri 1:0 (0:0)**

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Busacca. – **Tor:** 69. Jost 1:0. – **Buochs:** Schnarwiler; Pekas; von Holzen, Zwysig; Kost, Baumann, Jost, Velic, Zanni (87. Lakic); Krasnici (89. Metzger), Barmettler. – **Muri:** Küng; Schmid (65. Weiss); Haller, Longa; Schläpfer, Hirzel, Riebar (60. Di Flumeri), Keller, Romano; Wüest (80. Iovanna), Dätwyler. – **Bemerkungen:** 84. Platzverweis Zwysig (Handspiel). Buochs ohne Lötscher, Willemsen und Cavallucci (alle verletzt) sowie Odermatt und Meier (beide gesperrt).



Seefeld-Abschied mit schönem Tor: Patrick Jost. BILD BEAT ARPAGAU

**Fussball: 1. Liga**

## Immerhin ein Buochser 1:0-Sieg

red. Es war keine überzeugende Vorstellung, welche die Buochser am warmen Samstag nachmittag in ihrem letzten Saisonheimspiel gezeigt hatten. Dafür blieben sowohl sie als auch die Gäste aus Muri zu ideenlos. Den einzigen Farbtupfer setzte Patrick Jost mit seinem schönen 1:0-Siegtor in der 69. Minute. Quasi das (vorläufige) Abschiedsgeschenk des Luzerners, absolviert er doch wieder einen Sprachkurs im Ausland. Diesmal für vier Monate in Quebec (Ka).

## Fussball: 1. Liga

# Buochs spielt heute um Platz 5

**Der Sportclub Buochs schliesst seine 1.-Liga-Spielzeit 1996/97 bereits heute abend bei Absteiger Suhr (Hofstattmatten, 20 Uhr) ab. Die Buochser wollen sich den fünften Platz mit einem Sieg definitiv sichern.**

dw. Unter der inzwischen vier Jahre dauernden Führung von Spielertrainer Goran Pekas haben die Buochser immer auf einem vorderen Tabellenplatz abgeschlossen. War es in der Saison 1993/94 Platz zwei, der für die NLB-Aufstiegsrunde teilnahme berechnete, folgte ein Jahr später der fünfte Platz. Vergangene Saison verpassten die Nidwaldner die Aufstiegsrunde sehr knapp. Erst im Entscheidungsspiel gegen Ascona (0:2) in Bellinzona verloren sie die zweite Position an den punktgleichen Gegner und schlossen die Spielzeit als Dritte ab.

Nach den Rängen zwei, fünf und drei hat das Team nun auch in diesem Jahr die Möglichkeit, die Spielzeit mindestens als Fünfte abzuschliessen. Bedingung ist ein Vollerfolg gegen den leztplatzierten, bereits abgestiegenen Aargauer Traditionsverein FC Suhr.

Die in der Vorrunde noch vom heutigen Technischen Chef des FC Luzern, Roger Wehrli, trainierten Aargauer verloren das Hinspiel in Buochs klar mit 0:3 Toren.

## 1. LIGA

26. Runde: Suhr - Buochs 2:4 (1:3), Chiasso - Sursee 4:0 (1:0), Concordia Basel - Ascona 2:3 (2:2), Hochdorf - Bellinzona 1:2 (1:1), Muri - Muttentz 0:0, Schötz - Riehen 1:3 (0:1), Zug 94 - Mendrisio 2:0 (1:0).

1. Ascona *	26	16	7	3	54:21	55
2. Zug 94 *	26	12	10	4	39:20	46
3. Bellinzona	26	12	9	5	39:25	45
4. Riehen	26	13	5	8	39:29	44
5. Buochs	26	10	12	4	40:24	42
6. Chiasso	26	12	6	8	34:20	42
7. Muttentz	26	11	6	9	40:35	39
8. Schötz	26	10	6	10	32:32	36
9. Sursee	26	8	8	10	38:42	32
10. Muri	26	6	11	9	22:30	29
11. Hochdorf	26	7	5	14	23:46	26
12. Concordia Basel +	26	6	7	13	27:45	25
13. Mendrisio **	26	4	6	16	16:48	18
14. Suhr **	26	3	6	17	26:52	15

- \* = für NLB-Aufstiegsspiele qualifiziert
- \*\* = Absteiger in die 2. Liga
- + = Teilnehmer an der Abstiegsrunde der vier Gruppen-Drittletzen

# «Peterlis» Hattrick und Ende der Von-Holzen-Ära

**Beim 4:2-Sieg im letzten Buochser Saisonspiel in Suhr ist eine 15jährige Ära zu Ende gegangen: Nach André von Holzens Rücktritt wird in nächster Zukunft kein Spieler mehr mit dem Namen von Holzen im SCB-Fanionteam stehen.**

dw. Die Geschichte dieses zur sportlichen Bedeutungslosigkeit degradierten Spiels ist schnell erzählt: Gegenseitig offerierte Freiheiten nutzten beide Mannschaften ihren spielerischen Möglichkeiten entsprechend aus. Hauptprofiteur war Peter Odermatt. Der 25jährige, nur 162 Zentimeter grosse Mittelfeldspieler, der von den Mitspielern noch immer «Peterli» gerufen wird, schoss in der Stürmerposition einen (unechten) Hattrick. Drei Tore schiesst der Wolfenschiesser normalerweise während einer ganzen Saison... Einen weiteren SCB-Treffer steuerte Francesco Cavallucci zum 4:2-Schlussresultat bei.

Ihre (vorläufige) Abschiedsvorstellung beim SC Buochs gaben Patrick Jost, Saba

Velic und Sven Kost. Weil Captain André von Holzen (28) zukünftig die zweite Mannschaft verstärken und sich dem 1.-Liga-Team nur bei Personalnot zur Verfügung stellen wird, ist das Ende einer Ära – wahrscheinlich nicht ganz unbewusst – still und heimlich zu Ende gegangen. Seit 1982 hat mindestens ein Sohn von SCB-Ehrenpräsident Sepp von Holzen im «Eins» gespielt. Bruno, Marcel und André von Holzen gehörten zu den treuesten und solidesten Spielern, die der Sportclub Buochs je besessen hat.

Die Szene nach Spielschluss hatte Symbolcharakter: Sepp von Holzen (65) gab Sohn André sichtlich mit Wehmut einen anerkennenden Klaps auf die Schultern.

## Suhr - Buochs 2:4 (1:3)

Hofstattmatten. – 150 Zuschauer. – SR Bleuer. – Tore: 9. Odermatt 0:1. 26. Odermatt 0:2. 36. Osaj 1:2. 38. Cavallucci 1:3. 59. Odermatt 1:4. 62. Osaj 2:4. – Buochs: Schnarwiler; Pekas; Baumann, von Holzen; Zanni, Jost, Cavallucci, Velic, Barmettler; Odermatt (89. Wolfisberg), Kost. – Bemerkungen: Buochs ohne Meier, Zwysig und Krasnici (alle gesperrt) und Willemsen (verletzt). Letztes Spiel für Buochs von Jost, Kost, Velic und von Holzen.



Kleiner Mann setzt sich gross in Szene: Peter Odermatt (links) schoss im letzten Spiel von Captain André von Holzen (rechts) drei Tore.

BILDER B. ARPAGAU/D. WYRSCH

# Stagnation verzeiht kein Publikum der Welt

Wenn diese Zeilen in der Zeitung zu lesen sind, werden die Ennetbürger und Beckenrieder Gemeindeversammlungen bereits darüber befunden haben, ob sie dem Sportclub Buochs ihre Unterstützungsbeiträge an die neue Tribünen-/Garderobenanlage beisteuern. Fast so etwas wie eine Vorentscheidung wird gefallen sein. Denn die Buochser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden erst am 8. Juni an der Urne über das Projekt entscheiden können. Selbstverständlich steht der grösste Sportverein des Kantons Nidwalden im Bann dieser ausserordentlich wichtigen Abstimmung. Rund 400 Fussballer hoffen zu Recht auf eine bessere Infrastruktur auf dem nur noch von der Umgebung her schönen Seefeld.

Der Sportclub Buochs ist ebenso ein Verein für Breitensportler wie für Spitzensportler. Es braucht beide Seiten in einer derartigen Institution. Gerade die jungen Fussballspieler brauchen Vorbilder, denen sie nacheifern können. Wenn es geht, so sagen Vereinsverantwortliche gerne, sollen möglichst viele einheimische Akteure in der ersten Mannschaft stehen. Zu oft bleibt es nur beim leeren Lippenbekenntnis.

In Buochs könnte es – nicht zuletzt auch etwas aus der Not heraus – sich zur Tugend entwickeln, dass den Eigengewächsen in naher Zukunft noch bessere Möglichkeiten offenstehen, als dies in den letzten Jahren schon der Fall gewesen ist. Mit Patrick Jost, Saba Velic und Sven Kost verlassen drei ehemalige Spieler des FC Luzern den Verein. Junge, hoffnungsvolle Akteure wie Adi Truttmann (22), Bruno von Flüe (20), Reto Achermann (18), Ueli Wolfisberg (18) und Reto Zanni (17) erhalten dadurch

## ZUR SACHE



von  
Daniel Wyrsch  
Sportredaktor

die grosse Chance, in der 1.-Liga-Mannschaft Fuss zu fassen.

All diese Talente bringen nebst fussballerischem Können auch den unabdingbaren Willen mit, sich in der höchsten Amateurliga durchzubeissen. Übrigens keine Selbstverständlichkeit, klagen doch immer wieder ambitionierte Klubs darüber, wie ihnen hoffnungsvolle Nachwuchssportler wegen fehlenden Interesses (Zeit-) und mangelnder Härte (Trainingsaufwand) verlorengehen.

Dagegen ist der Buochser Spielertrainer Goran Pekas in einer glücklichen Lage. Klar wird die Mannschaft den spielerischen Substanzverlust nicht ohne weiteres verkraften. Darum ist es natürlich ganz gut, wenn nicht sogar nötig, dass mindestens zwei Verstärkungen zum Kader stossen. Mit Markus Müller aus Stansstad und Christoph Schuler aus Wolfenschiessen wären das – wenn alles klappt – sogar Nidwaldner Spieler. Der SCB in der 1. Liga fast ausschliesslich aus Nidwaldnern bestehend, das wäre eine Art Wunschzustand.

Dann könnte es in der insgesamt 27. 1.-Liga-Saison dieses erstaunlichen Landklubs auch in Sachen Zuschauerzahlen wieder etwas aufwärtsgehen. Nur noch 240 Fans (genauso viele wie

auf der neuen Tribüne Sitzplätze geplant sind) kommen an die Spiele. Spitzenpositionen in der höchsten Amateurliga sind zur bedrohlichen Gewohnheit geworden. Stagnation, und wenn sie in diesem Fall eine Leistung ist, verzeiht kein Publikum der Welt.

Darum ist es um so wichtiger, dass Spielertrainer Pekas neben dem Einbau der Nachwuchsleute ebenfalls die Verbesserung des Spielsystems vorantreibt.

Buochs, das in absehbarer Zeit kaum NLB-Strukturen besitzen wird, kann gepflegter und damit attraktiver spielen als in den letzten Jahren. Ohne den Erfolg zu gefährden. Es steht ausser Zweifel, der fussballbesessene Pekas hat das Fachwissen, seinen Schützlingen einen schönen Fussball beizubringen. Und falls dazu im nächsten Frühling die neue Tribüne mit den zehn Umkleidekabinen steht, ist die Welt auf dem Seefeld in paradiesischer Ordnung...



Der erst 17jährige Reto Zanni (rechts) aus Oberdorf gilt als eine der grössten Nachwuchshoffnungen des Sportclubs Buochs seit Jahren.

BILD BEAT ARPAGAUS